



pages 07 / 3

abacus

Inhalt



Aktuell	
• User Conference 2007 – Ganz im Zeichen der dritten Softwaregeneration	4-7
• 5. Schweizer KMU-Tag: "KMU im Vorteil – was Unternehmer (manchmal) von Managern unterscheidet"	9
• Neuer Lösungspartner für AbaForm – RECON übernimmt das Modul für das Formular-Scanning	10-13
• Wer sucht, der findet – Neue komfortable Auswahllisten	14-17
• AbaNotify im praktischen Einsatz – Die "automatisierte" Kantonsverwaltung	18-21
AbaProject	
• Leistungserfassung via Internet – Orts- und plattformunabhängiges Rapportieren	22-25
Lohnbuchhaltung	
• PDF-Formulare vereinfachen administrative Arbeiten – Zeit und Kosten sparen	26-29
E-Banking	
• Technologiewechsel beim Electronic Banking – Optimierte Kommunikation zu den Finanzinstituten	30-33
E-Commerce	
• 24 Stunden Shop – Motorradteile und Tuning Shop für Bikes von Ducati über Harley bis Yamaha	34-37
Branchenlösung	
• Sportartikel-Grosshandelslösung – Ex-Eishockey-Star Giovanni Conte setzt auf ABACUS	38-42
• ABACUS-Sportartikel- und Modehandelslösung live im Betrieb – Präsentation der Business Software bei TFS	43
• Branchenlösung für Anwaltskanzleien von BDO Visura – Mandatsverwaltung, Leistungserfassung, Honorarabrechnung	44-47
• Druck- und Servicequalität – Branchenlösung für Druckereien und Verlage	48-50
• Elektrizitätsmarkt im Wandel – Mit ABACUS-Software gut gerüstet	51-54
Anwenderportrait	
• ABACUS steuert die Prozesse – Spritzguss- und Softwaretechnologie	55-57
• Visionen in der Blechbearbeitung – Gesamtlösung mit PPS, BDE- und CAD-Integration	58-61
• Jungfraubahnen mit ABACUS auf Erfolgssfahrt – Meilenstein setzen dank digitalem Visumsprozess	62-64
• Neuer Standard im Kanton Thurgau – Schulgemeinden nutzen vereinheitlichte Finanz- und Lohnsoftware von ABACUS	65-67
• Eidgenössisches Turnfest 2007 – Ohne IT bewegt sich niemand	68-69
Firmenportrait	
• Zehn Jahre MAXX Informatik Dienstleistungen – Auf Erfolgskurs mit ABACUS	70-71
HP Pages	
• Mobilität ganz nach Lust und Laune – HP lanciert neun Business Notebooks für die Geschäftswelt	72-73
Mitarbeiterportrait	
• Marketing & Produktmanagement – Inspiration & Kommunikation	74-75
Pages romandes	
• Les formulaires PDF simplifient les tâches administratives – Economie de temps et d'argent	76-78
• Qui cherche, trouve – De nouvelles listes de choix fonctionnelles	79-82
• Hyprom SA et la Gestion des commandes – Au service de l'hygiène sanitaire	83-85
Ausbildung / Formation	
• ABACUS-Basiskurse bis Dezember 2007	86
• Cours jusqu'en décembre 2007	86
• ABACUS-Spezialkurse bis Dezember 2007	86
Varia	
• Impressum Pages 3/2007	87
• Zertifizierter ABACUS PPS-Berater – ABACUS gratuliert	87
• Version 2005 – Einstellung Wartung und Support per 31. Dezember 2007	87

Contenu

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser Très chère lectrice, très cher lecteur

ABACUS



Auch in dieser Ausgabe unseres Kundenmagazins können wir Ihnen mit dem Reportierungsprogramm der Leistungs-/Projektabrechnung AbaProject ein weiteres Modul unserer Software vorstellen, das komplett auf die neue "Ultra-Light-Client"-Technologie umgeschrieben worden ist. Damit wird ein weiteres wichtiges Mosaikstück zu den bereits Internet-fähigen Programmmodulen hinzugefügt. Denn gerade in diesem Anwendungsbereich ist es wichtig, dass unsere Kunden mit der Software ortsunabhängig via Internet genau so komfortabel arbeiten können wie im fix vernetzten Büro.

Wie vielfältig die Einsatzmöglichkeiten der ABACUS-Software sind, bezeugen die verschiedenen Anwenderportraits in dieser Pages-Ausgabe. Unsere Lösungen verrichten ihre Dienste zur Zufriedenheit unserer Anwender in so unterschiedlichen Bereichen wie bei Schulgemeinden, Bergbahnen, Anwaltskanzleien, produzierenden Unternehmen, Energieversorgern und kantonalen Verwaltungen. Wir wünschen Ihnen eine inspirierende Lektüre.

Ihr Pages-Team

Dans cette édition de notre magazine, nous vous présentons deux nouvelles fonctionnalités de la version 2007.1, une dans le logiciel des Salaires et Ressources Humaines avec la technologie des formulaires PDF et l'autre, les listes de choix F4, librement définissables et communes à toutes les applications. Comme vous le savez, nous sommes en train de réécrire tous les programmes en "Ultra-Light-Client-Technologie", afin de permettre à l'utilisateur de travailler dans les applications via Internet, nous en parlerons plus en détails dans les prochaines éditions de ce magazine.

Les différents portraits de cette édition présentent les multiples utilisations possibles du logiciel ABACUS: Les programmes ABACUS Research sont utilisés dans les écoles, les sociétés de téléphériques, les cabinets d'avocat, les entreprises de production, les fournisseurs d'énergie ou les administrations cantonales. L'universalité du logiciel est démontrée dans ces portraits et notamment avec l'article sur le client Hyprom SA. Nous vous souhaitons une bonne lecture.

Votre team Pages

2007



User Conference 2007

Ganz im Zeichen der dritten Softwaregeneration

Rund 480 Anwender nahmen im Juni an der 4. ABACUS User Conference in St.Gallen teil. Diesmal drehte sich alles um die Präsentation der dritten Softwaregeneration der ABACUS Business Software. Sie ist ganz auf das Internet ausgelegt und gestattet die orts- und plattformunabhängige Nutzung der Software.



Im Turnus von zwei Jahren findet jeweils die ABACUS User Conference statt. In diesem Juni wurde sie bereits zum vierten Mal durchgeführt. Die Veranstaltung stand unter dem Motto "eine Reise zur dritten Generation der ABACUS Business Software". Denn nach der DOS- und nach der Windows-Version hat ABACUS mit der Internet-Version die Drittfassung ihrer Business-Software lanciert, die hinsichtlich ihrer Nutzung völlig neue Möglichkeiten bietet.

Als "Reiseleiter" und Moderator agierte ABACUS-Geschäftsleitungsmitglied Martin Riedener. Zum Anfang wurde die Nutzung der Internet-Treuhandlösung in einem Sketch demonstriert. Die Story: Ein Kleingewerbler, Public Relations-Agent und Medienberater, will den Geschäftsverkehr mit seinem Treuhänder digitalisieren, um seine unüberschaubaren Papierberge abzubauen. Dank der neuen Programmversion als "Software as a Service" ist dieser nicht mehr gezwungen, auf seinem System Anwendungssoftware zu installieren. Neu kann er direkt via Internet auf den Rechner seines Dienstleisters, in diesem Fall seines Treuhänders, zugreifen. Dort lassen sich ohne Aufwand die eigenen Buchungen erfassen und Bilanzen einsehen.

Voraussetzung für die sorgenfreie Nutzung eines Rechners des Treuhänders ist jedoch eine Authentifizierung mit einem Zertifikat, das für eine digitale Identität des Nutzers sorgt. Bei diesem Prozess spielt die Schweizerische Post eine wichtige Rolle. Sie bietet seit diesem Frühling über ausgewählte Poststellen das PostZertifikat an, welches die elektronische Signatur und somit die sichere und nachweisbare Abwicklung des elektronischen Geschäftsverkehrs sowie der elektronischen Dokumentarchivierung sicherstellen. Wie in der Realität hatte der Darsteller des Kleingewerblers dabei seine persönlichen Erfahrungen an einem Postschalter zu machen. Denn nur wer sich an einer der ausgewählten Stellen ausweisen kann, bekommt das Starter-Kit, dank dem man später digitale Dokumente verschlüsseln und rechtsgültig digital unterschreiben sowie sich für den Zugriff auf Softwareprogramme identifizieren kann.

Nach dem Theater präsentierten die "Urheber" der neuen ABACUS-Internet-Version, Claudio Hintermann und Daniel Senn, wie diese Programme bei ABACUS selbst intern über das Intranet genutzt werden. Ohne Windows-Terminal-Server oder Citrix im Hintergrund wurde die Erfassung von Personalstammdaten und verschiedene Auswertungen von Kostenstellen mit Originalbelegen gezeigt. Der CEO von ABACUS hatte wie immer bei seinen Vorführungen eine Überraschung für das Publikum bereit.

Er demonstrierte, dass ABACUS-Software heute sogar in der Lage ist, auf einer Playstation 3 zu laufen. Das illustrierte aufs Beste, dass ABACUS-Software dank der Internet-Version heute völlig plattformunabhängig funktionieren kann.

Danach stellten die ABACUS-Mitarbeiter Ursula Beutter und Christian Bischoff die neuen Möglichkeiten des Programms Informationsmanagement vor. Es bringt markante Verbesserungen bei der Auswertung und Darstellung von individuellen Informationen. Mit dem integrierten Info-Cockpit lassen sich Informationen aus verschiedensten Applikationen an die individuellen Bedürfnisse jedes Benutzers anpassen. Sie werden auf einer Bildschirmseite sozusagen als ein "Single-Point of Information" standardmässig abrufbar.





Roland Günther präsentierte gemeinsam mit Martin Aregger und Roger Zürcher die vielfältigen Volltext-Suchmöglichkeiten in den Datenbanken und den neuen Auswahllisten, die das Finden von gewünschten Datensätzen in Zukunft wesentlich erleichtern. Das individuelle Maskendesign erleichtert die Bedienung der ABACUS-Software erheblich, weil je nach Anwender nur noch diejenigen Daten angezeigt werden, welche von diesem auch bewirtschaftet werden müssen. Mit den erweiterten Funktionalitäten der Visumskontrolle lassen sich Kreditorenbelege nun automatisch an die "Inbox" der verschiedenen Visumsverantwortlichen senden, in denen sie ihre Belege kontrieren, visieren oder aber auch zur Kontrolle im Original anzeigen können.

Keine ABACUS User Conference ohne Comedy-Einlagen. Dieses Jahr begeisterte der Magier Michel Gammenthaler die Anwesenden mit feinem Humor und gekonnter Zauberei. Dem Motto der User Conference entsprechend schickte er einmal eine Banane auf eine Reise, auf der sie sich wundersam vermehrte, das andere Mal las er zur Verblüffung aller Gedanken eines Konferenzteilnehmers.

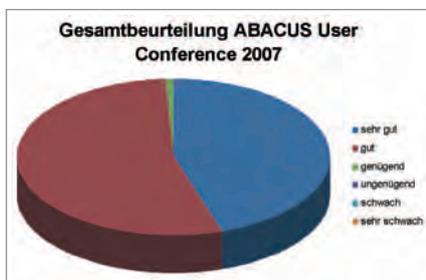
Der morgendliche Tour d'horizon wurde zu Mittag im hauseigenen Restaurant Al Covo unterbrochen, wo Küchenchef Fritz und seine Crew sehr zum Gefallen der "Reisegruppe" das Zepter übernahmen.

Das Nachmittagsprogramm konnte jeder Teilnehmer selbständig gestalten, indem er den weiteren Verlauf aus zwölf verschiedenen Info-Blocks auswählen konnte. Mit vielen Beispielen aus der Praxis wurden die verschiedenen Themen praxisorientiert präsentiert, so dass der Nutzen für die Besucher optimal war. Zusätzlich konnten sich die Teilnehmer an den verschiedenen Info-Points direkt durch Supportmitarbeiter individuell informieren lassen. Im persönlichen Gespräch konnten so viele Fragen persönlich besprochen und die verschiedenen Präsentationen nochmals vertieft werden.





Die vielen positiven Stimmen bestätigten, dass sich der Tag gelohnt hat und viele in zwei Jahren zur fünften ABACUS User Conference erneut kommen wollen. •



99 Prozent der befragten Teilnehmer beurteilten die ABACUS User Conference 2007 als "sehr gut" oder "gut". Dieses äusserst positive Resultat freut die Organisatoren und Referenten natürlich sehr und zeigt deutlich, dass der Anlass sehr geschätzt wird.

Was den Besuchern der ABACUS User Conference besonders gefallen hat:

"Der ganze Ablauf war einfach super."
Rolàn Arantxa, Ostschweiz Druck

"Die offene Art, die Präsentation zu gestalten. Comedy und Zauberei mit Michel Gammenthaler."
Daniela Medaglia, GWP Insurance Brokers

"Lockere Gestaltung des Tages, die Unterhaltungsteile, guter Aufbau der Präsentationen."
Emanuel Hunziker, Zürcher Unterland Medien AG

"Infrastruktur, Referenten sehr gut vorbereitet, Theater, die Art der Präsentationen."
June Gubler, EW Sirmach AG

"Eigentlich wie immer... hilfreich für die Zukunftsplanung."
Kurt Orlandi, Drahtzug

"Theater AbaWebTreuhand (PostZertifikat) + schauspielerische Leistung + Unterhaltungswert = 1A"
Reto Grünenfelder, RIS Partner Treuhand AG

"Sehr motivierte Mitarbeiter, die Begeisterung ist spürbar."
Reto Egger, Brüggli, Romanshorn

"Positive Inputs erhalten. ABACUS ist stark zukunftsorientiert, geht aber trotzdem auf aktuelle Wünsche und Bedürfnisse der Kunden ein!"
Silvana Tschamer, Misapor AG

"Sehr gute Tagung! Stoff wurde sehr gut vermittelt, keine Monologe, Bravo!"
Anita Hämmerli, EDA

"Einmal mehr perfekt organisiert. Verständliche Präsentation, abwechslungsreicher Ablauf."
Jacqueline Klinz, Dr. Balsiger + Partner AG

"Sehr professionelle und abwechslungsreiche Tagung."
André Rancetti, Graficon Maschinenbau AG

"Der Morgen war sensationell!"
Gütle Meier, Gütle Treuhand AG, Zürich



5. schweizer kmu-tag
kmu im vorteil

was unternehmer von managern
(manchmal) unterscheidet

st.gallen
26. oktober 2007



Patronat: **economiesuisse**
Schweizer Industrie- und Handelskammern
Schweizerischer Gewerbeverband
IHK St.Gallen-Appenzell
Kantonal-St.Gallischer Gewerbeverband

online-anmeldung unter
www.kmu-tag.ch

 **kmu-tag.ch**
st.gallen

referent(inn)en



Urs Fueglistaller



Rolf Dubs



Roger Köppel



Walter Borner



Gunter Dueck



Eva Jaisli



Pierin Vincenz

veranstalter



hauptsponsoren

RAIFFEISEN

helvetia

GATE24
media swiss ag

ABA CUS

OBT

aspo

swisscom

kommunikationspartnerin

5. Schweizer KMU-Tag

“KMU im Vorteil – was Unternehmer (manchmal) von Managern unterscheidet”

Wo liegen die Unterschiede zwischen einem Manager und einem Unternehmer? Das ist die Kardinalfrage, die am 5. Schweizer KMU-Tag, der grössten Schweizer Veranstaltung dieser Art, gestellt wird. Antworten aus verschiedenen Erfahrungsbereichen und mit ganz unterschiedlichen Ansätzen werden die Referentin und Referenten geben.



Der KMU-Tag in den Olma Hallen in St.Gallen hat sich in nur wenigen Jahren zum ersten Anlass für vertiefende Informationen und für umfassendes Networking entwickelt. Sein Renommee wird gefördert durch die klare Themensetzung und das breit angesprochene Publikum aus gewerblichen wie auch aus grösseren Unternehmen. Unterstrichen wird der Stellenwert des Anlasses vom Patronatskomitee, dem die Schweizer Industrie- und Handelskammern, der Schweizerische Gewerbeverband (SGV), die economiesuisse, die Industrie- und Handelskammer St.Gallen Appenzell und der Kantonal St.Gallische Gewerbeverband angehören. Organisiert wird der Anlass vom Schweizerischen Institut für Klein- und Mittelunternehmen an der Universität St.Gallen (KMU-HSG) und von der Kommunikationsagentur freicom AG.

An keiner Tagung sind sich die Schweizer KMU näher

Rolf Dubs wird als bekannter Wirtschaftspädagoge und als Berater und Verwaltungsrat von Schweizer und internationalen Unternehmen berichten, wie er die Beziehung zwischen KMU-Unternehmern und Managern einschätzt. Weltwoche-Verleger Roger Köppel ist als Zeitungsbesitzer seit einem Jahr selber (KMU-)Unternehmer. Er wird sowohl aus dieser Insider-Perspektive als auch aus seiner jahrelangen Sicht als Journalist und Chefredaktor Einblicke in

die Welt der Unternehmer und Manager geben können. Aus seinen früheren Tätigkeiten und heute als CEO und Mitinhaber der erfolgreichen und renommierten Zimmerli Textil AG kennt Walter Borner eine ganze Branche mit all ihren Wertschöpfungskomponenten. Sein Fazit aus diesen Erfahrungen ist "Dort wo man gut ist, dort sollte man drauf!". Gunter Dueck, Chief Technologist IBM Global Technology, wird berichten, was es mit "Lean Brain Management" auf sich hat und was es für KMU bedeutet.

Eva Jaisli, einem breiteren Publikum bekannt durch ihre Auftritte bei "Start-Up" des Schweizer Fernsehens, führt als CEO von PB Swisstools eine Werkzeugfabrik der besonderen Art und wird von der Verantwortung im internationalen Wettbewerb reden. Dass es nicht nur in der obersten Führungsstufe Unternehmer und Manager gibt, ist klar. Das betont auch Pierin Vincenz, CEO der Raiffeisen Gruppe Schweiz: In seinem Referat wird er zeigen, wie wertorientierte Führungskultur aus Mitarbeitenden Unternehmer macht. Durch den ganzen KMU-Tag führt dieses Jahr SF1-Moderator Reto Brennwald, bekannt von der "Rundschau". Gastgeber des KMU-Tags ist wiederum Urs Fueglistaller, KMU-Professor an der HSG: "An keiner Tagung sind sich die Schweizer KMU näher."

Unterstützt wird der Anlass wiederum durch namhafte Hauptsponsoren: Helvetia, Raiffeisen, OBT, mediaswiss (gate24), ABACUS, axpo und die Kommunikationspartnerin Swisscom. Tagungsort ist erneut die Halle 9 der Olma Messen, St.Gallen. •

Informationen zum Schweizer KMU-Tag gibt es auf www.kmu-tag.ch, wo auch die Anmeldung online erfolgen kann oder unter der Adresse:

Schweizer KMU-Tag
Rorschacher Strasse 304
Postfach 145
CH-9016 St.Gallen
Telefon 071 282 21 31
Fax 071 282 21 30
info@kmu-tag.ch

Sideevent von ABACUS am KMU-Tag: Managementinformationen für mehr Transparenz – Business Intelligence zur Datenanalyse

Für Unternehmen wertvolle Informationen lassen sich dank dem neuen Modul "Informationsmanagement" auch direkt aus Datensätzen der ABACUS-Software gewinnen. Das Auswertungs- und Analyse-Tool ist in der Business-Software integriert und bietet die Möglichkeit, vertiefte Datenanalysen zu erstellen. Über Excel können diese Daten zudem in interaktiven Cockpits grafisch aufbereitet werden.

ABACUS und OBT präsentieren, was mit Standardprogrammen kostengünstig und schnell realisierbar ist. Sideevent: 9.00 - 9.45 Uhr in der Olma-Halle 9

Modul für

Neuer Lösungspartner für AbaForm RECON übernimmt das Modul für das Formular-Scanning

AbaForm ist ein ausgeklügeltes System für das Formular-Scanning, das bei der Stundenerfassung für die Programme PPS, Leistungs-/Projekt abrechnung AbaProject oder auch die Lohnbuchhaltung zum Einsatz kommen kann. Mit der Produktbetreuung wird ab sofort der Zuger System-Integrator RECON betraut.



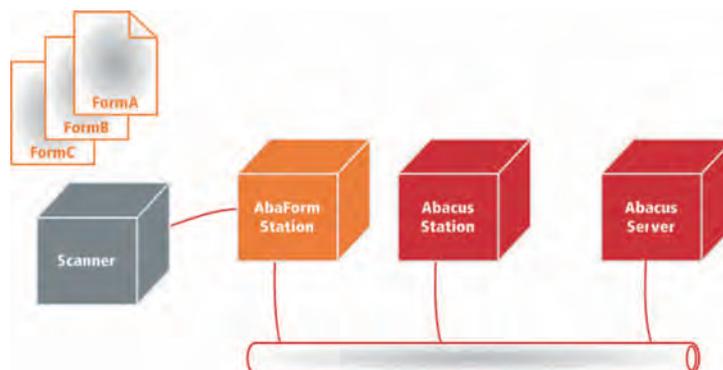
Mit Hilfe der ABACUS-Standardlösung AbaForm haben bis heute bereits über 20 Kunden ihre papiergebundenen Rapportprozesse automatisiert. Sowohl die Zahl von Neu-Installationen als auch jene der Interessenten für das Modul zur automatisierten Verarbeitung von Formularen wachsen täglich: Man könnte im Prinzip davon ausgehen, dass es sich um eine problemlose Erfolgsgeschichte handelt. In den Projekten mit AbaForm hat es sich aber immer wieder gezeigt, dass die vielfältigen Kundenanforderungen an das Formular-Scanning ein so grosses Integrations-Know-how verlangte, für das die ABACUS-Vertriebspartner bisher immer auf ABACUS Research selber zurückgreifen mussten. Eine Aufgabe, für die die ABACUS Research als Entwicklungsfirma auf die Dauer nicht ausgelegt ist.

Mit der Firma RECON konnte nun eine verteilte Spezialistin für diese Aufgabe gewonnen werden. RECON ist spezialisiert auf das Umsetzen von komplexen Schnittstellenprojekten und somit der ideale Lösungspartner für ABACUS. Hand in Hand mit ABACUS-Vertriebspartnern wurden und werden erfolgreiche Kundenprojekte realisiert. Ein weiterer Grund für die Übergabe war, dass der verantwortliche Programmentwickler von AbaForm neuerdings bei RECON als Experte für Software-Integration tätig ist.

RECON bietet nicht nur die Gestaltung von Formularen und die Integration mit den Modulen von ABACUS, sondern ist ab sofort auch verantwortlich für den Support, die Wartung und die Weiterentwicklung des Produkts AbaForm. So wird aktuell die neue universelle Schnittstelle AbaConnect

implementiert. Per 1. Januar 2008 sollte dann die Übergabe von AbaForm durch ABACUS Research an RECON komplett vollzogen sein.

Für Kunden von ABACUS ändert sich im Grunde nichts. Sie können weiterhin auf ein kompetentes Gespann bestehend aus ihrem ABACUS-Berater und den Programmspezialisten von RECON zählen. Diese garantieren eine erfolgreiche Umsetzung von AbaForm- und Systemintegrations-Projekten. Die Verantwortlichen von ABACUS Research sind überzeugt, mit dieser Lösung einen echten Mehrwert für bisherige und zukünftige Anwender geschaffen zu haben. Dass dies in der Praxis bereits erfolgreich umgesetzt wird, belegen die zwei exemplarischen Kundenprojekte bei den beiden Unternehmen Eggenchwiler und Sommer Fenster.



eggenschwiler ag

tiefkühlprodukte

Referenzprojekt Eggenschwiler in Zuchwil

Die Firma Eggenschwiler aus Zuchwil beliefert mit ihren 20 Mitarbeitern eine Vielzahl von Restaurants, Spitälern und Heimen mit hochwertigen Tiefkühl-Lebensmitteln. Als Besonderheit bietet die Firma verschiedene komplette Spezialitäten-Wochen an, die es Gaststättenbetreibern erlauben, komplette Asien-, Rösti- oder Mexikowochen inklusive Dekoration zu realisieren.

Um die zahlreichen Kundenbesuche der Aussendienstmitarbeiter genauer zu erfassen, hat RECON zudem zusammen mit der BDO Visura aus Solothurn einen Mitarbeiterreport gestaltet. Dieser beinhaltet Informationen über die besuchten Kunden, was erlaubt, Auswertungen für verschiedene Marketingmassnahmen zu treffen. Mit Hilfe der Aktivitäten in der ABACUS Adressverwaltung können diese Angaben dann gezielt ausgewertet und somit die Verkaufsaufwände optimiert werden. Nach der problemlosen und raschen Einführung der Scanlösung durch die beiden Software-Beratungsfirmen RECON und BDO Visura, wird die Firma Eggenschwiler bereits in Kürze in der Lage sein, Kundenbestellungen via AbaForm zu erfassen.

„Ich bin verblüfft, wie einfach diese Lösung ist. Dank AbaForm haben wir unsere Rapporte im Griff. Aufgrund der grossen Kompetenz unserer Einführungspartner konnten die Formulare in Rekordzeit in Betrieb genommen werden.“

Peter Eggenschwiler, Geschäftsleiter

AbaForm-Rapportformular für die handschriftliche Stundenerfassung mit anschliessender automatischer Weiterverarbeitung in der ABACUS-Software



Referenzprojekt Sommer in Konolfingen

Im Bereich Fenster- und Türenbau ist das Unternehmen Sommer tätig. Die Mitarbeiter der Firma sind für ihre Montagearbeiten täglich in der gesamten Region Bern unterwegs. In Teams von zwei bis fünf Mitarbeitern werden Fenster und Türen montiert, eingepasst, demontiert und ausgerichtet. Um die genauen Arbeitsaufwände mit allen verschiedenen Tätigkeiten wie Schäumen, Siegeln, Glasen und Putzen erfassen zu können, verwendet Sommer einen einheitlichen Tagesrapport, auf dem die entsprechenden Tätigkeiten handschriftlich erfasst werden. Dabei werden auch die Informationen für die Geschäftsfahrzeuge berücksichtigt, welche die Mitarbeiter auch für private Zwecke benutzen können. Sämtliche Informationen werden nach dem Verursacherprinzip getrennt aufgeführt und erfasst.

Zusammen mit der ABACUS-Spezialistin All Consulting aus Solothurn hat RECON diese Erfassung mit Hilfe von AbaForm vollständig automatisiert. RECON hat dabei den bestehenden Tagesrapport in eine maschinenlesbare Form weiterentwickelt, AbaForm installiert und die entsprechenden Anpassungen an die AbaProject-Strukturen vorgenommen. All Consulting ist für die korrekte Einrichtung der ABACUS-Software sowie die Konfiguration von AbaProject verantwortlich. Dank des professionellen Know-how beider konnte diese Einführung in wenigen Tagen realisiert werden.

„Der Erfassungsprozess mit AbaForm entspricht exakt unseren Bedürfnissen. Die Lösung mittels Scanning ist robust, einfach und schnell. Ich kann diesen Ansatz für die Erfassung von Betriebsdaten nur weiterempfehlen.“

Fritz Sommer, Geschäftsleiter



AbaForm – Leistungserfassung und Archivierung in einem Schritt

Rapport-Formulare werden auch heute noch in vielen Unternehmen handschriftlich ausgefüllt. Mit Hilfe der optischen Texterkennung von Handschriften und der nahtlosen Integration in die ABACUS-Softwarepalette erleichtert und rationalisiert AbaForm die zeitintensive und manuelle Datenerfassung beträchtlich.

Ein typisches Beispiel ist die Erfassung von Betriebsdaten, für welche die Lösungen von der manuellen Erfassung am Arbeitsplatzrechner über das Scannen von Bar-Codes bis hin zur Eingabe von mobilen Erfassungsgeräten abgestimmt sind. Beim Einsatz im Ausendienst oder in erschwerten Umgebungen wie Baustellen stellt sich oft die Frage, wie so eine Aufgabe effizient, zuverlässig und trotzdem kostengünstig realisiert werden kann.

Mit AbaForm werden Mitarbeiter- und Maschinenrapporte in individuell gestalteten Kundenformularen handschriftlich erfasst und anschliessend zentral gescannt und automatisiert in die ERP-Module von ABACUS eingelesen. AbaForm stellt dabei sicher, dass die mittels Handschrifterkennung eingelesenen Daten validiert übergeben werden – zum Beispiel an die Leistungsabrechnung AbaProject. Als Nebeneffekt wird vom Programm zudem eine Vollständigkeitsprüfung der erfassten Formulare so vorgenommen, dass gleichzeitig überprüft wird, ob jeder Mitarbeiter alle Tages- oder Wochenrapporte eingereicht und diese im System entsprechend erfasst wurden.

Bei den meisten Kunden werden mit der Scanning-Lösung zwei Aufgaben in einem Schritt gelöst, da gleichzeitig mit der Interpretation der Stundenrapporte eine Kopie im TIF-Format in die elektronische Dossierverwaltung von ABACUS transferiert wird. Das erfolgt notabene mit automatischer Ablage im korrekten Verzeichnis zum Beispiel des Mitarbeiters respektive der Maschine.

Dank der zweistufigen Kontrolle der Daten sind Erfassungsfehler ausgeschlossen. Die erste Prüfung erfolgt bei der Handschrifterkennung. Daten, die eine vom Anwender definierte Fehlerwahrscheinlichkeit übersteigen, werden aussortiert und können vom Benutzer direkt korrigiert werden. Nach dieser optischen Prüfung erfolgt die Plausibilitätskontrolle mit den Stammdaten der ABACUS-Software. Wird auch dieser Check erfolgreich durchlaufen, werden die Daten definitiv an das Vorerfassungsprogramm von ABACUS übertragen.

Die grosse Stärke der Lösung besteht einerseits in ihrer bestechenden Einfachheit und andererseits in ihrer grossen Flexibilität bei der Anpassung der Formulare auf die eigenen Bedürfnisse. Mittels Formulardesigner kann jedes beliebige Erfassungsformat gemäss den jeweiligen Kundenanforderungen umgesetzt werden. Ohne zusätzlichen Programmieraufwand lassen sich auf einfache Art alle Anforderungen an die Datenerhebung mit dem Kunden direkt während der Umsetzung gemeinsam konfigurieren. Nützliche Tipps bei der Gestaltung der Formulare helfen bereits zu diesem Zeitpunkt, spätere Fehler zu verhindern.

Über RECON

RECON aus Zug ist ein Spezialist für die Integration von Software und Systemen. Das Unternehmen verfügt über Spezialistenwissen in den Bereichen Applikations-Integration (EAI) und IT-Betrieb. RECON berät Unternehmen auch beim Erstellen von Geschäftsstrategien und leitet daraus geeignete Informatikstrategien ab. Bei der Umsetzung von Lösungen mit AbaForm arbeitet das Unternehmen in der Regel mit einem ABACUS-Vertriebspartner zusammen. •

Weitere Auskünfte zum beschriebenen Programm AbaForm erhalten Sie bei:

recon

RECON IT Services GmbH

Carsten Miehling
CH-6301 Zug
Telefon +41 (41) 720 45 70
miehling@recon-is.ch
www.recon-is.ch

Scanning



Komfor

Wer sucht, der findet Neue komfortable Auswahllisten

Die neu entwickelten ABACUS-Programme der Version 2007.1 warten mit neuen Auswahllisten, den sogenannten F4-Listen, auf. Damit wird die Suche einer bestimmten Information sowohl bei der Datenerfassung als auch bei der Datenabfrage wesentlich erleichtert. Dank entsprechenden Filterfunktionen lässt sich damit auch die Datenbank ad hoc gezielt durchsuchen und die gefundenen Daten lassen sich sofort in weitere Programme wie zum Beispiel Excel übertragen.



Für alle Suchfelder in den ABACUS-Programmen wie zum Beispiel die "Adress-Nr." oder die "Adress-Kurzbezeichnung" sind standardmässig Auswahllisten vorhanden. Diese können neu nun bezüglich der Darstellung durch den Anwender nach seinem Geschmack problemlos angepasst werden. Werden in einer Liste andere oder zusätzliche Informationen benötigt, lässt sich ausgehend vom Standard sehr einfach eine weitere Listenvariante erstellen. Für die Definition und Bearbeitung von solchen Auswahllisten steht im ABACUS-Menü mit dem Programm 623 "Auswahllisten" ein neues applikationsübergreifendes Werkzeug zur Verfügung. Die Zuweisung einer Auswahlliste zu einem bestimmten Eingabefeld erfolgt im Programm 6221 "Maskendesign".

Ein Assistenten für die Entwicklung individueller Auswahllisten

Damit die Kreation eigener zusätzlicher Auswahllisten möglichst einfach und programmunterstützt erfolgt, steht ein Assistent dafür zur Verfügung. Am Beispiel der Auswahlliste des Feldes "Projekt-Nr." im Programm Leistungs-/Projektabrechnung AbaProject wird gezeigt, wie sich ausgehend von der Standardauswahlliste in sechs Schritten eine neue Variante dieser Listen mit zusätzlichen Adressinformationen über den Kunden, der dem Projekt zugewiesen ist, erstellen lässt. Standardmässig enthält die Auswahlliste des Feldes "Projekt-Nr." nämlich nur die drei Informationen "Projektnummer", "Projektname" und "2. Projektnummer".

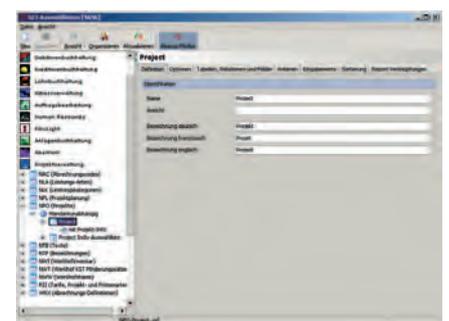
Projektnummer	Projektname	2. Projektnummer
8000	MFH Bieren, Gossau	8000
8105	MFH Verenspark, Klosters	8105
8110	Neubau Mehrzweckhalle, Gossau	8110
8200	MFH Sonnhald, Abwil	8200
8210	MFH Sonderegger, St. Gallen	8210
8211	MFH Minder, Trogen	8211
8300	Hotel Adler, Herisau	8300
8301	Neubau Brunner AG, Wittenbach	8301
8302	Schulhaus Breilo, Morschwil	8302
8400	Anbau Kaserer, Trogen	8400
8418	Umbau Grüter, Wil	8418
8500	Kanalisation Steinweg, Herisau	8500
8501	Kanalisation Reitweg, Taufers	8501
8510	Ausbau Bucher, Wild	8510
8601	Erschliessung Wegnerstrasse, Herisau	8601
8707	ARGE Rhein	8707
8714	ARGE Höfler	8714
8801	ARGE Morger	8801
8900	Handelsware	8900
9000	Singgenstrubau	9000
9990	Absenzen	9990
9995	Internes	9995

Standardliste auf dem Feld "Projekt-Nr." im Programm Leistungs-/Projektabrechnung AbaProject

Vorbereitung

Im Programm 623 "Auswahllisten" wird die zu überarbeitende Auswahlliste ausgewählt:

- Applikation "Projektverwaltung"
- Datei "NPO" (Projekte)
- Mandantunabhängig
- Name der Auswahlliste (Project)



Bestehende Auswahlliste "Project" wird als Vorlage für eine neue Auswahlliste ausgewählt

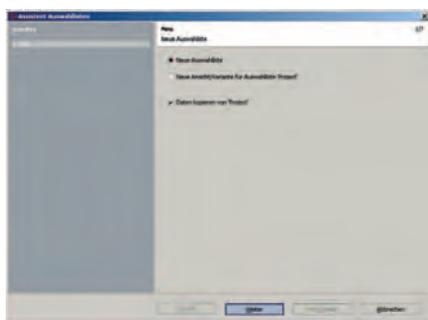
Mit Mausklick auf die Schaltfläche "Neu" wird der Auswahllisten-Assistent gestartet.

Schritt 1

Als Erstes entscheidet der Anwender, ob er eine neue Auswahlliste oder nur eine zusätzliche Variante – auch Ansicht oder View genannt – einer bereits bestehenden Auswahlliste erstellen will.

table

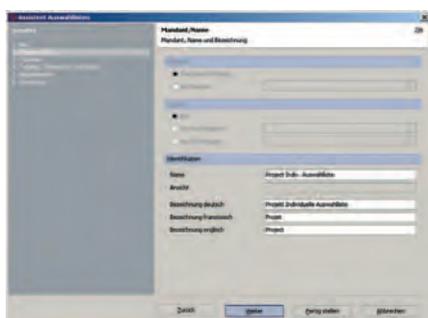
Wie vorgängig bereits erläutert wurde, können auf Wunsch für jede Auswahlliste zusätzliche Ansichten kreiert werden. Für die Auswahlliste, die zum Beispiel in Adressfeldern wie "Name" oder "Adressnummer" verwendet werden, könnten somit verschiedene Ansichten erstellt werden. Dabei zeigt eine Listenvariante nur die Adressen, eine andere Variante jene Angaben, die auch als Debitoren verwendet werden und eine dritte zeigt nur jene, die zusätzlich auch als Kreditoren eröffnet sind. Vielleicht interessiert aber auch eine Ansicht der Adressen, die entweder aktiv oder inaktiv sind. Der eigenen Fantasie, eigene Auswahllisten zusammen mit Varianten zu erstellen, sind keine Grenzen gesetzt. Falls zusätzlich zur vorgegebenen Standardansicht weitere Ansichten verfügbar sind, können diese in der Statuszeile der F4-Liste ausgewählt werden.



Schritt 2

In diesem Schritt wird bestimmt, ob die neue Auswahlliste oder die neue Variante für alle Mandanten oder nur für einen ganz bestimmten gültig sein soll. Zudem lässt sich eine Auswahlliste auch spezifisch einem Benutzer oder einer Benutzerkategorie zuordnen.

Jede Auswahlliste oder auch jede Variante innerhalb einer Auswahlliste muss einen eindeutigen Namen bekommen.



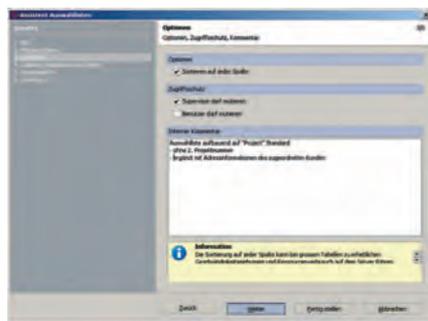
Schritt 3

Der Anwender bestimmt, ob auf allen in der Auswahlliste angezeigten Spalten sortiert werden kann. Falls diese Möglichkeit zugelassen werden soll ist zu beachten, dass es bei einer Sortierung innerhalb dieser Auswahlliste je nach Grösse der zu sortierenden Datenmenge zu erheblichen Geschwindigkeitseinbußen kommen kann.

Wird die Option "Sortieren auf jeder Spalte" nicht aktiviert, lassen sich in der Auswahlliste nur jene Spalten sortieren, die einen vordefinierten Datenbankindex aufweisen.

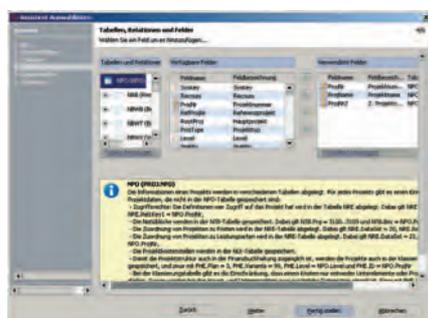
Zusätzlich muss der Systemadministrator über den Zugriffschutz festlegen, ob alle oder nur einzelne Anwender mit der Zugriffsberechtigung "Supervisor" Änderungen an dieser Auswahlliste vornehmen dürfen.

Der interne Kommentar dient der Beschreibung der Auswahlliste.



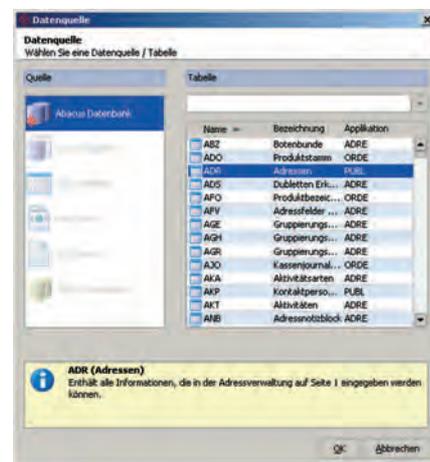
Schritt 4

In diesem Schritt werden alle zur Verfügung stehenden ABACUS-Tabellen und deren Datenbankfelder angezeigt. Die Felder, die auf der Auswahlliste angezeigt werden sollen, werden im Fenster "Verwendete Felder" eingetragen.



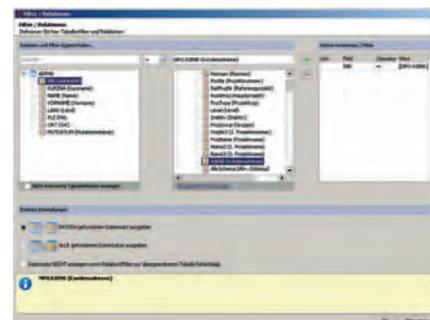
Falls eine Tabelle standardmässig nicht angezeigt wird, aus der ebenfalls Felder in der Auswahlliste angezeigt werden sollen, kann diese mit der Funktion "Tabelle hinzufügen" hinzugefügt werden:

- Tabelle hinzufügen
Die gewünschte Tabelle lässt sich aus der Quelle "ABACUS-Datenbank" auswählen.



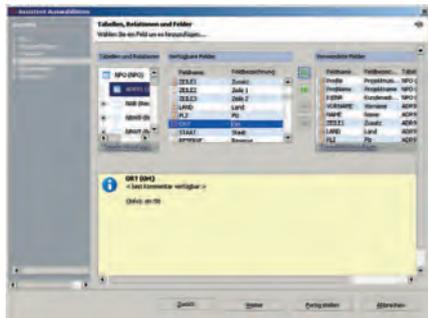
- Tabellen relational verknüpfen
Nachdem die gewünschte Tabelle ausgewählt ist, muss diese mit der Haupttabelle noch verbunden werden, indem man die Felder bestimmt, welche die Verbindungsinformationen beinhalten.

Über die so genannten "Entitäts-Einstellungen" bestimmt der Systemadministrator, ob aus der verknüpften Tabelle bei mehreren vorhandenen Datensätzen jeweils alle oder nur der erste angezeigt werden soll.



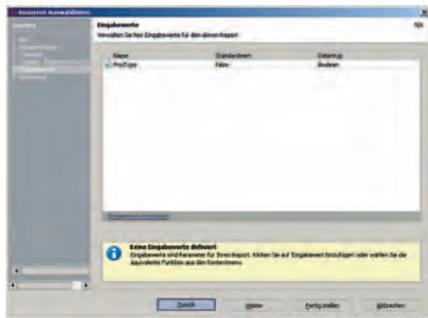
Auswahl

Nachdem die gewünschten Tabellen hinzugefügt wurden, stehen auch deren Datenbankfelder zur Auswahl zur Verfügung und können ins Fenster "Verwendete Felder" übernommen werden.



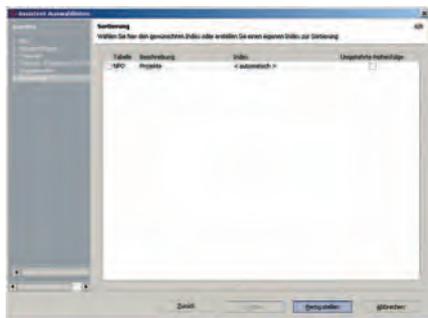
Schritt 5

In dieser Programmmaske wird angezeigt, mit welchem Wert – in diesem Fall der Projekttyp – die Auswahlliste beim Aufruf bereits aufbereitet ist.



Schritt 6

Im letzten Arbeitsschritt wird die standardmässige Sortierung in der Auswahlliste angezeigt. Normalerweise ist in der Spalte "Index" die Auswahl "automatisch" aktiv. Existieren auf einer Datei mehrere Sortierschlüssel, kann der Systemadministrator hier bestimmen, nach welchem Index die Liste aufbereitet werden soll.



Resultat

Die neue Auswahlliste muss nun nur noch im Programm 6221 "Maskendesign" dem entsprechenden Eingabefeld zugeordnet werden.

Falls es sich um eine neue Variante und Ansicht einer bereits bestehenden Auswahlliste handelt, wird diese zusätzliche View in der F4-Liste in der Statuszeile jeweils dem Anwender zur Auswahl angeboten.

Projekt...	Projektname	Kund...	Vorname	Name	Zeile 1	Land	Plz	Ort
8000	MFH Berner, Gossau	11	Sandro	Brunner	Querstrasse 34	CH	9100	Herisau
8105	MFH Vereinapark, Klosters	11	Sandro	Brunner	Querstrasse 34	CH	9100	Herisau
8110	Neubau Mehrzweckhalle, Gossau	63	Heinz	Minder	Rosenweg 3	CH	9043	Trogen
8200	MFH Sonnhalde, Abtwil	11	Sandro	Brunner	Querstrasse 34	CH	9100	Herisau
8210	MFH Sondlerger, St. Gallen	11	Sandro	Brunner	Querstrasse 34	CH	9100	Herisau
8211	MFH Minder, Trogen	11	Sandro	Brunner	Querstrasse 34	CH	9100	Herisau
8300	Höbel Adler, Herisau	11	Sandro	Brunner	Querstrasse 34	CH	9100	Herisau
8301	Neubau Brunner AG, Wittenbach	64	Brunner	AG	Mörschwillenstr. 34	CH	9303	Wittenbach
8302	Schulhaus Breite, Märschwil	20	Henz	AG	Gränicherstr. 2	CH	5034	Suh
8400	Arbau Kienert, Trogen	66	Hans	Gruber	Bleiblick 44	CH	9043	Trogen
8418	Umbau Grüter, Wil	67	Oswald	Grüter	Bleichweg 3	CH	9500	Wil SG
8420	MFH Rosenhalde, Gossau	11	Sandro	Brunner	Querstrasse 34	CH	9100	Herisau
8500	Kanalisation Steinweg, Herisau	86		Gemeindeverwaltung Herisau	Säntisstr. 1	CH	9100	Herisau
8501	Kanalisation Reitweg, Teufen	87		Gemeindeverwaltung Teufen	Herisauerstr. 43	CH	9053	Teufen AR
8510	Aushub Bucher, Wald	70	Marcel	Bucher		CH	9044	Wald AR
8601	Erschliessung Wegnerstrasse, He...	86		Gemeindeverwaltung Herisau	Säntisstr. 1	CH	9100	Herisau
8707	ARGE Rhein	75		ARGE Rhein	Rorschacherstr. 63	CH	9001	St. Gallen
8714	ARGE Hoflar	88		ARGE Hoflar	Promenadestr. 340	CH	8640	Rapperswil SG

Die angepasste Auswahlliste "Project" bietet zusätzliche Adressinformationen und die Möglichkeit, die Ansicht der Daten über die zusätzlich kreierten Varianten zu wechseln

Arbeiten mit den Auswahllisten

Die Auswahlliste wird wie gewohnt auf einem Eingabefeld in den Programmen mit der Funktionstaste <F4> gestartet. Der im Programm allenfalls bereits angezeigte Datensatz – zum Beispiel eine bestimmte Adresse – wird als Startpunkt an die Auswahlliste übergeben. Das heisst, die Anzeige der Datensätze in der Auswahlliste beginnt mit dem im Programm ausgewählten Datensatz.

Verschiedene Einstellungen wie die Position der Auswahlliste auf dem Bildschirm, die Grösse des Anzeigefensters, die Reihenfolge und auch die Breite der angezeigten Spalten werden gemäss der letztmaligen Verwendung übernommen.

Hilfreiche Funktionen innerhalb einer Auswahlliste

Die Auswahllisten lassen sich ad hoc auf einfache Weise vom Anwender verändern, sowohl in der Darstellung wie auch in Bezug auf die in dieser Tabelle angezeigten Informationen und Datensätze. Dazu stellt das Programm Filter und Suchfunktionen zur Verfügung.

Kolonnen verschieben

Die Position der angezeigten Spalten kann jederzeit durch den Benutzer verändert werden. Dazu wird der Mauszeiger auf dem gewünschten Spaltenentitel positioniert und mit gedrückter linker Maustaste die Spalte an die neue Position verschoben.

Kolonnen sortieren

Spalten mit einem vordefinierten Datenbankindex lassen sich via Mausklick auf den Spaltenentitel sortieren. Dasselbe ist auf allen Spalten der Tabelle möglich, aber nur wenn in der Auswahllistendefinition bestimmt wurde, dass alle Spalten sortierbar sind. Mit jedem weiteren Klick auf den Spaltenentitel wechselt die Sortierung zwischen auf- oder absteigend. Die Sortierrichtung wird mit einem Pfeil vor dem Spaltenentitel angezeigt.

Es ist auch möglich, eine Tabelle hierarchisch nach mehreren Spalten zu sortieren. Nachdem die erste Spalte für die Sortierung bestimmt wurde, kann unter Zuhilfenahme der Taste <Ctrl> in den Spaltenentitel der zweiten zu sortierenden Spalte geklickt werden. Die Sortierpfeile werden jetzt zusätzlich mit einer Nummer gekennzeichnet, welche die Sortierhierarchie aufzeigt. Dies ist dann sehr nützlich, wenn die Daten in einer Auswahlliste beispielsweise nach Postleitzahl und gleichzeitig auch noch alphabetisch sortiert dargestellt werden sollen.

listen

Daten filtern

Unter jedem Spaltentitel befindet sich ein Eingabefeld, in dem ein Filter eingegeben werden kann. Der Filter schränkt die Anzeige auf diejenigen Datensätze ein, die mit dem auf diesem Feld eingegebenen Wert (Buchstaben oder Zahlen) beginnen. Da mehrere Filter in verschiedenen Spalten gleichzeitig gesetzt werden können, ergibt sich so ein mächtiges Instrument, mit dem sich Daten gezielt selektieren lassen. Ein gesetzter Filter wird in der Statuszeile mit einem "Trichterzeichen" symbolisiert. Ein Klick auf dieses Symbol entfernt alle Filter.

Filter unterstützt durch Abasearch

Falls in der Auswahlliste Daten aus einer Datenbank angezeigt werden, die selbst mit Abasearch volltextindexiert ist, wird dies mit einer Lupe im Eingabefeld signalisiert. Die Eingabe zur Suche oder Selektion erfolgt wie bei einem normalen Filter. Bevor jedoch der Filter aktiviert wird, sucht Abasearch im Volltextindex nach dem eingegebenen Begriff und zeigt die gefundenen Resultate als Liste im Sinne einer Vorauswahl an. Aus dieser Vorauswahl wird der gewünschte Begriff als Filterkriterium übernommen.

Suchen

<Ctrl + F> öffnet unterhalb der Datenanzeige eine Sucheingabe. Im Eingabefeld kann der gewünschte Suchbegriff eingegeben werden. <Enter> oder die Funktionen "Aufwärts" und "Abwärts" starten die Suche. Sobald der erste Datensatz mit dem gewünschten Inhalt gefunden ist, wird dieser in der Auswahlliste markiert. Nochmaliges Drücken von <Enter> oder der Funktionen "Aufwärts" und "Abwärts" sucht den nächsten korrespondierenden Datensatz.



Suchbalken

Bei einem zusätzlich definierten Filter werden nur diejenigen Datensätze durchsucht, die dem Filterkriterium entsprechen.

"Reissnagel" behält Auswahlliste im Vordergrund

Der Button "Reissnagel" fixiert die Auswahlliste auf dem Bildschirm und behält sie im Vordergrund. Durch Markieren eines Datensatzes in der Auswahlliste werden die Daten in der Programmmaske angezeigt. Dabei bleibt die Auswahlliste auf dem Bildschirm stehen. Auf diese Weise können zum Beispiel Daten, die zuvor mit einem Filter selektiert wurden, im Anwendungsprogramm kontrolliert werden.

Kolonnen ein-/ausschalten

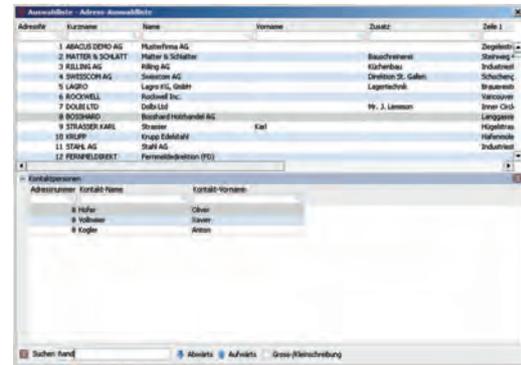
Diese Funktion zeigt alle in der Auswahlliste vorhandenen Spalten an. Jede der angezeigten Spalten lässt sich mittels Checkbox für die Anzeige ein- und ausschalten. Die Einstellungen werden pro Benutzer gespeichert und beim nächsten Aufruf der Auswahlliste entsprechend berücksichtigt. Die Funktion "Spalten wiederherstellen" setzt die Auswahlliste wieder in ihren Ursprungszustand zurück. Spalten, deren ursprüngliche Position verändert wurde (siehe Kolonnen verschieben), werden ebenfalls wieder an ihrer Ausgangsposition angezeigt.

Ansicht wählen

Falls für eine F4-Liste verschiedene Varianten kreiert wurden, werden diese dem Anwender nach dem Start der Auswahlliste in der Status-Leiste angezeigt, so dass man jene Datensicht wählen kann, die gerade interessiert. Selbstverständlich ist der Wechsel zwischen den verschiedenen Listenvarianten sofort möglich.

Unterstützung von Subreports

Mit einer "Drill Down"-Funktion lassen sich innerhalb einer Auswahlliste zu einem ausgewählten Datensatz weitere damit verknüpfte Informationen anzeigen. Dies ist beispielsweise bei der Anzeige von Adressen nützlich, weil man sich so sofort die Kontaktpersonen dazu aufführen lassen kann.



Subreports

Export

Der angezeigte Inhalt einer Auswahlliste kann in verschiedenen Formaten direkt aus der Liste exportiert werden. Folgende Export-Formate stehen zur Verfügung:

- Excel
- CVS (Punktstrich-getrennt)
- Textdatei (Tabulator-getrennt)

Zudem kann der Inhalt einer Auswahlliste direkt als Text in die Zwischenablage zur Weiterbearbeitung kopiert werden. Die Funktion "in externem Programm öffnen" stellt die Daten direkt in einem Excel-Tabellenblatt zur Verfügung.

Ein typisches Beispiel eines solchen Exports ist beispielsweise eine nach Kunden gefilterte Adressliste. Auch können beliebig weitere Kriterien für die Weiterbearbeitung in einem Word-Serienbrief verwendet werden.

Fazit

Die neuen Auswahllisten bieten eine umfassende Fülle an Funktionalitäten und lassen vor allem in den Bereichen Filter, Suche und Datenexport praktisch keine Wünsche mehr offen. •

F4-Listen

- Verfügbar in allen Java-Programmen ab Version 2007.1
- Ab Version 2008: Suche, Subreports und Export

Praktischer

AbaNotify im praktischen Einsatz Die "automatisierte" Kantonsverwaltung

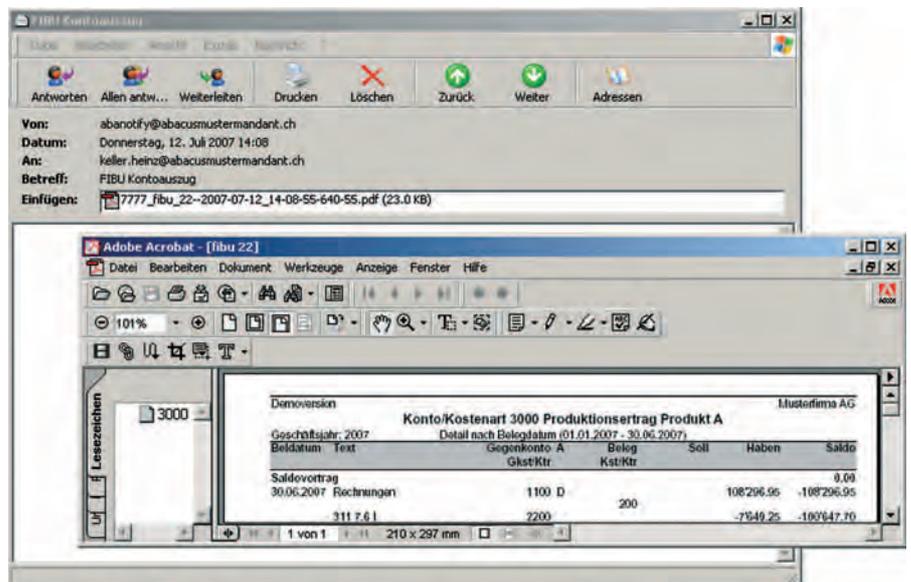
Die Finanzverwaltung des Kantons Thurgau setzt seit 2001 erfolgreich die ABACUS-Software kantonsweit in über 80 Amtsstellen ein. Einen entscheidenden Schritt zur Automatisierung der vielfältigen Reporting-Aufgaben haben die Verantwortlichen nun mit der Implementierung des Informations- und Meldesystems AbaNotify gemacht. Es erledigt jetzt selbständig über 450 wöchentlich oder monatlich zu erstellende Reports.



Die Finanzverwaltung des Kantons Thurgau ist als Dienstleistungszentrum innerhalb der kantonalen Verwaltung zuständig für den Zahlungsverkehr, die Debitoren- und Kreditorenbewirtschaftung, das Inkasso- und Betreuungswesen, die Rechnungslegung und noch vieles mehr. Dabei ist sie für Amtsstellen, Politiker aber auch Interessensvertreter der Ansprechpartner für finanzielle Auskünfte und Informationen.

Informationsbedürfnisse externer Stellen

Die Amtsstellen des Kantons stellen bezüglich Auswertungen und Reporting hohe Anforderungen an die Finanzverwaltung. So beliefen sich in der Vergangenheit die wöchentlichen Versände auf etwa 500 Seiten Papier, was etwa einem Aufwand von sechs Mannstunden Arbeit entsprach. Dazu kamen noch die monatlichen Reports, die sich auf rund 1'500 Seiten Papier beliefen, was einen weiteren Aufwand von rund fünf Mannstunden verursachte.



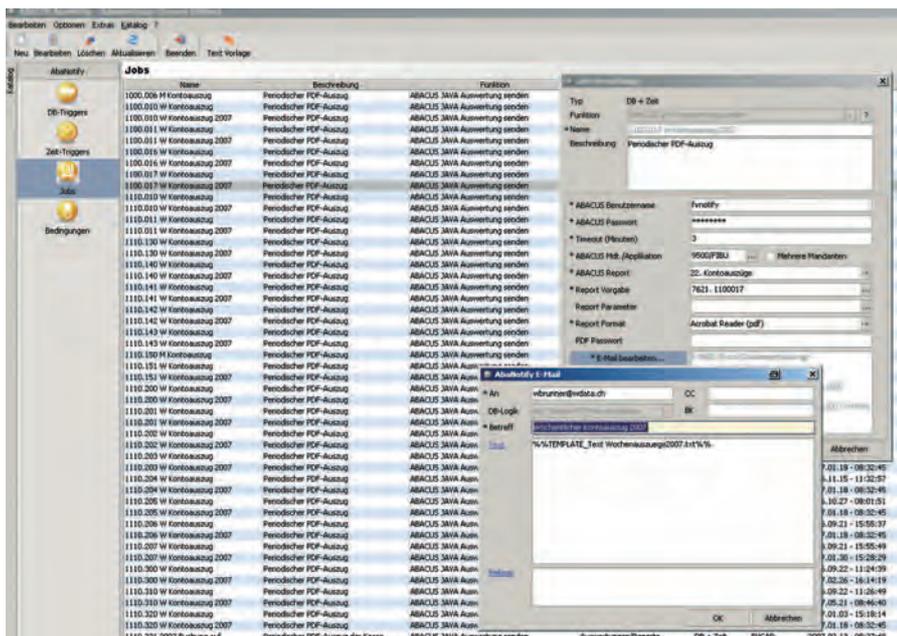
Resultat eines AbaNotify-Jobs in Form eines Mails mit Kontoauszug im Anhang

Die Analyse der Anforderungen konnte rasch zeigen, dass diese Versände geradezu prädestiniert für eine Automatisierung mit AbaNotify sind.

Implementierung von AbaNotify

Im ersten Schritt der Umsetzung sind die gewünschten Auswertungen hinsichtlich des Layouts vereinheitlicht worden. Damit wurden die Grundlagen geschaffen, dass sie direkt aus der Software erstellt werden können.

Als weiterer Schritt wurden die Definitionen im AbaNotify vorgenommen, indem ein Job erstellt, die gewünschte ABACUS-Auswertung gewählt sowie der Empfänger und der E-Mail-Text bestimmt wurden. Für die Bestimmung, aus welchem Mandanten die Zahlen aufbereitet werden und welche Dateiformate der Report aufweisen soll, stehen weitere Parameter zur Verfügung.



Anschließend bestimmt der Anwender, ob der vorgängig definierte Job zeitbezogen ausgelöst werden soll – zum Beispiel immer an einem bestimmten Tag und zu einer bestimmten Zeit – oder ob aufgrund eines Datenbankereignisses der Job gestartet wird.

Zeitbezogene Anforderungen

Heute werden von der Finanzverwaltung vor allem die folgenden Reports mit AbaNotify erstellt und verschickt:

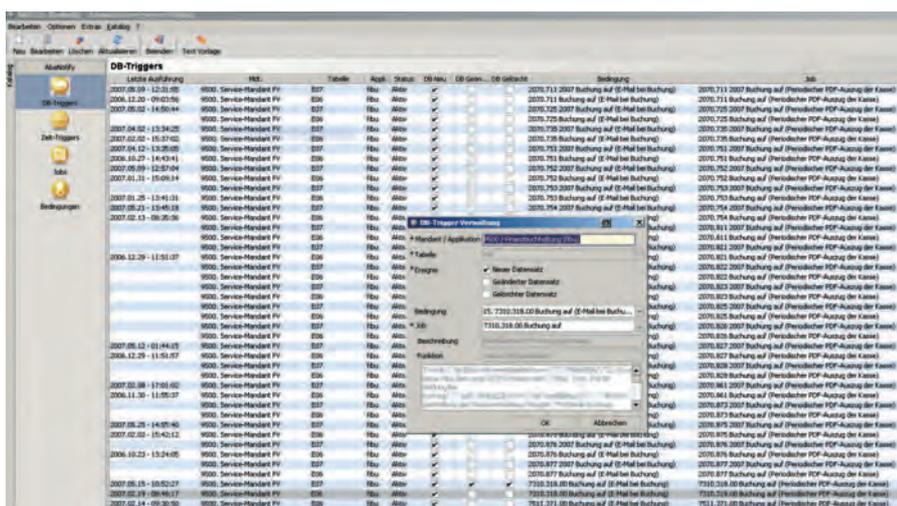
- Bilanzauswertung (aus Fibu-Programm 31)
- Kontoauszug (aus Fibu-Programm 22)
- OP-Liste Kunden (aus Debi-Programm 143)
- OP-Liste Lieferanten (aus Kredi-Programm 14)

Diese Auswertungen werden heute automatisch mittels AbaNotify wöchentlich und/oder monatlich per E-Mail an die verschiedenen Amtsstellen im Kanton versendet. Die Umstellung vom Versand auf Papier zum elektronischen Verschicken hat auf der Empfängerseite der Informationen uneingeschränkte Akzeptanz gefunden.

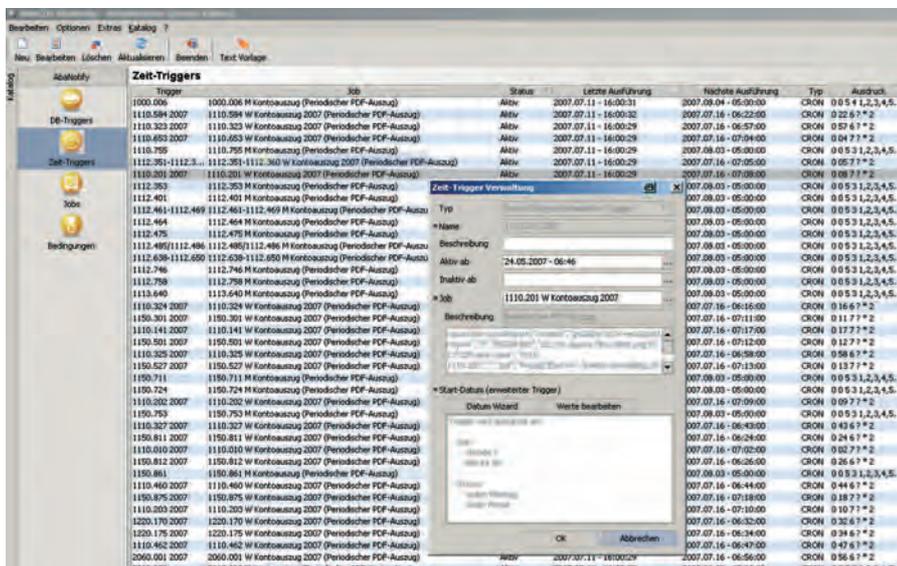
Ereignisbezogene Anforderungen

Mit AbaNotify lassen sich nicht nur zeitbezogene Reports oder Informationen aufbereiten und verschicken, sondern auch ereignisbezogene Aktionen auslösen. Ein typisches Beispiel in der Kantonsverwaltung ist etwa ein Rekurs. Um auf einen eingegangenen Rekurs eintreten zu können, muss innert 20 Tagen vom Rekurrenten ein Vorschuss geleistet werden. Sobald die Zahlung eingeht, muss dies die Rekursstelle für die Weiterbearbeitung wissen. Erfolgt die Zahlung nicht oder zu spät, wird nicht auf den Rekurs eingegangen. Mit einem ereignisbezogenen AbaNotify-Job erfolgt bei der Zahlungserfassung auf einem definierten Konto sofort ein entsprechendes Mail mit der Zahlungsmittelung an die Rekursstelle. So fällt die manuelle Überwachung weg und das Risiko eine Mitteilung zu vergessen ebenfalls. Ganz nach dem Motto: "Einrichten und das System arbeiten lassen."

Definition eines AbaNotify-Jobs, mit dem ein Kontoauszug an einen bestimmten Empfänger geschickt wird



Ein Kontoauszug wird jeden Montag automatisch erstellt und verschickt



Sobald eine Zahlung auf ein bestimmtes Konto verbucht wird, erfolgt eine Mitteilung an den Kontoverantwortlichen



AbaNotify



Rolf Hölzli, Leiter des Finanz- und Rechnungswesens des Kantons Thurgau
"AbaNotify ist aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken. Das Werkzeug hat uns in vielen Bereichen grosse Erleichterungen gebracht. So sind die Telefonate der uns angeschlossenen Amtsstellen mit Fragen zum aktuellen Stand der Geschäfte markant zurückgegangen.

Auch für mich persönlich ist die tägliche Arbeit wesentlich erleichtert worden. AbaNofity unterstützt mich bei der Umsetzung unseres internen Kontrollsystems. So musste ich in der Vergangenheit jeweils pro Konto festlegen, welcher ABACUS-Benutzer den Kontoauszug ansehen darf. In unserer grossen Organisation ändern sich die Strukturen aber laufend und so war es eine ständige Aufgabe, die Personalmutationen in den Kontozugriffsberechtigungen nachzuführen. Die ist nun nicht mehr nötig. Zudem erlaubt uns AbaNofity, auch Einsparungen bei der Lizenzierung zu machen, weil viel Abfragebenutzer nun ihre Informationen durch AbaNofity als Auswertungen im PDF-Format zugestellt erhalten, ohne dass sie die ABACUS-Software starten müssen."

AbaNotify Melde- und Informationssystem

AbaNotify ist ein Datenbank- und Zeit-Triggering-System. Beim Eintreten eines bestimmten zeitlichen oder sachlichen Ereignisses löst das Programm selbständig eine bestimmte Aktion aus.

Verfügbarkeit

Ab Version 2005.0

Kosten

CHF 1'200.- (nicht Benutzer-skaliert)

Installation / Lizenzierung

Option zum ABACUS Tool-Kit (ATK)

Auslöcher	Bedingungen	Beschreibung	Tabelle	HR.	Appl.	Ausführungsmodus	Status
DB-Triggers	2070.861 Buchung auf (1)	E-Mail bei Buchung	EXO	Neu	Job wird immer ausgeführt	(EXO.GKTO = 2070861)	
	2070.872 2007 Buchung auf	E-Mail bei Buchung	EXO	Neu	Job wird immer ausgeführt	(EXO.GKTO = 2070872)	
	2070.873 2007 Buchung auf (1)	E-Mail bei Buchung	EXO	Neu	Job wird immer ausgeführt	(EXO.GKTO = 2070873)	
Ziel-Triggers	2070.873 Buchung auf (1)	E-Mail bei Buchung	EXO	Neu	Job wird immer ausgeführt	(EXO.GKTO = 2070873)	
	2070.875 2007 Buchung auf	E-Mail bei Buchung	EXO	Neu	Job wird immer ausgeführt	(EXO.GKTO = 2070875)	
	2070.876 2007 Buchung auf (1)	E-Mail bei Buchung	EXO	Neu	Job wird immer ausgeführt	(EXO.GKTO = 2070876)	
Jobs	2070.875 Buchung auf (1)	E-Mail bei Buchung	EXO	Neu	Job wird immer ausgeführt	(EXO.GKTO = 2070875)	
	2070.876 2007 Buchung auf	E-Mail bei Buchung	EXO	Neu	Job wird immer ausgeführt	(EXO.GKTO = 2070876)	
	2070.876 2007 Buchung auf (1)	E-Mail bei Buchung	EXO	Neu	Job wird immer ausgeführt	(EXO.GKTO = 2070876)	
Bedingungen	2070.876 Buchung auf	E-Mail bei Buchung	EX				
	2070.876 Buchung auf (1)	E-Mail bei Buchung	EX				
	2070.877 2007 Buchung auf	E-Mail bei Buchung	EX				
	2070.877 2007 Buchung auf (1)	E-Mail bei Buchung	EX				
	2070.877 Buchung auf	E-Mail bei Buchung	EX				
	2070.877 Buchung auf (1)	E-Mail bei Buchung	EX				
	7310.318.00 2007 Buchung auf	E-Mail bei Buchung	EX				
	7310.318.00 2007 Buchung auf (1)	E-Mail bei Buchung	EX				
	7310.318.00 Buchung auf	E-Mail bei Buchung	EX				
	7310.318.00 Buchung auf (1)	E-Mail bei Buchung	EX				
	7511.371.00 2007 Buchung auf	E-Mail bei Buchung	EX				
	7511.371.00 2007 Buchung auf (1)	E-Mail bei Buchung	EX				
	7511.371.00 Buchung auf	E-Mail bei Buchung	EX				
	7511.371.00 Buchung auf (1)	E-Mail bei Buchung	EX				
	7511.372.00 2007 Buchung auf	E-Mail bei Buchung	EX				
	7511.372.00 2007 Buchung auf (1)	E-Mail bei Buchung	EX				
	7511.372.00 Buchung auf	E-Mail bei Buchung	EX				
	7511.372.00 Buchung auf (1)	E-Mail bei Buchung	EX				
	7511.372.10 2007 Buchung auf	E-Mail bei Buchung	EX				
	7511.372.10 2007 Buchung auf (1)	E-Mail bei Buchung	EX				
	7511.372.10 Buchung auf	E-Mail bei Buchung	EX				
	7511.372.10 Buchung auf (1)	E-Mail bei Buchung	EX				
	7511.471.00 2007 Buchung auf	E-Mail bei Buchung	EX				
	7511.471.00 2007 Buchung auf (1)	E-Mail bei Buchung	EX				
	7511.471.00 Buchung auf	E-Mail bei Buchung	EX				
	7511.471.00 Buchung auf (1)	E-Mail bei Buchung	EX				
	7511.472.10 2007 Buchung auf	E-Mail bei Buchung	EX				
	7511.472.10 2007 Buchung auf (1)	E-Mail bei Buchung	EX				
	7511.472.10 Buchung auf	E-Mail bei Buchung	EX				
	7511.472.10 Buchung auf (1)	E-Mail bei Buchung	EX				
	7511.472.11 2007 Buchung auf	E-Mail bei Buchung	EX				
	7511.472.11 2007 Buchung auf (1)	E-Mail bei Buchung	EX				
	7511.472.11 Buchung auf	E-Mail bei Buchung	EX				
	7511.472.11 Buchung auf (1)	E-Mail bei Buchung	EX				
	8715.431.00 2007 Buchung auf	E-Mail bei Buchung	EX				
	8715.431.00 2007 Buchung auf (1)	E-Mail bei Buchung	EX				
	8715.431.00 Buchung auf	E-Mail bei Buchung	EX				
	8715.431.00 Buchung auf (1)	E-Mail bei Buchung	EX				
	Buchung auf 1070.000 (Inch. 3W)	E-Mail bei Buchung	EX				

Bei einer Buchung auf das Konto 1010, die durch einen anderen als den Benutzer 369 ausgeführt wird, erzeugt AbaNofity automatisch ein Mail

Kontoabstimmung erleichtert durch Überwachung mit AbaNofity

In der Finanzverwaltung sind die einzelnen Sachbearbeiter für gewisse Kontobereiche verantwortlich. Das hat in der Vergangenheit beim Abstimmen der entsprechenden Konten immer wieder zu Suchaktionen geführt, wenn ein Sachbearbeiter das Konto abgestimmt und zwei Tage später ein anderer Sachbearbeiter dieses Konto rückwirkend bebucht hat. Mit AbaNofity sind nun so genannte Triggers eingerichtet worden, die bewirken, dass beim Bebuchen zum Beispiel des Kontos 1020 durch einen nicht zuständigen Sachbearbeiter der entsprechende Verantwortliche automatisch ein E-Mail zugestellt bekommt. Aus dieser Nachricht ist ersichtlich, welcher Sachbearbeiter mit welchem Buchungssatz auf das Konto 1020 gebucht hat.

Fazit und Ausblick

Das Melde- und Informationssystem AbaNofity ist aus der Finanzverwaltung des Kantons Thurgau heute nicht mehr wegzudenken. Aktuell sind etwa 450 AbaNofity-Jobs im System erfasst. Rolf Hölzli, Leiter des Finanz- und Rechnungswesens des Kantons Thurgau, schätzt, dass die Anzahl der AbaNofity-Jobs bis Ende 2007 auf rund 600 anwachsen wird. Seit der ABACUS-Version 2006 ist es möglich, die einzelnen AbaNofity-Jobs zu Sammelaufträgen zusammenzufassen. Sobald die Bedürfnisse der externen Amtsstellen soweit befriedigt sind, steht die Analyse der bestehenden Jobs mit dem Ziel an, die Anzahl Jobs auf ein administrierbares Minimum zu reduzieren. •

Für weitere Auskünfte über das realisierte Projekt wenden Sie sich an:

W D A T A . C H

QUALITÄT DURCH PLANUNG

WData AG

Wolfgang Brunner

Auswiesenstrasse 24

CH-9030 Abtwil

Telefon 071 311 55 11

www.wdata.ch



Wichtigste Funktionen der neuen Web-Rapportierung

Einsatzmöglichkeiten

- Intern im Intranet oder extern über Internet
- Rapportieren von Stunden, Leistungen und Präsenzzeit
- Budgetieren, Vorträge, Akonto- und Pauschalbuchungen erfassen
- Visieren und "Fertig melden"
- Vertragsbuchungen einfügen

Varianten bei der Ansicht

- Verfügbare Leistungsrapporte: Monats-, Wochen-, Tages-, Selektionsrapport
- Verfügbare Projektraporate: Monats-, Wochen-, Tages-, Selektionsrapport
- Detailrapporte – verschiedene benutzerdefinierte Ansichten
- Outlook-Darstellung der verfügbaren Rapportmasken
- Zeitkontrolle, Zeitkontrolle aus externer Zeiterfassung nur anzeigen
- Sollstunden, Woche detailliert, Ferienkontrolle

Funktionen bei der Datenerfassung

- Benutzer hat nur Zugriff und Sicht auf die eigenen Buchungen sowie auf alle Buchungen der ihm zugeordneten Mitarbeiter
- Rapportvorschlag einfügen
- Benutzung der Projektnummern 1 und 2
- Benutzung der Leistungsartennummern 1 und 2
- Standardschriftart und Schriftgröße im F8-Dialog
- Buchungen erlaubt von/bis
- Detailrapport: letzte Projektnummer vorschlagen

Gruppierungen für Zwischentotale zur Verbesserung der Übersicht

Die bereits erfassten Buchungen können in den tabellarischen Ansichten nach beliebigen Feldern gruppiert werden. Gruppierungen lassen sich in weitere Untergruppen aufteilen wie etwa Leistungen im Mitarbeiter-Monatsrapport nach Projekt und innerhalb des Projekts nach Leistungsart. Die Gruppierung kann direkt im Erfassungsprogramm 111 definiert, verändert und auch wieder gelöscht werden. Damit wird eine bessere Übersicht über ein einzelnes Projekt ermöglicht, was für die Kontrolle der geleisteten Arbeiten, der erfassten Spesen sowie Fremdleistungen besonders hilfreich sein dürfte.

Sortierung für schnelle Übersicht

Ad hoc kann man für den raschen Überblick seine erfassten Leistungen in den Erfassungsprogrammen sortiert darstellen lassen. Alle Buchungen, die in der Tabelle angezeigt werden, lassen sich durch einen einfachen Mausklick auf den Spaltentitel, beispielsweise nach der Leistungsart oder nach Projekt, sortieren und dies sowohl auf- wie auch absteigend.

Gestaltbare Masken für effiziente Datenerfassung

Welche Felder für eine selektierte Leistungsart effektiv erfasst werden müssen oder welche Felder das Programm anzeigt, wird auch in der neuen Version der Rapportierung über die Auswahl der Leistungsart gesteuert. Die mit den Leistungsarten verknüpfte Steuerung der Felddefinitionen wird von den individuellen Einstellungen der Monats-, Wochen- und Tagesrapporte sowie auch von der Rapportvariante "Woche detailliert" übernommen.

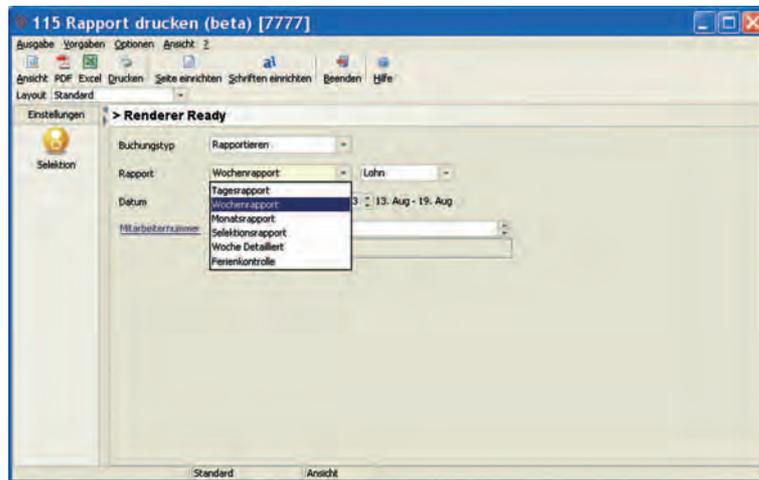
Neu kann nicht nur die Tabellenansicht selbst gestaltet werden, sondern auch der Eingabeteil für die Detaillierung in den Programmen "Detailrapport" und "Woche detailliert".

Im Gegensatz zur Vorgängerversion der Leistungserfassungsmaske lassen sich die Spalten in der neuen Maske noch nicht an einer bestimmten Stelle in der Tabelle fixieren – eine Funktion, die in der nächsten Version auch noch verfügbar gemacht wird.

Dafür kann die neue Version mit einer erweiterten Stoppuhr für drei parallel auszuführende Arbeiten aufwarten, die mit diesem Zeitmesser festgehalten werden können. Wird beispielsweise für eine interne Arbeit die erste Stoppuhr in Gang gesetzt und die begonnene Arbeit durch andere, dringendere unterbrochen, für die ebenfalls ein Zeitmesser gestartet wird, bleibt die erste Stoppuhr während der Zeit, in der die zweite läuft, stehen. Sobald der zweite Chronometer angehalten wird, weil diese Arbeit beendet ist, läuft die erste Stoppuhr wieder weiter.

Wochenbericht - Rapportieren		Projektname		Le-Art		Le-Ad Name		Mo		Di		Mi		Do		Fr		Sa		So		Total		Dif		Woch		Woch		Tages							
990	Interne Projekt	Algemein	990	Interne Projekt	1220	Krankheit		8,00																													
1000	Neubau Akko	Algemein	1000	Neubau Akko	1400	Beratung				2,00																											
1000	Neugestaltung	Algemein	1000	Neubau Akko	1500	Stempel				3,00																											
2000	Neugestaltung	Algemein	2000	Neugestaltung Modern AG	1400	Beratung		2,00			7,50																										
2000	Neugestaltung	Algemein	2000	Neugestaltung Modern AG	1400	Montage					3,00																										
2000	Neugestaltung	Algemein	2000	Neugestaltung Modern AG	1400	Demontage						7,50																									
Zwischentotal								8,00	2,00	10,50	7,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	28,50															
Problemtabelle								0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00														
Differenz								8,00	2,00	10,50	7,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	28,50													
Subtotal								8,00	2,00	10,50	7,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	28,50												
Differenz								0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00											

Leistungen lassen sich beliebig als Zwischentotale gruppieren



Auch übers Internet steht das integrierte Druckprogramm für die Auswertung der erfassten Leistungen zur Verfügung

Neue Möglichkeit "Aufgaben"

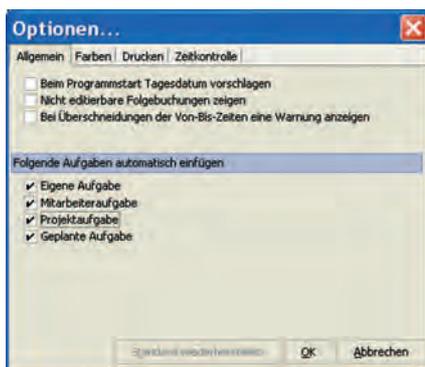
Die in der Vorgängerversion bereits eingebauten Vorgabebuchungen wurden wesentlich erweitert. Jetzt können verschiedene Typen für unterschiedliche Situationen vordefiniert werden. Vorgabebuchungen stehen nun für verschiedene Aufgaben und Arbeiten zur Verfügung:

- Eigene, benutzerspezifische Aufgaben
- Mitarbeiteraufgaben
- Projektaufgaben
- Geplante Aufgaben

Zukünftige Typen von Vorgabebuchungen:

- Serviceaufträge
- Kalender (aus zentralen Aktivitäten)

Damit lassen sich wiederkehrende Aufgaben und Arbeiten oder auch geplante Einsätze zur Effizienzsteigerung immer identisch rapportieren. Je nach dem, was man rapportieren will – für sich selber, andere Mitarbeiter oder ein bestimmtes Projekt – das Programm schlägt die passenden Buchungen selber vor, wobei nur noch Stundenanzahl oder effektive Spesenbeiträge ergänzt werden müssen.



Welche Arten von Vorgabebuchungen vorgeschlagen werden sollen, bestimmt der Anwender selbst

Der Benutzer kann selber bestimmen, welche Aufgaben das System in den Rapportmasken vorschlagen soll. Er braucht diese nur noch zu bestätigen und allenfalls anzupassen. Falls nicht alle verfügbaren Aufgabentypen automatisch eingefügt werden, lassen sich diese auch bei der Datenerfassung via Funktionstaste zusätzlich einsetzen.

Auswertungen

Falls vor Ort Leistungen erfasst wurden, können sie zur Kontrolle oder als Kundenbeleg über das neue Programm 115 "Rapport drucken" ausgedruckt werden. Es ist in der Lage, die Daten nach verschiedenen Gesichtspunkten aufzubereiten:

- nach Tag
- nach Woche
- nach Monat
- nach Selektion
- Woche detailliert
- Ferienkontrolle

Dieselben Ansichten stehen auch direkt im Leistungserfassungsprogramm zur Daten Selektion zur Verfügung.

Im Gegensatz zur Vorgängerversion kann dieses Auswertungsprogramm nun separat über das Programmmenü gestartet werden, da es als separates Druckprogramm ausgestaltet ist. Funktionen wie Vorgaben oder gestaltbares Layout werden auch in diesem Auswertungsprogramm unterstützt.

Fazit

Die neue Web-fähige Leistungserfassung ersetzt die Vorgängerversion der Web-Rapportierung. Sie ermöglicht es AbaProject-Anwendern, ihre geleisteten Stunden, die angefallenen Spesen und ihre Präsenzzeiten zu erfassen, wo auch immer sie ihre Arbeit ausführen. Ob im Unternehmen via Intranet oder extern via Internet die Leis-

tungen erfasst werden, das Programm bietet in beiden Fällen dieselben Funktionalitäten an. Auf Komfort bei der Datenerfassung einerseits und bei der Sicherheit in Bezug auf die Datenqualität andererseits muss also nicht verzichtet werden. •

Vorteile der neuen Version Web-Leistungserfassung

- Über Internet nutzbar
- Keine Installation von ABACUS-Software auf dem Endgerät wie etwa einem Notebook nötig – Java ist einzige Voraussetzung
- Plattformunabhängig

Zusätzliche, neue Möglichkeiten

- Detaillierfassung kann frei gestaltet und mit den Tabellenerfassungen wie Tages-, Wochen- oder Monatsansicht kombiniert werden
- Frei gestaltete Masken pro Benutzer oder Benutzerkategorie
- Freie Gruppierungen der erfassten Leistungen bieten eine bessere, individuelle Übersicht

Voraussetzungen für Rapportierung via Internet

Verfügbarkeit

ab AbaProject-Version 2007.1

Empfohlene Internet-Leitung

Server: Minimum 1 MB/s, abhängig von Anzahl externer Clients für Rapportierung

Client-Rechner für Rapportierung: ADSL-Internetleitung

Betriebssysteme

Client: Windows, Mac OS, Linux mit installiertem Java

Zeit und

PDF-Formulare vereinfachen administrative Arbeiten

Zeit und Kosten sparen

Trotz fortschreitender Internettechnologie werden viele Behörden- und Versicherungsdokumente immer noch und auch bis auf weiteres in Papierform oder als Datei eingereicht. Das neue Programm "PDF-Formulare" in der ABACUS-Lohnsoftware verbindet auf einfache Weise PDF-Dokumente mit den Daten in der ABACUS-Software. Ab der aktuellen Version 2007.1 steht diese neue Funktion in den Programmen Lohnbuchhaltung und Human Resources zur Verfügung.



Formulare, die für Behörden und Versicherungen ausgefüllt und eingereicht werden müssen, beschäftigen heutzutage die meisten Sachbearbeiter der Personalabteilungen mehr als der eigentliche Abrechnungsprozess der Löhne selbst. Alleine bei der Anstellung eines neuen Mitarbeiters muss eine eindruckliche Anzahl von Dokumenten ausgefüllt werden wie etwa Arbeits- und Aufenthaltsbewilligungsgesuche, AHV-, FAK- und Quellensteueranmeldungen und die Registrierung bei der Pensionskasse. Hinzu kommen vielfach auch noch interne Dokumente.

Die meisten dieser Dokumente müssen immer noch von Hand ausgefüllt werden. Hinzu kommt, dass die Anzahl der auszufüllenden Dokumente jährlich steigt und dazu jede Behörde immer mehr Angaben verlangt. Dabei enthalten die verschiedenen Dokumente in den meisten Fällen immer wieder die gleichen Grunddaten wie Name, Adresse, Geschlecht, Beschäftigungsgrad und AHV-Nummer. Das Formular "Gesuch Ausländerbewilligung" beispielsweise muss von vielen ABACUS-Kunden immer wieder beim Ausländeramt eingereicht werden. Dazu sind folgende Angaben auf dem Formular auszufüllen:

- Familienname, Vorname, Geburtsdatum, Adresse, PLZ, Wohnort, Staatsangehörigkeit, Geschlecht, Zivilstand
- Grund für Gesuch, Aufenthaltszweck, Dauer des Aufenthalts, ZAR-Nr. (Zentrale Ausländerregisternummer), Ort, Datum, Unterschrift Gesuchsteller
- Firmen-Namen, Firmen-Adresse, Firmen-PLZ, Firmen-Ort, Beschäftigung als, Anzahl Stunden pro Woche, Einsatzort, Ort, Datum, Unterschrift (Personalchef)

70 bis 80 Prozent dieser auf dem Formular benötigten Informationen sind jedoch als Stammdaten in der Lohnbuchhaltung bereits vorhanden. Deshalb ist das Ausfüllen dieses Formulars nicht mehr als ein direktes Abschreiben der Daten. Eine Automatisierung dieser Arbeit drängt sich folglich auf.

Formulare im PDF-Format

Versicherungen und Behörden haben längst die Vorzüge von PDF-Formularen erkannt. So ist es auch nicht verwunderlich, dass der Grossteil dieser Formulare von der Homepage der entsprechenden Behörden oder Versicherungen im PDF-Format heruntergeladen werden kann.

Solche PDF-Formulare, die mit dem Computer und nicht handschriftlich ausgefüllt werden, haben verschiedene Vorteile:

- Der Benutzer füllt nur jene Felder im Formular aus, die von der Behörde entsprechend freigegeben worden sind. Er kann also nicht selber Inhalte oder Vertragsbestimmungen ändern.
- Die Mehrzahl der Benutzer füllt diese Formulare direkt am Computer aus, wodurch die Behörden nicht mehr gezwungen sind, handschriftliche Angaben zu entziffern.
- Gewisse Kontrollen können bereits beim Ausfüllen durchgeführt werden. So kann zum Beispiel verhindert werden, dass eine ungültige ZAR-Nr. ins Formular eingetragen wird.
- Die benötigte Software zum Ausfüllen ist auf den meisten PC installiert, ansonsten ist sie kostenlos im Internet verfügbar.

Erwähnenswert ist, dass PDF-Formulare mit einer entsprechenden Software-Lizenz für Acrobat Professional auch selber erstellt werden können. Dadurch können eigene Dokumente beispielsweise für Mitarbeiterbeurteilung, Ferienanträge oder Materialbezugschein kreiert werden. Auch diese Dokumente lassen sich selbstverständlich so parametrisieren, dass die oben genannten Vorteile auch bei selber erstellten Dokumenten zum Tragen kommen.

Integration in die ABACUS-Software

ABACUS Research stellt neuerdings eine Funktion zur Verfügung, dank der sich PDF-Formulare direkt in die ABACUS-Lohnsoftware integrieren lassen. Diese ist im Programm 372 realisiert und grundsätzlich mit der Funktionsweise von Word-Serienbriefen vergleichbar.

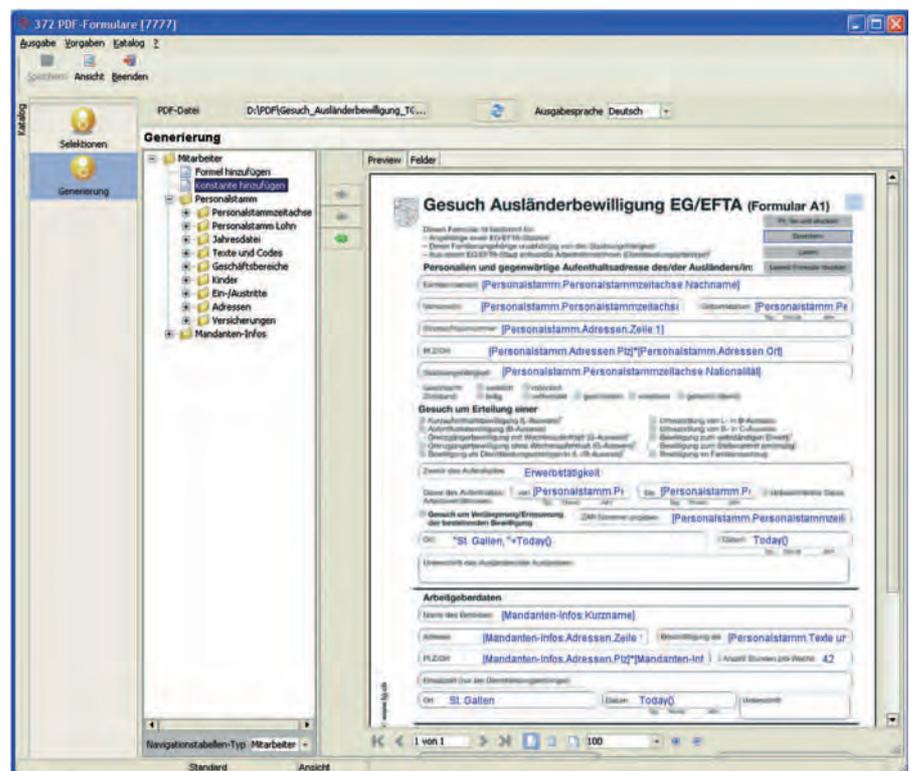
Das "Gesuch Ausländerbewilligung" etwa kann als PDF-Formular von der Homepage des Kantons Thurgau heruntergeladen werden. Es enthält Eingabefelder für die Erfassung, was die Voraussetzung für das Ausfüllen in der ABACUS-Software ist. Das Formular wird im Programm 372 in die Lohnbuchhaltung importiert.

Anschliessend können nun die Formularfelder mit den entsprechenden Personalstammpfeldern mit einfachem "Drag & Drop" verbunden werden. So klickt man zum Beispiel das Feld "Nachname" mit der Maus an, zieht es auf das Formular "Gesuch Ausländerbewilligung" und positioniert es im Formularfeld "Familienname". Damit ist die Verknüpfung dieses Feldes erledigt. Gleichermassen verfährt man mit den übrigen Feldern.

Auch für Kontrollkästchen und Optionsfelder kennt die Funktion Lösungen: Auf dem Formular "Gesuch Ausländerbewilligung" kommt eine Formel zur Anwendung, die beim Geschlecht das Kreuz bei männlich oder weiblich setzt. Der Formeleditor unterstützt dabei den Benutzer und gibt bereits bei der Definition die möglichen Ergebnisse vor.

Informationen, die für alle Mitarbeiter gültig sind, wie z.B. die Firmenadresse, können direkt im PDF-Formular eingegeben werden, anstatt die entsprechenden Daten aus dem ABACUS-Datenbankfeld zu verwenden.

Bei Daten, die von Mitarbeiter zu Mitarbeiter ändern können, lassen sich Vorschlagswerte erfassen. Beim Formularfeld "Zweck des Aufenthalts" etwa würde sich zum Beispiel der Vorschlag "Erwerbstätigkeit" eignen. Das Dokument wird danach bei allen Mitarbeitern mit der Information "Erwerbstätigkeit" aufbereitet. In der Ansicht kann der Programmanwender je nach Bedarf das Feld anpassen und zum Beispiel auf "Teilzeitarbeit" oder auf "zeitlich beschränkte Aushilfe" abändern.



Feldverknüpfung mit Drag & Drop in der Vorschau

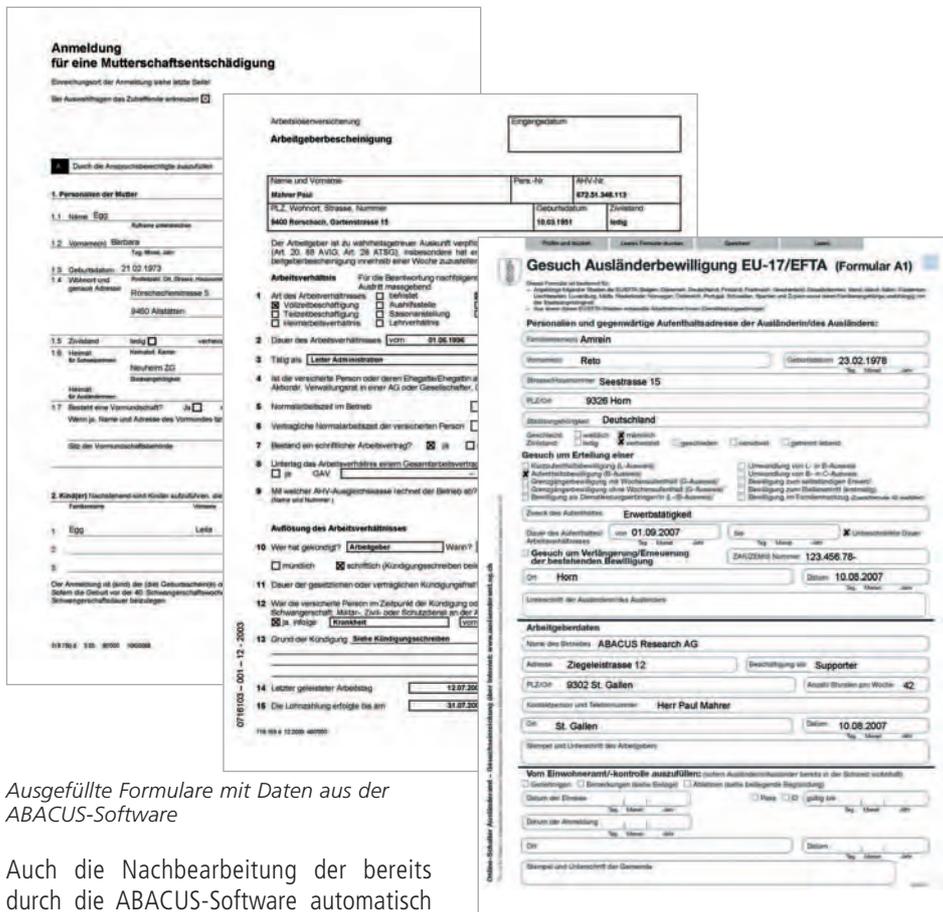
Formulareigenschaften werden berücksichtigt

Die Eingabefelder im PDF können diverse Eigenschaften aufweisen. Ein Datumsfeld akzeptiert nur eine numerische Eingabe und gibt den Wert im vordefinierten Format aus. Bei vielen Dokumenten wird die Feldlänge eingeschränkt, um die Grundlage für die spätere automatische Verarbeitung der Daten beim Formularempfänger zu ermöglichen. Diese Eigenschaften werden in der ABACUS-Software berücksichtigt und garantieren die formatgerechte Ausgabe.

Bei PDF-Formularen, für deren Felder keine Eigenschaften wie etwa "numerische Eingabe" vordefiniert wurden, gibt es in der ABACUS-Software die Möglichkeit, das Format zum Beispiel so festzulegen, dass nur Zahlen eingegeben werden können. Fehlt bei ABACUS eine Funktionsmöglichkeit, lässt sich problemlos auf Acrobat selber zugreifen, das bedeutend mehr Möglichkeiten bietet, mit Formeln, Iterationen und auch Java-Scripts, PDF-Formulare mit eigenen Funktionen zu kreieren.

Formulare in der täglichen Anwendung

Wurden die gewünschten Formulare mit dem ABACUS-Vertriebspartner definiert, können diese sofort verwendet werden. Muss zum Beispiel für ein Mitarbeiter das "Gesuch Ausländerbewilligung" ausgefüllt werden, wird dieses Formular im ABACUS-Programm aufgerufen. Nach der Auswahl des entsprechenden Mitarbeiters wird das Formular vom Programm automatisch aufbereitet. Sind für einen Mitarbeiter alle notwendigen Daten im Personalstamm erfasst, werden alle Felder des Formulars mit Ausnahme der beiden Felder "Grund für Gesuch" und "Einsatzort" automatisch ausgefüllt. Das Formular kann anschließend als eigenständiges PDF-Formular abgespeichert und mit den noch fehlenden Angaben zum "Grund für Gesuch" und "Einsatzort" ergänzt werden.



Ausgefüllte Formulare mit Daten aus der ABACUS-Software

Auch die Nachbearbeitung der bereits durch die ABACUS-Software automatisch abgefüllten Felder ist möglich. Wenn zum Beispiel die Dauer des Aufenthalts von den Eintrittsdaten des Mitarbeiters abweicht, kann der Benutzer dies entweder in der ABACUS-Software selbst oder im Acrobat Reader einfach überschreiben. Das ausgefüllte Formular lässt sich auch an den betreffenden Mitarbeiter versenden, damit dieser selber noch fehlende Angaben ergänzt, wie das zum Beispiel beim Ausfüllen eines Unfallprotokolls benötigt wird.

Am Schluss kann das Dokument auch ausgedruckt werden, falls es noch handschriftlich unterschrieben werden soll. Es lässt sich gleichzeitig auch als PDF-Datei ins elektronische Dossier des Mitarbeiters abspeichern.

Alle Definitionen im Formular gespeichert

Sämtliche Definitionen wie etwa die Felderzuweisungen und Formeln, die in der ABACUS-Software für ein bestimmtes PDF-Formular erstellt wurden, werden im PDF-Dokument selbst gespeichert. Möglich ist dies, weil PDF-Dokumente auch die Speicherung von XML-Daten zulassen. Dies hat für Anwender den Vorteil, dass die Formulare beliebig zwischen verschiedenen Mandanten ausgetauscht werden können, ohne dass entsprechende Anpassungen notwendig wären.

Fazit

Anstatt wie in der Vergangenheit aufwändig zwischen dem Personalstamm und dem PDF-Formular hin und her zu wechseln und alle Daten von Hand im Formular einzutragen, kann das Dokument nun einfach aufbereitet und direkt in der ABACUS-Ansicht bearbeitet werden. Somit muss der Anwender nur noch wenige, situationsabhängige Daten selber erfassen. Denn in der Regel sollten weit mehr als die Hälfte der notwendigen Angaben bereits durch das Programm ausgefüllt sein. PDF-Formulare erleichtern damit die administrativen Arbeiten wesentlich und ermöglichen es der Personalabteilung, Formulare bedeutend schneller als heute auszufüllen. Um von den Vorteilen der PDF-Formulare in der ABACUS-Software zu profitieren, hilft der ABACUS-Vertriebspartner bei der Implementierung. •

PDF-Formulare

Für Lohnbuchhaltung und Human Resources

- Kostenloses Feature

Voraussetzungen

- Version 2007.1 oder höher
- Acrobat Reader
- Acrobat Professional für individuelle Formularerstellung

Technolo

Technologiewechsel beim Electronic Banking Optimierte Kommunikation zu den Finanzinstituten

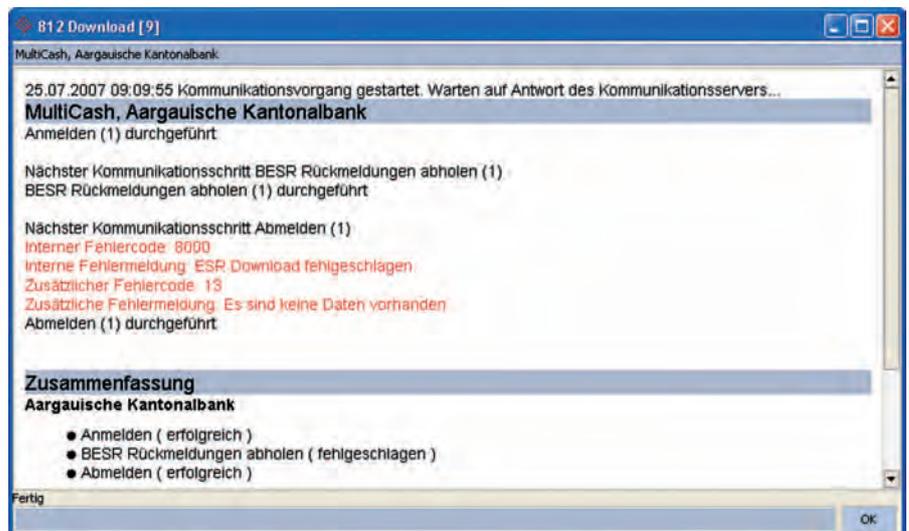
Die Welt der Kommunikation befindet sich im stetigen Wandel. Das betrifft auch den Datentransfer zwischen Kunden und ihren Finanzinstituten: Unabhängigkeit, Sicherheit, erweiterte Logik, neue Technologien heissen die Schlagworte zum erneuerten ABACUS Electronic Banking der Version 2007.



Bei der Umstellung des ABACUS Electronic Banking Programms auf die Java-Technologie stand der Aspekt des Kundennutzens ganz im Vordergrund. Die Programmkomponenten laufen nun zur Erhöhung des Benutzerkomforts zum grössten Teil im Hintergrund ab und bleiben somit für den Anwender unsichtbar. Trotzdem erfüllen sie genauso wie bei der Vorgängerversion alle Aspekte in Bezug auf Sicherheit, Verlässlichkeit und Nachvollziehbarkeit. Es wurde viel Wert darauf gelegt, dass die Kommunikation mit den verschiedenen Finanzinstituten in der Version 2007 überschaubar und transparent bleibt. Der Anwender wird nun informiert, ob seine Daten abgeholt und die Zahlungsaufträge erfolgreich übermittelt werden konnten.

Transparenz dank Online-Information

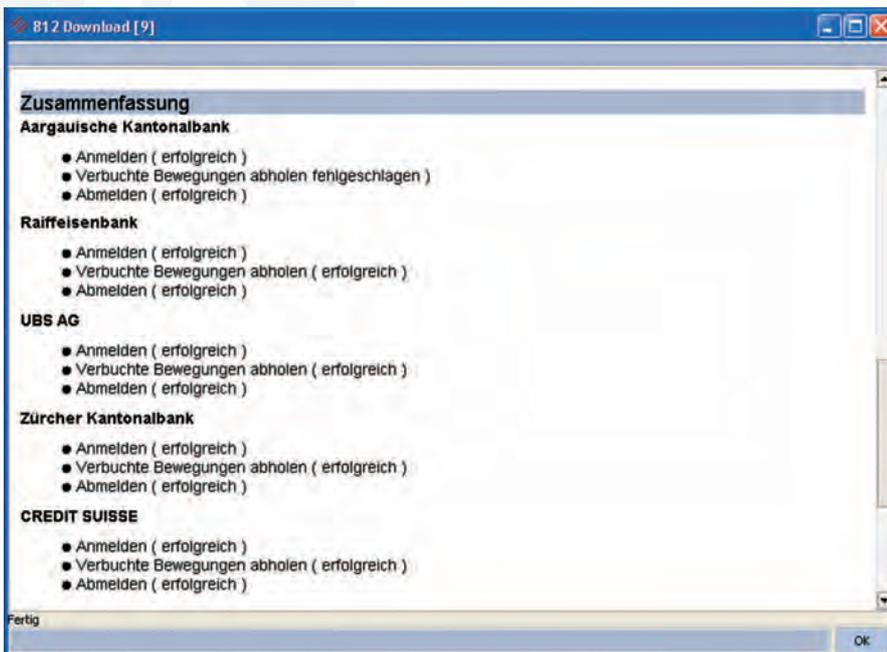
Damit sich Anwender über die Kommunikationsvorgänge ohne grossen Aufwand einen Überblick verschaffen können, wurde das erweiterte Kommunikationsfenster geschaffen. Es wird jeweils während der Verbindung zu den Finanzinstituten angezeigt.



Im Kommunikationsfenster sieht der Programmanwender auf einen Blick, in welchem Status sich die Datenkommunikation befindet

Die Kommunikation mit dem Finanzinstitut lässt sich Schritt um Schritt von der Anmeldung über das Abholen und Senden der Daten bis hin zur Abmeldung mitverfolgen. Sind zum Beispiel beim Funktionsstatus "Abholen" keine neuen Daten vorhanden, wird dies dem Kunden ausdrücklich angezeigt, so dass weitere Abklärungen wie Suchen über das Programm 312 "Kommunikation überwachen" oder das direkte Telefongespräch mit der Bank entfallen.

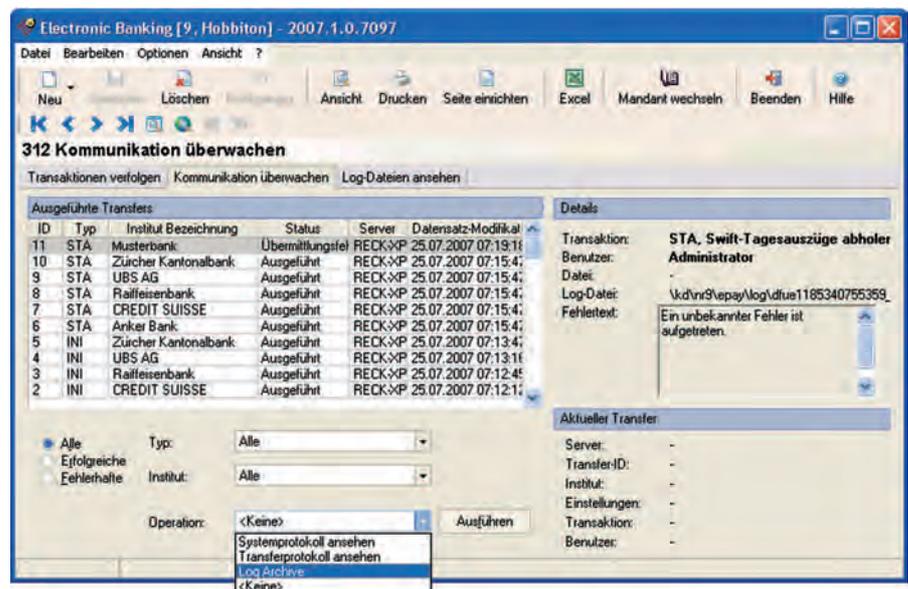
Als weiteres Highlight der neuen Version gilt die Zusammenfassung am Schluss einer Kommunikation. Da man zum Beispiel seine Kontoauszüge mit einem einzigen Mausklick gleichzeitig von verschiedenen Finanzinstituten abholen kann, ist eine Rekapitulation am Schluss des abgelaufenen Prozesses sehr nützlich. Sie zeigt, welche Kommunikationen erfolgreich durchgeführt wurden. Dasselbe gilt selbstverständlich sinngemäss auch bei Zahlungsaufträgen, die an verschiedene Institute gleichzeitig geschickt werden.



Als Abschluss des Datenaustausches mit den Finanzinstituten erstellt das Electronic Banking eine informative Übersicht über die einzelnen Kommunikationsvorgänge pro Institut

Erweitertes Kommunikations-Logging

Die Kommunikation zu den Finanzinstituten wird immer komplexer. Das liegt einerseits daran, dass die Finanzinstitute grossen Wert darauf legen, ihren Kunden stets die höchste Sicherheit zu bieten. Auf der anderen Seite werden aber auch die Konfigurationen der Kundensysteme immer sicherer gebaut. Intelligente Firewalls und Proxyserver kommen zum Einsatz, um sich gegen Angriffe von aussen zu schützen. Eine "offene" Verbindung zum Internet, wie diese in der Vergangenheit noch Gang und Gäbe war, ist heutzutage nicht mehr denkbar. Treten beim Aufbau der Kommunikation zu einem Finanzinstitut Schwierigkeiten auf, hat der neue Electronic Banking Server die passende Antwort dafür bereit. Neu werden nämlich sämtliche Kommunikationsvorgänge detailliert protokolliert und in verschlüsselter Form auf dem System abgelegt. Wenn bei einem Aufbaufehler die üblichen Abklärungen wie zum Beispiel die Fragen, ob ein Benutzer genügend Rechte zugeteilt bekommen hat, ein korrekter Port durch den Netzwerkadministrator geöffnet worden ist oder ein bestimmter Virenschutz die Kommunikation verhindert, zu keiner Lösung des Problems führen, dann können die neuen Log-Archive weiterhelfen.



In den Log-Archiven werden die einzelnen Schritte beim Aufbau einer Kommunikation mit dem Rechner des Finanzinstituts minutiös protokolliert. Sie stehen autorisierten Personen als verschlüsselte Datei zur Verfügung.

Im Programm 312 "Kommunikation überwachen" ist unter "Status" jeweils umgehend erkennbar, welcher Kommunikationsvorgang fehlgeschlagen ist. Dieser Eintrag kann markiert und die Funktion "Log Archive" im unteren Maskenteil ausgewählt werden. Das Programm sucht dazu gezielt das detaillierte Protokoll, das ausschliesslich als verschlüsselte und komprimierte Datei zur Verfügung steht. Diese

Datei lässt sich dem ABACUS-Betreuer oder gegebenenfalls auch dem ABACUS-Support für die Fehleranalyse per E-Mail zustellen und kann nur von diesen geöffnet werden. Die Angaben in der Datei erlauben es, gezielt und rasch herauszufinden, wo eine Kommunikation fehlgeschlagen ist. Der Kunde profitiert somit von einer schnelleren Problemlösung.

Parallele Kommunikation, Anpassungsfähigkeit als Highlights

Der neue Electronic Banking Server besticht durch seine Fähigkeit, die Kommunikation zu mehreren Finanzinstituten gleichzeitig aufzubauen und unabhängig voneinander abzuarbeiten. Dies ist ein grosser Vorteil gegenüber den früheren Versionen, die zwar auch schon mehrere Kommunikationsvorgänge zu verschiedenen Instituten nacheinander ausführen konnten. Wenn aber einer dieser Vorgänge fehlschlug, wirkte sich dies auf alle nachfolgenden Abhol- oder Sendeaufträge aus. Der neue Electronic Banking Server reagiert auf Kommunikationsprobleme, indem entsprechende Meldungen im Kommunikationsfenster auf dem Arbeitsplatzrechner im Programm 312 "Kommunikation überwachen" und detailliert in den Log-Archiven angegeben werden. Hierbei kann es sich zum Beispiel um fehlerhafte Streichlistenwerte oder auch den vollständigen Zusammenbruch der Verbindung zu einem Finanzinstitut handeln. Die übrigen, noch anstehenden Kommunikationsaufgaben sind von diesem einen Problem nicht betroffen und werden fortgesetzt.

Allerdings kann auch diese neue Technologie nicht alle Fälle abdecken. Tritt ein schwerwiegenderes Problem auf, stoppt der Kommunikationsserver die auszuführenden Aufgaben und gibt eine entsprechende Warnung aus. Dies erfolgt ebenfalls im Kommunikationsfenster des Programms 312 "Kommunikation überwachen" und detailliert in den Log-Archiven.

Eine weitere Stärke der Version 2007 dürfte zweifellos ihre Anpassungsfähigkeit auf Änderungen auf Seiten der Finanzinstitute darstellen. Da die Funktionen des EB-Servers als einzelne Komponenten ausgestaltet sind, erlaubt dies in Zukunft ein schnelleres Anpassen der Schnittstellen. Dies insbesondere dann, wenn Änderungen durch die Finanzinstitute selber vorgenommen werden wie zum Beispiel bei einem neuen Login, zeitlichen Einschränkungen beim Abholen von Kontoauszügen oder weiteren derzeit noch unbekanntem Möglichkeiten. Der Einbau neuer Technologien hat es ABACUS erlaubt, die Reaktionszeit erheblich zu verkürzen, die Qualität der Datenkommunikation hoch zu halten und damit dem Kunden stets eine optimale Software zur Verfügung zu stellen.

Update bestehender Schlüssel

Ein ausgeklügeltes Update-Verfahren sorgt ferner dafür, dass die bestehenden Schlüssel problemlos und mit minimalem Aufwand für die neue Version übernommen werden können. Der entsprechende Vorgang muss vom Systemadministrator bewusst manuell ausgelöst werden. Im Programm 513 erscheint nach dem Update auf die Version 2007 die Rubrik "BPD Konvertierung in neue Java Struktur". Dieser Vorgang dauert nur wenige Sekunden und wird über die Schaltfläche "Konvertierung starten" initiiert. Ein Protokoll zeigt an, dass die vorhandenen Schlüssel erfolgreich konvertiert wurden. Dies gibt die Sicherheit, dass alles bereit ist, um mit der neuen Version problemlos arbeiten zu können.

Fazit

Mit dem Einsatz modernster Technologie steht dem Kunden nun eine Version zur Verfügung, die übersichtliche und klare Kommunikationsstrukturen bietet. Eine ausgeklügelte Logik erkennt mögliche Kommunikationsfehler, erlaubt die parallele Kommunikation mit verschiedenen Finanzinstituten und sorgt so für die reibungslosere Verbindung zu den Instituten. Der Anwender des Electronic Banking ist somit jederzeit in der Lage nachzuvollziehen, wo und wie seine Daten transferiert werden. •

Vorschau auf weitere Entwicklungsschritte

- Gleichzeitiger Versand mehrerer Zahlungsaufträge an verschiedene Finanzinstitute
- Abholen verschiedener Datentypen (ESR, STA, VML) innerhalb eines einzigen Kommunikationsvorganges
- Überarbeitetes Programm 111 "Zahlungserfassung" mit neuer Benutzeroberfläche



Motorrad-

24 Stunden Shop

Motorradteile und Tuning Shop für Bikes von Ducati über Harley bis Yamaha

Parts World ist einer der führenden Importeure und Distributoren für Motorradzubehör in der Schweiz. Geschwindigkeit und Zuverlässigkeit zählen nicht nur auf der Rennstrecke, sondern in Bezug auf die ständige Verfügbarkeit von Premium-Tuning-Motorradteilen auch für den Normalverkehr. Aus diesem Grund betreibt das Unternehmen ein auf den Schweizer Markt zugeschnittenes Warenlager für Bikes von Ducati über Harley bis Yamaha. Das erlaubt es, schnell und effizient auf die Kundenbedürfnisse einzugehen und flexibel zu agieren. Mit Hilfe der E-Commerce-Lösung AbaShop von ABACUS steht das Verkaufslager von Parts World für seine Händler und auch Endkunden jeden Tag während 24 Stunden zur Verfügung.



Im Internet ist Parts World seit langer Zeit mit einer eigenen Homepage präsent. Allerdings fehlte bis vor kurzem noch eine integrierte E-Shopping-Möglichkeit. Im elektronischen Laden sollten die Kunden sehr einfach navigieren, schnell und problemlos bestellen können. Zudem sollten auch potenzielle Neukunden in der Lage sein, sich rasch einen Überblick über die gebotene Produktpalette, die Spezialprodukte und auch Dienstleistungen zu verschaffen.

AbaShop begeistert Motorradfahrer

Mit der Einführung des AbaShop wollte Parts World sein Geschäftsfeld erweitern und neue Verkaufskanäle eröffnen. Andy Matter, CEO von Parts World, hatte mittels Marktanalysen festgestellt, dass sich der Motorradhandel zu wenig um den aktiven Verkauf bemüht. "Ein guter Motorradmechaniker ist nicht unbedingt auch ein guter Verkäufer" lautet seine Feststellung. Diese Problematik war einer der Gründe, eine eigene Shop-Lösung zu realisieren.

Das Motto "Keep it smart and simple" passt bestens auf den AbaShop. Die Lösung weist zwar die komplette Funktionalität der ABACUS-Auftragsbearbeitung mit Artikelklassierungen, Online-Lagerführung sowie Preis- und Rabatffunktionalität auf, bleibt aber immer in der Bedienung für den Endkunden transparent und verständlich. Auch durfte die neu zu konzipierende Shop-Lösung bestehende interne Prozesse, die bisher in der Firma mit der Auftragsbearbeitungssoftware optimal unterstützt wurden, nicht tangiert werden. Als langjähriger ABACUS-Kunde wusste Andy Matter, dass seine Wünsche an die Lösung eine echte Herausforderung an die Integratoren darstellten.

Parts World AG

Aus der Firma Müller Motorcycle Parts Schweiz entstand im September 1997 die Firma Parts World AG. Kurz nach Etablierung des Müller-Produkts in der Schweiz kommen weitere renommierte Ersatzteilmarken wie Performance Machine, Arlen Ness, Fehling, Kellermann, UHS, BSL und Rizoma hinzu. Im Zuge dieses Wachstums und dem Trend zu einem eigentlichen "Customizing" der Motorräder durch die Kunden wurden zusätzliche Mitarbeiter eingestellt. Zurzeit beschäftigt Parts World je drei Vollzeit- und Teilzeitmitarbeiter.



	Produkt-Nr.: K125100 Kellermann Micro LED chrom oranges Glas		<input type="text" value="1"/>	VP incl. MWSt 79.00 / Stk.	
	Produkt-Nr.: K125200 Kellermann Micro LED schwarz oranges Glas		<input type="text" value="1"/>	79.00 / Stk.	
	Produkt-Nr.: K125400 Kellermann Micro LED seidenmatt oranges Glas		<input type="text" value="1"/>	79.00 / Stk.	
	Produkt-Nr.: K126100 Kellermann Rhombus Micro LED-chrom- weiss Montage vorne links oder hinten rechts		<input type="text" value="1"/>	95.00 / Stk.	
	Produkt-Nr.: K126150 Kellermann Rhombus Micro LED-chrom- weiss Montage vorne rechts oder hinten links		<input type="text" value="1"/>	95.00 / Stk.	

Der Lagerbestand wird laufend synchronisiert

Parts World
PREMIUM MOTORCYCLE PARTS & SOLUTIONS

Harley-Davidson®
Parts Shop

Warenkorb | Mein Konto | Hilfe | AGB | FAQ | Sitemap

HOME | SHOP | ABOUT US | CATALOGS | DOWNLOADS | GALLERY | CONTACT

Parts World Motorradteile und Motorrad-Tuning Shop

Willkommen im Online-Shop von Parts World. Hier finden Sie hunderte hochwertige Motorradteile und weiteres Zubehör von Rizoma, Kellermann, Performance Machine und vielen mehr für massgeschneidertes Motorrad-Tuning. Der einzigartige 24h-Shop für Bikes von Ducati über Harley bis zu Yamaha.

Motorrad-Tuning für:

- Aprilia
- BMW
- Buell
- Ducati
- GasGas
- Harley-Davidson
- Honda Enduro
- Honda Sport
- Husaberg
- Husqvarna
- Kawasaki Enduro
- Kawasaki Sport
- KTM Enduro
- KTM Sport
- Moto Guzzi
- MV Agusta
- Quad
- Suzuki Enduro
- Suzuki Sport
- Triumph
- Yamaha Custom
- Yamaha Enduro
- Yamaha Sport

Motorradteile Hersteller:

- Arlen Ness
- BSL
- Fehling
- Goldammer
- Kellermann
- Luma
- Müller
- Parts World
- Performance Machine
- Rekluse
- Rizoma
- UHS

Beispielsweise wollte Parts World mit dem Shop zwar zukünftig eine starke Präsenz im Internet markieren, ohne aber dabei die eigenen Händler zu konkurrenzieren. Rasch wurde ein eleganter Ausweg aus diesem Dilemma gefunden: Der Endkunde bestimmt bei seiner Bestellung denjenigen Händler, über den die Lieferung erfolgen soll. Der Händler figuriert somit als Hauptkunde, über den dann auch die Abrechnung läuft. Der E-Käufer als eigentlicher Auftragsgeber wird in der ABACUS-Software via Scripting-Komponenten als Lieferadresse in der Bestellung geführt.

Shop-Integration in ABACUS Auftragsbearbeitung

Die zentrale Forderung an den Web-Shop jedoch war die übersichtliche Klassierung der Produkte. Der Kunde sollte mit ganz wenigen Klicks jeden beliebigen Artikel sofort finden können. Ein Artikel sollte sich zudem in einer Klassierung auch mehrfach zuordnen lassen wie etwa ein Blinker, der immer auch zu mehreren Motorrädern passt.

Durch die Einrichtung beliebiger Abläufe in der Auftragsbearbeitungssoftware können die Dokumente für den Shop individuell gestaltet und Statistiken zu Shopbestellungen individuell ausgewertet werden.

Dank der Online-Integration der Shop-Software in die ABACUS-Auftragsbearbeitungssoftware kann der Lagerbestand auch auf dem Web-Shop laufend aktuell gehalten werden. Zudem sind Kunden jederzeit über die Verfügbarkeit der Artikel informiert.

Erfolgreicher Start

Der integrierte Web-Shop von ABACUS wurde fristgerecht zur vorletzten Zürcher "2-Rad-Messe" aufgeschaltet. Die Verlagerung bisheriger Fax- und Telefonbestellungen auf den elektronischen Verkaufskanal machte sich erfreulicherweise rasch bemerkbar und entlastet inzwischen spürbar die interne Administration bei Parts World. Eine Umsatzsteigerung durch diesen zusätzlichen Internet-Absatzkanal war überraschend schnell feststellbar. Der Anteil von Shopbestellungen am Gesamtbestellvolumen ist nach nur knapp einem Jahr auf bereits 40 Prozent gestiegen. Motorradfahrer schätzen den direkten und bequemen Zugang zum exquisiten Warenlager. Die Produktkataloge sind jederzeit aktuell und umfassend auf dem Web verfügbar. Der zeitraubende Weg zum Händler entfällt, es bleibt mehr Zeit zum Ausfahren.

Tuning

Andy Matter, CEO Parts World

"Unser Ziel ist ein Top-Kundenservice und unseren Händlern einen kompetenten Support zu bieten. Wir wollen die Premium-Marken zusammen mit einem entsprechend exzellenten Service offerieren können. Mit dem neuen Shop verstärken wir unsere Bemühungen. Unsere Kunden und Händler sind begeistert vom neuen Auftritt und der elektronischen Bestellabwicklung.

Wir sind überzeugt, dass wir mit der ABACUS-Lösung, insbesondere dem AbaShop, einen wichtigen Grundstein für eine erfolgreiche Zukunft gelegt haben. Bei der Umsetzung des Projekts wurden wir vom Weilgut-Team jederzeit kompetent beraten und unterstützt. Eindrücklich war für mich auch die Zusammenarbeit zwischen ABACUS und Weilgut. Unsere Wünsche und Anforderungen fanden immer offene Ohren und wurden nach unseren Vorstellungen umgesetzt. Dies war für mich die Bestätigung, dass unser Software-Lieferant auch die Anliegen kleiner Kunden Ernst nimmt, getreu unserer Philosophie: "Perfekt? Dann sind Sie bei uns genau richtig!" •

ABACUS-Software bei Parts World

Auftragsbearbeitung mit Einkauf/Verkauf und Produkteset	6 Benutzer
AbaShop	6 Benutzer
Debitorenbuchhaltung	6 Benutzer
Adressverwaltung	6 Benutzer
AbaView Report Writer	6 Benutzer

Powered by Suse Linux



Parts World AG
Wassergasse 14
CH-4573 Lohn-Ammansegg
Telefon +41 32 677 24 21
Fax +41 32 677 24 20
www.parts-world.ch

Weitere Informationen zum beschriebenen Projekt erhalten Sie bei:

Haus Weilgut

SCHWEIZ AG

Haus Weilgut Schweiz AG

Antonio Perissinotto
Looslistrasse 15
CH-3027 Bern
Telefon +41 31 348 43 75
Fax +41 31 348 43 77
www.weilgut.ch

Shop



Sportartikel-Grosshandelslösung Ex-Eishockey-Star Giovanni Conte setzt auf ABACUS

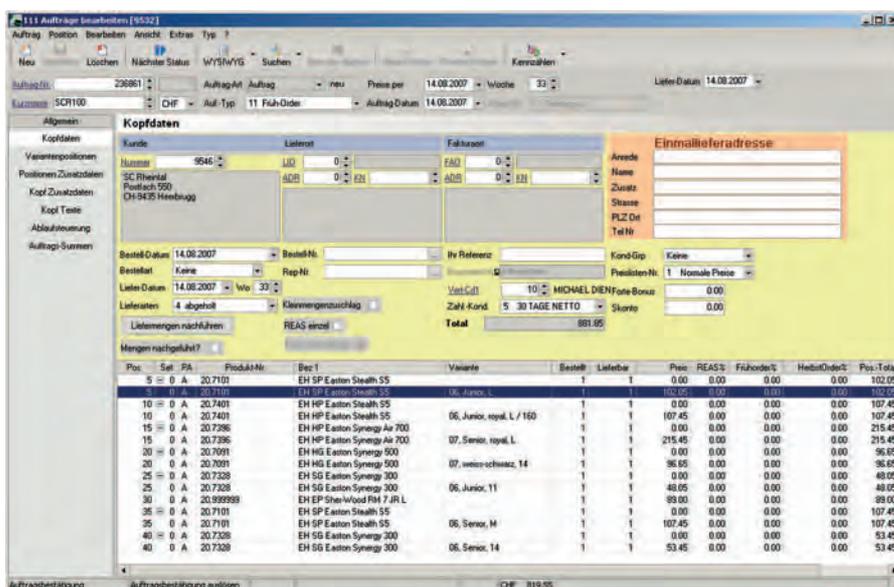
Giovanni Conte kann auf eine erfolgreiche Eishockeykarriere zurückblicken. Insgesamt wurde er vier Mal Meister, zuletzt 1986 mit Lugano und ein Mal auch Torschützenkönig. Es sollte aber nicht seine einzige Karriere bleiben, denn auch mit seinem, nach der aktiven Sportlerzeit gegründeten, auf Sportartikel spezialisierten Grosshandelsunternehmen TFS Tuned for Sports AG hat Conte Erfolg. Der Anbieter hochwertiger Produkte beliefert als Importeur hauptsächlich Sportartikeldetailhändler. Im firmeneigenen Verkaufsladen werden zudem auch Hockeyspieler und Fans direkt bedient. Für die Abwicklung der Geschäftsprozesse im Verkauf, Einkauf und der Logistik verlassen sich die 28 Mitarbeiter von TFS auf die ABACUS ERP-Software, die für die Anforderungen des Sportartikel- aber auch Modegrosshandels entsprechend angepasst worden ist.



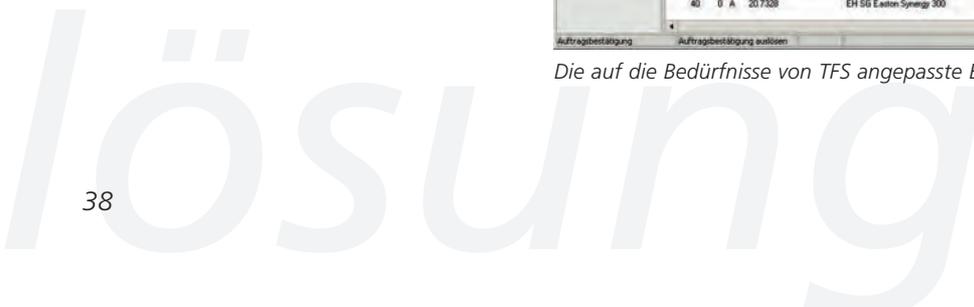
2003 hat sich Giovanni Conte entschlossen, die bisher eingesetzte Software für die Auftragsabwicklung und die Buchhaltung zu ersetzen. Sie war technologisch veraltet und im Unterhalt und in der Wartung unverhältnismässig teuer. Obwohl die ABACUS-Auftragsbearbeitungssoftware zu dieser Zeit noch nicht in der Lage war, seine spezifischen Anforderungen wie etwa die Unterstützung von Varianten vollumfänglich zu erfüllen, setzte Conte auf die Ostschweizer Lösung. Als ABACUS Research versprach, die Software in den kommenden Versionen um die fehlenden Funktionen zu erweitern, wurde der ABACUS-Berater Zehnder Informatik als Generalunternehmer beauftragt, in einem ersten Schritt die Buchhaltungssoftware durch ABACUS zu ersetzen. Dies erfolgte in kooperativer Zusammenarbeit mit dem Partnerunternehmen Stefani & Partner.

TFS, ABACUS Research und Zehnder Informatik analysierten in der Folge die Bedürfnisse von TFS und die Anforderungen an eine Sporthandelslösung im Rahmen der ABACUS-Standardsoftware. Das Resultat überzeugte schliesslich die Verantwortlichen von TFS so sehr, dass sie sich endgültig entschieden, auch im Bereich der operativen Geschäftsprozesse voll und ganz auf die ABACUS-Software zu setzen.

Für die ABACUS ERP-Lösung sprach zudem die Tatsache, dass es ein komplettes integriertes Software-Gesamangebot umfasst, das durch Zehnder Informatik professionell und überzeugend unterstützt wird. Seit Januar 2005 ist die Komplettlösung von ABACUS, die für den Sportartikel- und Modehandel erweitert wurde, bei TFS im produktiven Einsatz.



Die auf die Bedürfnisse von TFS angepasste Erfassungsmaske mit der Auswahl der Artikelvarianten



handels-

Anforderungen des Sportartikel-Grosshändlers TFS

Die neue ERP-Software musste für TFS insbesondere folgende Funktionen erfüllen, die für den Sportartikelgrosshandel von entscheidender Bedeutung sind:

- Im alten System konnten nur drei Dimensionsgrößen pro Variante definiert werden. Beim neuen System sollten mehr Ausprägungen pro Artikel erfassbar sein.
- Übersichtliche Preis-/Rabattfindung auf Variantenebene
- Flexible Adressselektionen für einen gezielten Katalogversand an Detailhandels- und Endkunden
- Integrierter Web-Shop für Verkauf über Internet
- Integration des Verkaufsladens für Eishockey-Produkte mit der PC-Ladenkasse
- Unterstützung des elektronischen Datenaustausches mit Kunden, insbesondere Rechnungsversand über E-Business-Plattformen
- Optimierte Lagerverwaltung mit:
 - Lagerführung auf Ebene der Varianten
 - Automatische Rückstandsauflösungen bei Lagereingang
 - Inventur mittels mobiler Datenerfassungsgeräte

Beim Entscheid für die ABACUS-Software war für TFS neben der Optimierung der Geschäftsprozesse ebenfalls wichtig, dass sich zukünftig Einkaufs- und Verkaufsdokumente wie Bestellungen, Lieferscheine und Rechnungen entweder in Form von PDF-Dokumenten via E-Mail verschicken und empfangen oder alternativ der Kommunikationskanal via E-Business-Plattformen nutzen lassen.

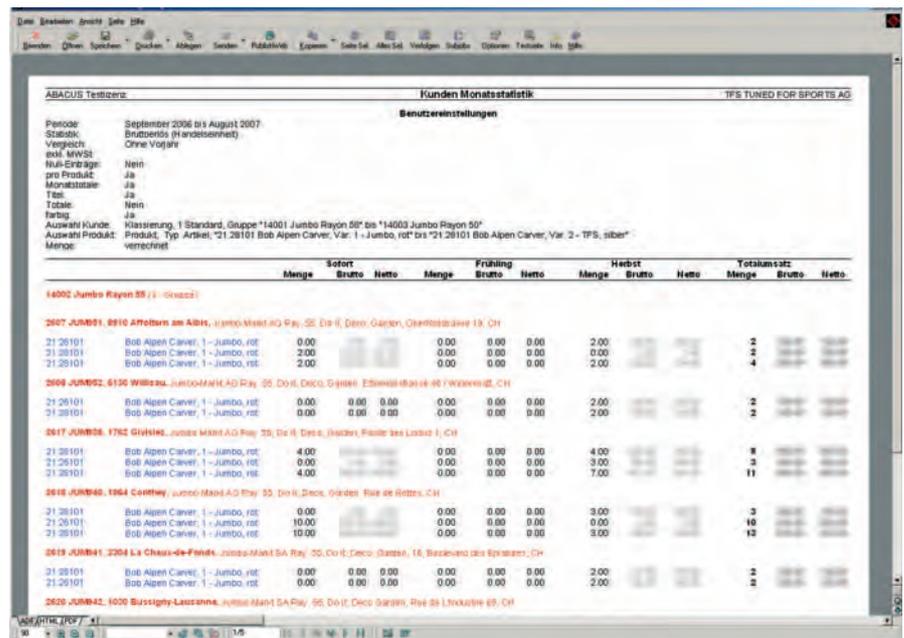
Die Lösung

Die sporthandelspezifischen Eigenschaften und Funktionen werden ganz einfach im Programm "Customizer" aktiviert. Dadurch kann beispielsweise bei der Erfassung eines Auftrages zwischen einem Sofort- oder einem Saisonauftrag – einem Vororder oder Terminauftrag – unterschied-

den werden. Die differenzierte Behandlung der Aufträge ermöglicht es, dass bei allen wichtigen Auswertungen nach artspezifischen Kriterien die Daten aufbereitet werden. So lässt sich etwa in den verschiedenen Statistiken oder auch bei Lagerabfragen wie der Bedarfsübersicht feststellen, wie viel Prozent des Umsatzes eines Artikels auf Saisonaufträge entfallen. Mit Hilfe solcher Auswertungen ist TFS in der Lage, ihre Kunden von den Vorteilen der Vororderbestellungen zu überzeugen und ihnen auch Preisvorteile bei grösseren Vororderbestellungen weiterzugeben.

Produktstamm mit Varianten

Da im Sortiment von TFS über 50'000 verschiedene Artikel mit ihren Varianten verwaltet werden müssen, ist die Funktion der Produktvarianten sowie der Möglichkeit, bis zu zehn verschiedene Parameter und Ausprägungen für einen Artikel zu definieren, von entscheidender Bedeutung. Aus diesem Grund musste der Artikelstamm in der ABACUS-Software neu aufgebaut werden. Damit die Datenerfassung trotz der Vielzahl von Artikelvarianten rationell erfolgen konnte, wurde auf ein hilfreiches Werkzeug zurückgegriffen, welches das Programm für die automatische Anlage verschiedener Varianten mit dem Variantengenerator anbietet.

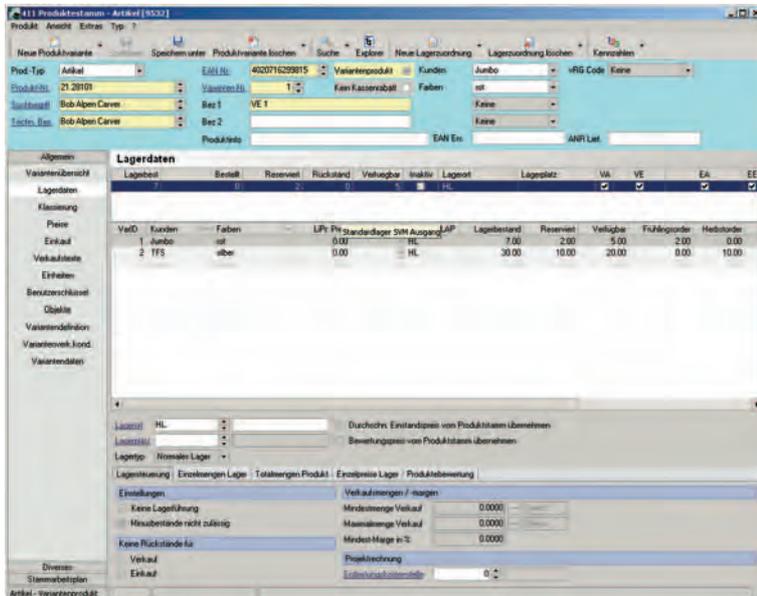


Die auf die Bedürfnisse von TFS angepasste Standardauswertung unterscheidet zwischen den verschiedenen Auftragsarten wie Sofort- oder Saisonaufträge

Beispiel eines Artikels mit 4 Varianten: Eishockey Stock Easton Ultra Lite

Jahrgang	Divers	Hockey-Härten	Curves/Bögen
05	Senior links	105	Lidstrom
05	Senior links	105	Sakic
05	Senior rechts	105	Lidstrom
05	Senior rechts	105	Sakic
06	Senior links	105	Lidstrom
06	Senior links	105	Sakic





Das Programm unterscheidet zwischen Lagerinformationen mit Mengen pro Variante und bereits bestellte Mengen für Sofort- und Saisonaufträge

Aus dem alten System wurden lediglich die Einkaufspreise für die Hauptartikel übernommen. Zehnder Informatik benutzte dafür den Report Writer AbaView, mit dem die Preise aus dem alten System ausgelesen, anschliessend ins ABACUS-Format konvertiert und schliesslich in die ABACUS-Software übertragen wurden.

Bei allen Produkten im Artikelstamm wurden zudem die entsprechenden Bilder hinterlegt, die im Web-Shop, den Preislisten oder verschiedenen Auswertungen angezeigt werden können.

Heute lassen sich bei der Auftragserfassung mit den Filter- und Auswahlfunktionen gezielt die gewünschten Varianten in der Auswahltabelle aufbereiten.

Artikel- und Rabattstrukturen

Dank der flexiblen Konditionenmatrix in der ABACUS Auftragsbearbeitung liessen sich auch alle Bedürfnisse im Bereich der Verkaufskonditionen erfüllen. TFS arbeitet mit verschiedenen Konditionen, die alle im Programm entsprechend abgebildet werden konnten:

- Ladenverkaufspreise
- Händlerpreise
- Nettopreise
- Aktionspreise
- Rabatte für Grosskunden
- Vororderrabatte
- Einkaufspreise in Schweizer Franken und Fremdwährung

PC-Kassenlösung für Hockey Corner

Auf 600 m² Verkaufsfläche werden Topmarken im Hockey-, Inline- und Unihockey-Bereich angeboten. Die Abwicklung der Ladenverkäufe wird mit der integrierten PC-Kassenlösung der ABACUS-Software vorgenommen. Dabei kommt ein PC als Kassenterminal mit Barcodeleser, Kunden-Display und Kassenschublade zum Einsatz.

"Tune for

Durch die Kennzeichnung der Produkte mit einem EAN-Barcode ist ein rationelles Bearbeiten eines Kassenauftrages gewährleistet. Der Verkäufer braucht nur noch den Barcode zu scannen, den Rest erledigt das System.

Mit den täglichen Kassenabrechnungen lassen sich auch die Kennzahlen wie Statistiken sowie die Debitoren- und Finanzbuchhaltung nachführen und sogleich wieder abrufen.

ZSC-Merchandisingartikel im Web-Shop www.zsclions.ch

Für den Verkauf von Fanartikeln des Zürcher Schlittschuhclubs ZSC Lions wurde im Rahmen der ABACUS ERP-Software ein Web-Shop basierend auf der Standard E-Commerce-Lösung AbaShop realisiert. Heute können die Geschäftspartner von TFS und die Lions-Fans rund um die Uhr ihre Bestellungen für ZSC-Fanartikel bei TFS aufgeben.

Verschiedene Zahlungsvarianten stehen dabei zur Auswahl: Zusätzlich zur Zahlung mit Kreditkarten kann auch gegen Rechnung bestellt werden, wobei in diesem Fall vom System eine Bestellung mit Vorauszahlung generiert wird. Gemäss der Ablaufsteuerung der Auftragsbearbeitung kann die Auslieferung der bestellten Produkte erst dann erfolgen, wenn der Eingang der Vorauszahlung im Programm verbucht ist.

E-Business

Die elektronische Rechnungsstellung erfolgt über die E-Business-Plattformen AbaNet und PayNet. Von da werden die Rechnungen an Syntrade weitergeleitet, welche für die Zahlungsregulierung und Delkredereabsicherung aufkommt. Weitere elektronische Anbindungen, beispielsweise mit dem Detailhändler Jumbo, sind zur Zeit in der Realisierungsphase.

Auszeichnung mit EAN-Barcode

Alle Produkte und jede Variante werden im Lager entweder mit dem europäischen EAN13-Barcode oder bei Artikeln, die zum



Für den Zürcher Schlittschuhclub ZSC Lions betreibt TFS den Web-Shop mit den Fanartikeln. Dieser ist nahtlos einerseits in die Homepage des ZSC und andererseits in die ABACUS ERP-Software integriert.

Beispiel aus Kanada oder Asien stammen, mit den EAN-Codes 8 oder 12 ausgezeichnet. Damit wird es möglich, mit einem Barcodeleser die Produkte im Lager oder im Laden für die Kasse eindeutig zu identifizieren.

Das Inventar wird mit zwei MDE-Geräten für jede einzelne Artikelvariante erfasst und ins Inventurprogramm eingelesen.

Übersichtliche Bedarfsdisposition

Das Programm Bedarfsdisposition zeigt dem Sachbearbeiter sofort alle relevanten Daten über die ganze Palette der möglichen Lagerdaten. Die frei verfügbaren sowie die reservierten Mengen für Sofort- oder Terminaufträge werden angezeigt, wie auch die offenen Bestellungen durch Kunden und bei Lieferanten.



Giovanni

Lieferscheine und Dokumentenversand

Spezielle für Laserdrucker hergestellte Lieferscheine mit Durchschlagsblatt, wie man dies von Formulargarnituren aus der Nadeldruckerära noch kennt, erlauben es den Lageristen, beim Rüsten der Ware auf dem Lieferschein noch manuelle Anpassungen vorzunehmen und den Durchschlag zurück in die Administration zur Verarbeitung zu geben.

Alle Dokumente inklusive Lieferscheine können selbstredend auch via E-Mail mit automatischem Vorschlag der E-Mail-Adresse aus dem Kontaktpersonenstamm versendet werden.

Fazit

Seit dem 2. Januar 2005 arbeiten TFS mit der ABACUS-Auftragsbearbeitungssoftware. Vor allem die komfortableren Möglichkeiten der Dimensionskombinationen und die Lagerbestandesübersichten pro Variante erlauben ein professionelleres und benutzerfreundlicheres Arbeiten als früher mit der alten Lösung. Auch die vielen Filter- und Abfragemöglichkeiten haben zu einer deutlichen Effizienzsteigerung gegenüber dem früheren System geführt. Die Office-Integration insbesondere von E-Mail und Excel vereinfacht weiter die Prozessabläufe. Die massgeschneiderten Verkaufs-, Einkaufs- und Produktstamm-Masken bieten den Sachbearbeitern von TFS zu jedem Zeitpunkt die optimale Übersicht der jeweiligen Informationen.

Durch die kontinuierliche Weiterentwicklung der ABACUS-Software sind bei TFS auch Anforderungen von Kunden wie die elektronische Datenübermittlung mit der Standardsoftware realisierbar. Die Bereitschaft von ABACUS Research, das Projekt zu begleiten, erlaubte es, alle Bedürfnisse eines Sporthandelsunternehmens bei der Weiterentwicklung der Software zu berücksichtigen und somit eine eigene Branchenlösung anbieten zu können. •

ABACUS-Software bei TFS

Auftragsbearbeitung (Einkauf, Verkauf, Kasse, Lager, E-Business)	20 Benutzer
Adressverwaltung	4 Benutzer
Finanzbuchhaltung	1 Benutzer
Debitoren-/Kreditorenbuchhaltung	4 Benutzer
Lohnbuchhaltung	1 Benutzer
AbaView Report Writer	8 Benutzer
AbaShop E-Commerce B2B	

Mengen

ca. 50'000 Artikel resp. Artikelvarianten
ca. 14'000 Adressen
ca. 6'000 Debitoren
ca. 100 bis 150 Aufträge/Tag

Zusammenarbeit aus Sicht des Kunden

„Die gesamte Lösung konnte wie geplant am 2. Januar 2005 produktiv in Betrieb genommen werden. Allen Beteiligten gebührt ein dickes Lob, da dies nur durch einen grossen Effort erreicht werden konnte.“

Zehnder Informatik hat die Realisierung der Lösung, was die Konzeption wie auch die Ausführung betrifft, vorbildlich und kompetent durchgeführt. Dank der strukturierten Vorgehensweise und den vor Ort durchgeführten Schulungen konnten unsere hoch gesteckten Ziele erfüllt werden.“

Giovanni Conte, Geschäftsinhaber
TFS Tuned for Sports AG
Ringstrasse 17
CH-9532 Rickenbach
Telefon 071 929 00 00
www.tfs-conte.ch

TFS Tuned for Sports AG by Giovanni Conte

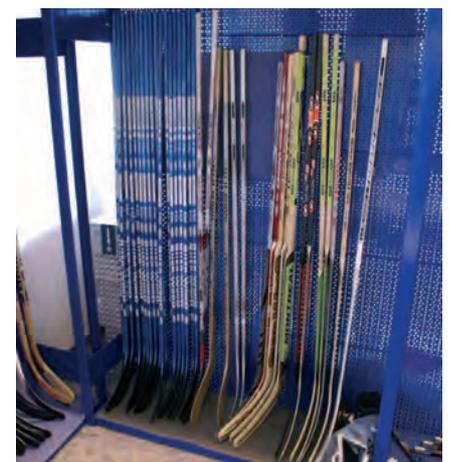
TFS ist als Grosshandelsunternehmen Importeur und Generalvertreter von diversen Sportartikelmarken. Es wurde 1992 gegründet. Zurzeit sind 28 Mitarbeiter für den Verkauf der hochwertigen Produkte, den reibungslosen Bestellablauf und die prompte Belieferung der Kunden verantwortlich. Das TFS-Sortiment besteht aus Artikeln für Camping, Hockey, Inline, Unihockey, Schlitten, Schlittschuhe, Nordic-Walking, Fitness, Polar, Hometrainer, Bandagen, Basketball, Tischtennis, Badminton, Boules.

Für Auskünfte zur realisierten Branchenlösung wenden Sie sich an:



Zehnder Informatik - Z I GmbH

Beat Zehnder
Austrasse 12
CH-9548 Matzingen
Telefon 052 369 68 68
zehnder@z-info.ch





ABACUS-Sportartikel- und Modehandelslösung live im Betrieb Präsentation der Business Software bei TFS

Tuned for Sports in Rickenbach bei Wil präsentiert gemeinsam mit ihrem ABACUS-Vertriebspartner Zehnder Informatik die ABACUS-Branchenlösung für Sportartikel und Modehandel. Verbunden mit einer Betriebsbesichtigung wird vor Ort gezeigt, wie die betrieblichen Abläufe live in der ABACUS-Software abgebildet wurden.

Spezialisten von ABACUS Research werden ebenfalls an dieser Veranstaltung teilnehmen, um zusammen mit Zehnder Informatik einen Gesamtüberblick über alle Applikationen zu bieten.

Datum der Veranstaltung: Montag, 29. Oktober, 9.00 – 12.00 Uhr mit anschliessendem Lunch

Veranstaltungsort: TFS Tuned for Sports AG
Ringstrasse 17, CH-9532 Rickenbach

Weitere Auskünfte und Anmeldung zur Veranstaltung:

Zehnder Informatik, Austrasse 12, CH-9548 Matzingen, zehnder@z-info.ch, Herr Beat Zehnder, Telefon 052 369 68 68



Branchenlösung für Anwaltskanzleien von BDO Visura

Mandatsverwaltung, Leistungserfassung, Honorarabrechnung

Zu den Kernbereichen einer Anwaltslösung zählen eine Mandatsverwaltung, eine Zeit- und Leistungserfassung sowie eine automatisierte Honorarabrechnung und Fakturierung. Die Branchenlösung der BDO Visura basiert auf der ABACUS-Software AbaProject und wurde in Zusammenarbeit mit der renommierten Anwaltskanzlei Pestalozzi Lachenal Patry, Rechtsanwälte Zürich, erstellt. Diese gehört zu den führenden wirtschaftsrechtlich orientierten Anwaltskanzleien in der Schweiz. Die entstandene ABACUS-Lösung deckt heute nicht nur die Geschäftsprozesse der Mandatsverwaltung ab, sondern beinhaltet auch das komplette Rechnungswesen, die Lohnbuchhaltung, das Human Resources und die Archivierung.



Ende 2003 entschieden die Verantwortlichen von Pestalozzi Lachenal Patry, die bestehende, auf mehreren Access-Datenbanken aufbauende Leistungserfassung abzulösen. Das anfallende Datenvolumen brachte die Access-Lösung an ihre Leistungsgrenzen. Eine Evaluation für ein integriertes ERP-System wurde durchgeführt und dabei fiel die Wahl auf die ABACUS Leistungs-/Projektanrechnung AbaProject. Im Rahmen des Einführungsprojekts wurden die Geschäftsprozesse und Informationsbedürfnisse analysiert und die neue Lösung als Prototyp bis Sommer 2004 realisiert. Im Herbst erfolgte während drei Monaten ein Parallelbetrieb, so dass die Leistungsauswertungen und die Fakturierung mit den gewünschten Fakturavorschlägen inhaltlich und prozessmässig kontrolliert werden konnten. Seit Anfang Januar 2005 läuft das ABACUS-System für die Mandatsverwaltung und Zeit-/Leistungserfassung produktiv und stabil.

Mandatsverwaltung

In der Struktur der Mandatsverwaltung, dem so genannten Mandatsbaum, wird die Kanzlei- und Partnerstruktur der Gesellschaft 1:1 abgebildet. Das Mandat wird textlich, nach Typ und Art, Rechtsgebiet sowie Kategorie beschrieben. Mandate lassen sich als Beratungs-, Verwaltungsrats- oder Schiedsgerichtsmandate hinterlegen. Alle am Mandat Beteiligten, das interne Mandatsteam, die Gegenpartei und Kontaktpersonen etc. können erfasst werden. Pro Mandat wird auch der Klientenverantwortliche, der Mandatsleiter und der Debitorenverantwortliche bestimmt.

Um bei einem neuen Mandat allfällig vorhandene Interessenkonflikte mit anderen bereits bestehenden Mandaten der Anwaltskanzlei zu überprüfen, steht die ABACUS-Suchmaschine AbaPilot zur Verfügung, mit der Mandatseingaben nach beliebigen Kriterien überprüft werden können.

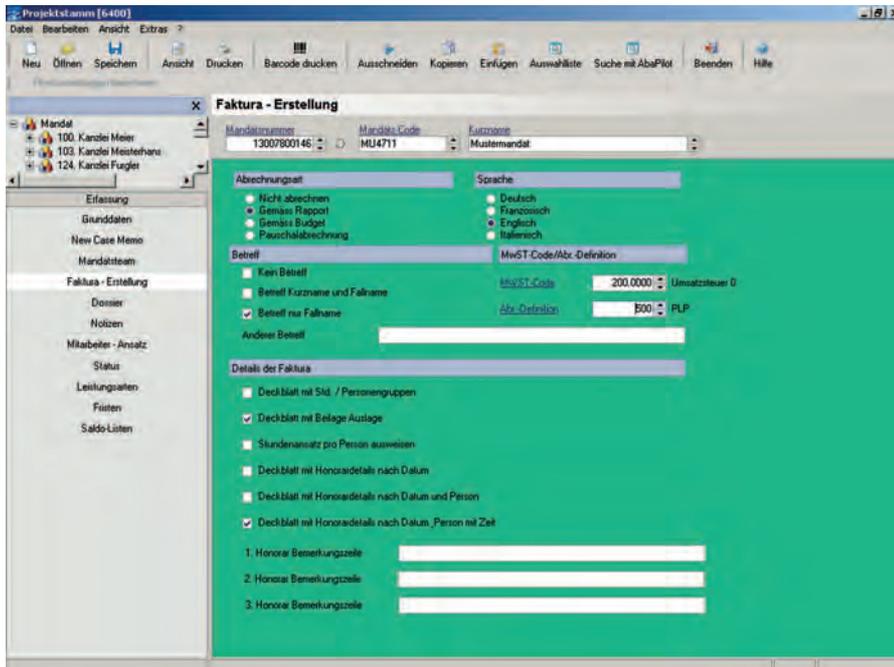
Über einen Sprachcode bestimmt der Mandatsverantwortliche, in welcher Sprache die Rapportierung zu erfolgen hat; dementsprechend werden alle Leistungsarten in der gewünschten Sprache im Rapportbereich vom Programm vorgeschlagen. Die Honorarsätze sind pro Berufsträger und Mitarbeiter hinterlegt und können aufgrund der Mandatsteambestimmung für jedes Mandat individualisiert werden.

Die Art der Fakturierung, das Dokument und der Detaillierungsgrad der Beilagen wird vom Anwender im Rahmen der Mandatserfassung ausgewählt. Es stehen sechs verschiedene Varianten zur Verfügung. Mandate können zudem auch mit oder ohne Kleinspesenzuschläge geführt werden. Der vorgegebene Prozentsatz wird im Stamm des Mandats definiert.

Durch die Bestimmung des Debitorenverantwortlichen ist auch ein kanzleibezogenes Mahnwesen in der Debitorenbuchhaltung gewährleistet.

Innerhalb der ABACUS-Dossierverwaltung können unter anderem Schriftstücke, Akten oder Urkunden mandatsbezogen elektronisch abgelegt werden.

kanzleien



Einstellungen für die Fakturierung in der Mandatsverwaltung

Leistungserfassung und Honorarabrechnung

Alle Berufsträger wie Partner, Konsultanten, Anwälte und Juristen können ihre Leistungen und Auslagen selber erfassen oder diese gesammelt von ihrem Kanzleisekretariat erfassen lassen.

Ein zur Verfügung stehendes Benutzer- und Berechtigungssystem steuert dies eindeutig und legt die Zugriffsberechtigungen fest.

Es kann unter anderem zwischen tages- und mandatsbezogener Erfassung gewählt werden. Die Sprache wird in jedem Fall vom Mandat vorgegeben. Die pro Mandat hinterlegten Notizen und Rapporthinweise werden bei der Eingabe angezeigt. Die verwendeten Leistungscode werden als "sprechende Abkürzungen" vom Vorgängersystem übernommen und ergänzt.

Um eine schnelle Eingabe zu erlauben, werden aus der Vielzahl der möglichen Erfassungselemente nur die wichtigsten in der Erfassungsmaske abgefragt. Aus diesem Grund wird auch mit so genannten Rapportvorschlägen gearbeitet, die zum Beispiel bei der automatisierten Fakturierung von Verwaltungsratsmandaten Anwendung finden. Interne Rapportbemerkungen zu den Fakturapositionen können vom Benutzer optional eingegeben werden.

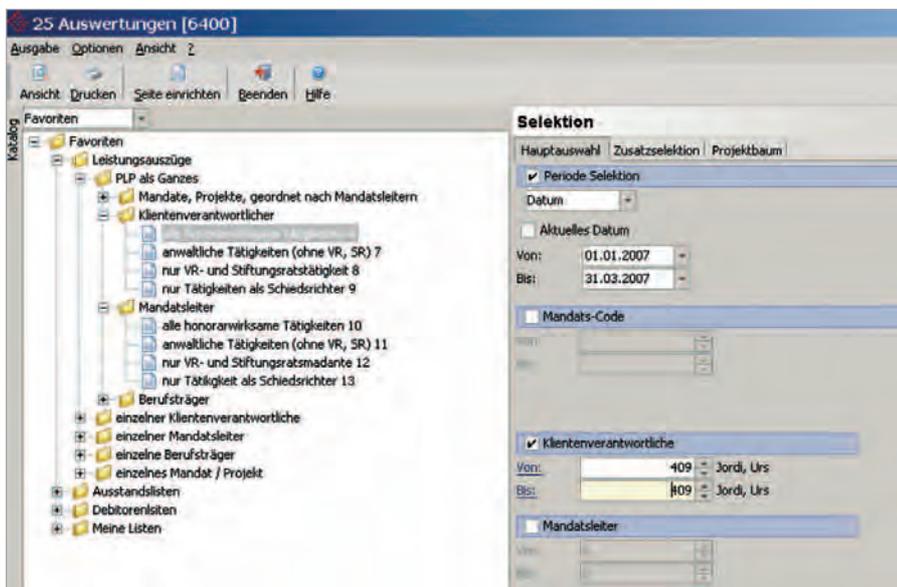
Die Honorarabrechnung lässt sich nach Bedarf zentral über die Buchhaltung oder dezentral via Kanzlei organisieren. Die Kontrollen der Fakturvorschläge werden in jedem Fall durch die Partner und Klientenverantwortlichen vorgenommen. Anpassungen der Rechnungen können jederzeit vorgenommen werden. Der Druck erfolgt inklusive aller Beilagen.

Dank der integrierten ABACUS-Module sind diese Rechnungen sofort als "Offene Posten" in der Debitorenbuchhaltung und als Erlöse gemäss dem vorgegebenen Verteilungsmodus in der Erfolgsrechnung vorhanden.

Auswertungen

AbaProject bietet standardmässig viele detaillierte und kumulierte Auswertungsmöglichkeiten. Damit die Programmwender aus der Anwaltsbranche genau die für ihre Zwecke optimierten Auswertungen erhalten, wurden die benötigten Reports inhaltlich und hinsichtlich des Layout durch die BDO vordefiniert und als Vorlagen gespeichert. Sie stehen jetzt im zentralisierten Auswertungsbereich dem Programm 25 zur Verfügung. In Zusammenarbeit mit Pestalozzi Lachenal Patry ist ein strukturiertes "Auswertungsbuch" entstanden, aus dem der Benutzer sofort seine gewünschte Listen auswählen und erstellen kann. Die Auswertungsstruktur ist zudem nach Benutzerrolle wie Partner und Kanzleisekretärin unterschiedlich. Die meisten Auswertungen benötigen maximal zwei Selektionseingaben: einerseits das Datum und andererseits die Angabe des Mandats, des Mitarbeiters oder etwa der Kanzlei. Die Selektionseingaben lassen sich in einer einzigen einheitlichen Erfassungsmaske eingeben. Die jeweils möglichen Eingabefelder öffnen sich aufgrund der vordefinierten Auswertung. (vgl. Abbildung)





Auswertungsbaum je Benutzer und Kategorie

ABACUS-Software bei Pestalozzi Lachenal Patry

Projektverwaltung	80 Benutzer
Auftragsbearbeitung	6 Benutzer
Finanzbuchhaltung	26 Benutzer
Debitorenbuchhaltung	24 Benutzer
Kreditorenbuchhaltung	4 Benutzer
Lohnbuchhaltung	4 Benutzer
Human Resources	4 Benutzer
Electronic Banking	6 Benutzer
Adressverwaltung	4 Benutzer
AbaView Report Writer	46 Benutzer
Archivierung	20 Benutzer
AbaPilot Volltextsuche	40 Benutzer

Pestalozzi Lachenal Patry

Dr. Urs Jordi
 Löwenstrasse 1
 CH-8001 Zürich
 Telefon +41 44 217 91 11
 Fax +41 44 217 92 17
 zrh@plplaw.ch
www.plplaw.ch

Fazit

In den 2 1/2 Jahren seit der Einführung der ABACUS-Leistungserfassung wurden jährlich rund 120'000 Rapportbuchungen erfasst und 3'000 Honorarrechnungen geschrieben. Die ERP-Lösung, zu der neben AbaProject seit 1989 auch die Module für die Finanz-, Debitoren-, Kreditoren- und Lohnbuchhaltung gehören, läuft stabil und ohne Unterbruch. An dieser Stelle danken wir den Verantwortlichen von Pestalozzi Lachenal Patry für die langjährige Treue zur BDO und zur ABACUS-Software und freuen uns auf weitere gemeinsame Projekte. •

**Auszug über anwaltliche Tätigkeiten (ohne VR-, Stiftungsrats honorare) + nicht honorarwirksame Projekte
 Bewegungen von 01.01.2008 bis 31.03.2008**

PLP/Nr.	Name	Nr.	Honorarwirksame Leistungen				Durch. StdSatz	übrige Leistungen in Std.
			fakturiert	abzurechnen	Total	in Std.		
571	Partner Muster	571	0.00	60'000.00	60'000.00	100.00	600.00	0.00
10. Partner			0.00	60'000.00	60'000.00	100.00	600.00	0.00
572	Konsulenten Muster	572	0.00	4'500.00	4'500.00	8.33	540.00	1.00
20. Konsulenten			0.00	4'500.00	4'500.00	8.33	540.00	1.00
573	Anwalt Muster	573	0.00	471'330.00	471'330.00	1'309.25	360.00	10.00
30. Anwalte			0.00	471'330.00	471'330.00	1'309.25	360.00	10.00
574	Substituten Muster	574	112'500.00	4'500.00	117'000.00	433.33	270.00	0.00
40. Substituten			112'500.00	4'500.00	117'000.00	433.33	270.00	0.00
575	Paralegal Muster	575	0.00	4'500.00	4'500.00	25.00	180.00	2.00
50. Paralegal			0.00	4'500.00	4'500.00	25.00	180.00	2.00
576	Übriges Personal	576	0.00	16'000.00	16'000.00	133.33	120.00	0.00
80. Übriges Personal			0.00	16'000.00	16'000.00	133.33	120.00	0.00

Honorarwirksame Leistungen gegliedert nach Mitarbeitergruppen



BDO Visura

BDO Visura
 Norbert Körsgen
 Fabrikstrasse 50
 CH-8031 Zürich
 norbert.koersgen@bdo.ch
www.bdo.ch



Druck-

Druck- und Servicequalität Branchenlösung für Druckereien und Verlage

Auch in der Druckereibranche gilt: Nur mit einem Top-Service kann man sich heute gegenüber der Konkurrenz abheben. Um dieser Herausforderung gerecht zu werden, müssen Know-how und modernste Technologie perfekt ineinander greifen. Das gilt nicht nur für die Druckmaschinen, sondern auch für die IT und die Administration. Customize bietet mit der ABACUS-Software und den Softwareprodukten von Printplus und faros eine Branchenlösung namens "Druck und Verlag" an, die höchsten Ansprüchen gerecht wird, wie das Beispiel in der Druckerei Flawil AG belegt.



Druckerei Flawil AG

Die Druckerei Flawil AG (DFAG) wurde 1897 gegründet und hat sich in ihrer über 100 jährigen Geschichte zu einem dynamischen Druck- und Verlagsunternehmen in der Ostschweiz entwickelt. Die international tätige Kundschaft schätzt die professionelle Arbeit der 110 Mitarbeiter mit ihren anspruchsvollen Printprodukten. Als Herausgeberin der täglich erscheinenden Wiler Zeitung und der Wochenzeitungen GoZ, Allgemeiner Anzeiger und Bezirksanzeiger ist das Unternehmen auch stark lokal verwurzelt. Dies belegt auch die hohe Zahl von 500 Aktionären.

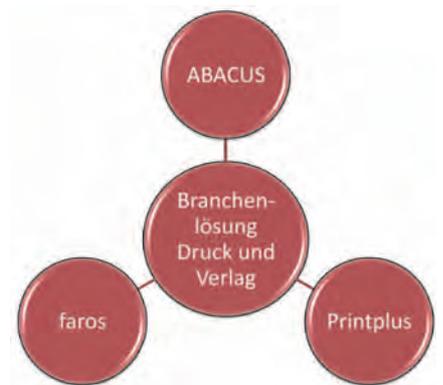
Die Investition in eine rotative UV-Siebdruckmaschine erweitert die Möglichkeiten in der Druckveredelung. Diese wirkt über die Ebene der reinen Gestaltung hinaus. Ein UV-Lackeffekt fügt einen besonderen Touch hinzu, der schwer in Worte zu fassen ist – weil er direkt die Sinne anspricht.

www.dfag.ch

Im Jahr 2005 stand die DFAG vor der Aufgabe, die bestehende AS/400-Lösung DISO abzulösen. Im Zentrum der Evaluation standen die Abdeckung aller operativen Geschäftsprozesse innerhalb einer Applikation sowie eine optimale Integration der administrativen und buchhalterischen Systeme.

Dieses Ziel wurde erreicht, indem für folgende drei Arbeitsbereiche jeweils ein Softwareprodukt gewählt wurde, welches die jeweiligen Bedürfnisse optimal abdecken sollte:

- Auftragsbearbeitung und Produktionsplanung (Printplus)
- Finanz- und Rechnungswesen (ABACUS)
- Abonnenten- und Inserateverwaltung (faros)



Alle drei Lösungen sind Schweizer Produkte, welche für die Anforderungen im schweizerischen Markt entwickelt wurden. Sie gehören in ihren Bereichen zu den Marktführern. Gemeinsam werden sie unter dem Namen "Druck und Verlag" als eine Branchenlösung angeboten, welche höchsten betriebswirtschaftlichen Anforderungen gerecht wird.



**Edwin Stäger, Leiter Finanzen
Informatik Personal**

„Wir wurden kompetent und zielorientiert durch das Projekt geführt. Die sehr komplexen Programme der verschiedenen Lösungen funktionieren einwandfrei. Dies auch dank des aussergewöhnlichen Einsatzes der Berater von Customize. Wir können diesen ABACUS-Partner bestens weiterempfehlen.“

Finanzbuchhaltung

Sämtliche Finanzdaten laufen in der Finanzbuchhaltung und der Kostenrechnung von ABACUS zusammen. Die Erlöse werden direkt aus den beiden Fakturierungssystemen Printplus und Faros via Debitorenbuchhaltung online in die Finanzbuchhaltung gebucht. Der Aufwand wird über die Kreditoren- und die Finanzbuchhaltung erfasst. Aus der Anlagenbuchhaltung werden kalkulatorische Abschreibungen und Zinsen auf Vor- und Hauptkostenstellen gebucht. Der Lohnaufwand wird mit zeitlichen Abgrenzungen direkt in die Finanzbuchhaltung und Kostenrechnung übernommen. Mittels Umlagen, die auf flexibel vordefinierten Kennzahlen basieren, werden Vorkostenstellen auf Hauptkostenstellen gebucht. Das Resultat ist eine mehrstufige Deckungsbeitragsrechnung, die nach Sparten differenziert werden kann. Dies erfolgt mittels der Option "Bilanzsteuerung".

Durch diese hohe Kosten- und Ertrags-
transparenz lässt sich heute das Unternehmen einfacher und erfolgreicher führen.

Lohnbuchhaltung

Es werden zwei unterschiedliche Mandanten geführt. Einerseits die direkt angestellten Mitarbeiter und zusätzlich sämtliche Empfänger von Honoraren für journalistische Leistungen im Verlagsbereich. Die Leistungen dieser freien Mitarbeiter werden in einer Excel-Tabelle geführt und können direkt in die Lohnbuchhaltung übernommen werden, was den Ablauf erheblich vereinfacht und Fehlerquellen minimiert. Aus Printplus werden sämtliche Daten von Stundenlöhnern in das Vorerfassungsjournal von ABACUS übernommen und die Lohnabrechnungen durchgeführt.

Archivierung

Lieferanten- und Kundenrechnungen, Auftragsbestätigungen, Bestellungen, Korrespondenzen und viele andere Dokumente füllen ganze Aktenschränke und Archivräume. Die Dokumente sind an verschiedenen Orten abgelegt, die Suche danach entsprechend zeitraubend. Die ABACUS Archivierung ist ein applikationsübergreifendes Werkzeug zur Ablage und Verwaltung von allen ABACUS- aber auch allen anderen Originaldokumenten in digitaler Form.

Bei DFAG werden sämtliche Lieferantenrechnungen über Abascan elektronisch archiviert. Die Belege werden zuerst mit einem Barcode ausgezeichnet und danach mit einem Scanner in ein Multi-Tif-Dokument gespeichert, von wo es automatisch weiterverarbeitet wird. Auch Fremdprogramme wie zum Beispiel MS Office können Dokumente ins ABACUS-Archiv übertragen. Die automatische Volltextindexierung archivierter Dokumente macht das Suchen von Dokumenten oder Buchungen nach beliebigen Stichworten zu einem Kinderspiel. Das ganze Archiv kann komfortabel vom Arbeitsplatz aus durchsucht und verwaltet werden. Dadurch lassen sich alle Geschäftsprozesse aktiv unterstützen und die Flexibilität stark erhöhen. Die Einsicht in die Daten ist klar geregelt und kann individuell über die ABACUS-Benutzerverwaltung festgelegt werden.

Grösstmögliche Transparenz über Daten und Informationen wird erreicht, weil die digitalisierten Originalbelege den Transaktionen und Buchungen in der Buchhaltung direkt zugeordnet sind. Ein Mausklick auf die entsprechende Buchung genügt und der zugeordnete Originalbeleg wird sofort angezeigt. Dank dieser Technik ist ein lückenloser Belegnachweis möglich.

qualität



Service-

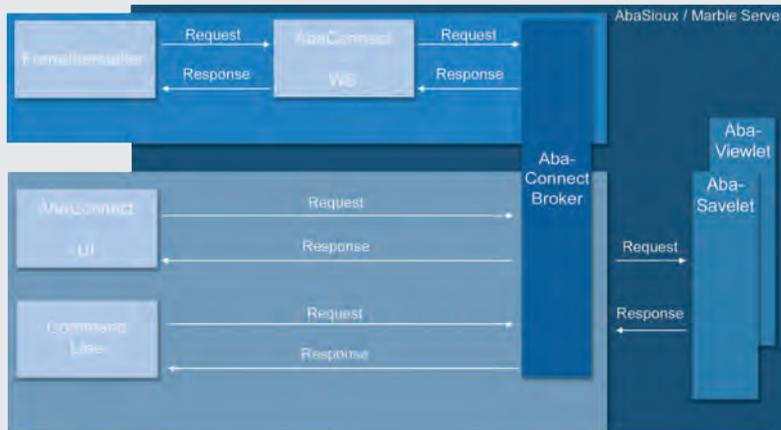
Neue Möglichkeiten des Datenaustausches mit AbaConnect

Mit AbaConnect stellt ABACUS ein neues Werkzeug zur Verfügung, mit dem man ABACUS-Applikationen optimal mit anderen Anwendungsprogrammen verbinden kann. AbaConnect ist aber mehr als nur eine Schnittstelle. Es ist im Rahmen der ABACUS-Software ein zentrales Tool zur Definition und Verarbeitung aller für das Zusammenspiel verschiedener Software-Anwendungen notwendigen Daten. In AbaConnect können alle vom Kunden lizenzierten Anwendungen angewählt und jedes Datenbankfeld einzeln mit einer Checkbox zum Einlesen oder Auslesen aktiviert werden. Die Definition ist global über alle Mandanten einheitlich, lässt sich aber auch pro Mandant unterschiedlich einstellen.

Die Vorteile von AbaConnect lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Verwendung von modernen, offenen Standards und Diensten (XML, SOAP, Web Service)
- einheitliche Schnittstellen über alle ABACUS-Module
- alt und neu harmonisch nebeneinander (ASCII und XML werden unterstützt)
- Datenaustausch über mehrere Wege möglich
 - manuell über das AbaConnect-Menü
 - Batchverarbeitung
 - online über Web Services
- auch Binärdateien wie Bild- und PDF-Dateien können ausgetauscht werden

Der Datenaustausch mit Drittprogrammen wird damit wesentlich flexibler und einfacher. So ist es denkbar, dass aus der Printplus-Auftragsverwaltung online eine Bonitätsprüfung in der ABACUS Debitorenbuchhaltung erfolgt und die entsprechenden Daten in Printplus angezeigt werden.



PRINTPLUS

Software, die begeistert.

Printplus DRUCK ist eine innovative Branchensoftware für die grafische Industrie; täglich im Einsatz bei mehr als 400 Kunden. Printplus DRUCK ist mehr als ein Kalkulationssystem. Die Software unterstützt alle operativen Prozesse von der Verkaufsförderung über die Auftragsverwaltung bis hin zur Produktionsplanung und zum Einkauf.

Projektleiter bei Printplus:
Oliver Ruf, o.ruf@printplus.ch
www.printplus.ch

faros software

Die Module "faros abo" und "faros amsys" basieren auf der Erfahrung von über 35 Jahren, in welchen die edp-services im Dienste des Schweizer Verlagswesens tätig sind. Mit den Softwareprodukten von faros lassen sich die Abonnenten und Inserate von Printprodukten jederzeit fest im Griff halten.

Projektleiter bei edp-services ag:
Mathias Walser, mwalser@edp.ch
www.faros.ch

ABACUS-Software bei Druckerei Flawil AG

Finanzbuchhaltung/	
Kostenrechnung	4 Benutzer
Debitoren-/Kreditoren-	
buchhaltung	4 Benutzer
Lohnbuchhaltung	4 Benutzer
Anlagenbuchhaltung	1 Benutzer
Electronic Banking	4 Benutzer
Archivierung	4 Benutzer

Für Auskünfte zur realisierten Lösung wenden Sie sich an:

customize St.Gallen Zürich Bern Renens

Customize AG
Hans-Peter Bosshard
Rosenbergstrasse 32
CH-9001 St.Gallen
Telefon 071 226 10 00
hanspeter.bosshard@customize.ch



Strom

Elektrizitätsmarkt im Wandel Mit ABACUS-Software gut gerüstet

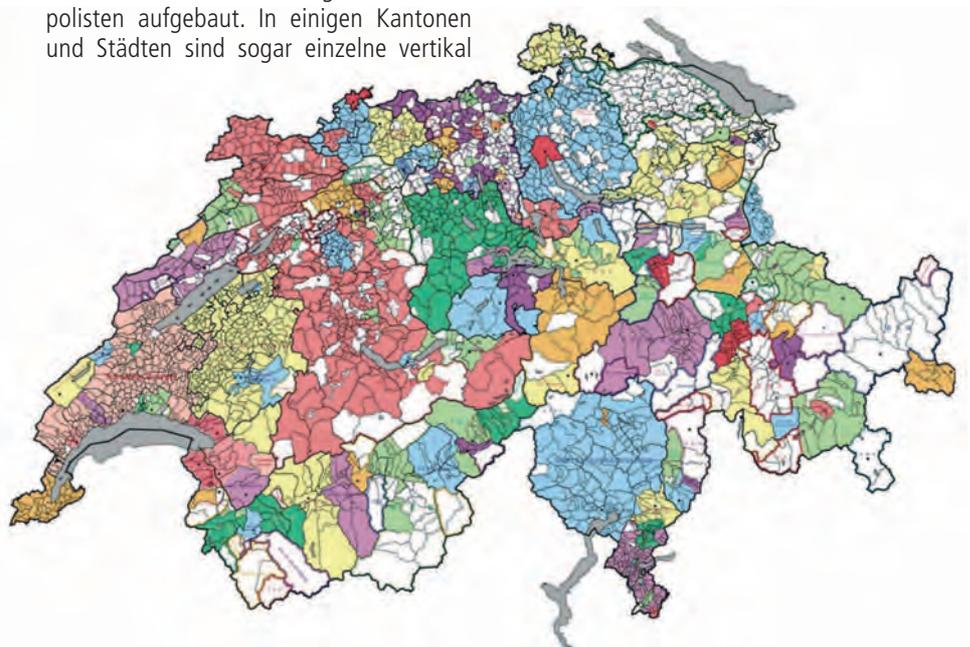
Die geregelte Strommarktöffnung auf der Grundlage des Stromversorgungsgesetzes (StromVG) wird nun Realität. Das StromVG tritt ab Anfang 2008 für alle Nicht-Haushalt-Endverbraucher in Kraft und ist ab 1.10.2008 wirksam. Ein Monopolmarkt öffnet sich mit tief greifenden Auswirkungen auf die Branche und alle Marktteilnehmer vom Produzenten bis hin zum Kunden.



Bis heute ist der Energieversorger in einem bestimmten Gebiet Besitzer und Betreiber des Netzes sowie Lieferant der elektrischen Energie in einem. Der Kunde und Konsument hat keine freie Wahl des Anbieters (Angebotsmonopol). Im liberalisierten und nicht privatisierten Strommarkt ist es möglich, dass Stromlieferanten ihre Produkte auch über Netze vermarkten können, die ihnen nicht selbst gehören. Die echte Öffnung des Strommarkts ist nur möglich, wenn die Versorgungsnetze allen Marktakteuren diskriminierungsfrei zur Benutzung und Durchleitung offen stehen. Für diese müssen die Netzbetreiber angemessen bezahlt und entschädigt werden. Das StromVG spricht hier von "anrechenbaren Netzkosten". Was diese Kosten beinhalten dürfen, wird durch das Gesetz allgemeingültig beschrieben.

Mehr als 1000 Elektrizitätswerke versorgen die Schweiz mit elektrischer Energie. Sie sind in Erzeugung, Übertragung, Verteilung und im Verkauf von Strom tätig. Aus historischen Gründen unterscheiden sie sich hinsichtlich ihrer Grösse, ihrer Betriebsstruktur wie auch ihrer Organisations- und Rechtsform. Das vertikal integrierte Monopol stellt in der Schweiz die traditionelle Ordnung dar. Bis anhin war die schweizerische Elektrizitätsversorgung als ein komplexes System von überregionalen und lokalen vertikal integrierten Monopolisten aufgebaut. In einigen Kantonen und Städten sind sogar einzelne vertikal

integrierte Unternehmen für die gesamte Versorgungskette verantwortlich. Die Verteilstufe ist durch regionale Absatzmonopole gekennzeichnet. Die verschiedenen Spannungsstufen werden partiell von nacheinander gelagerten Netzbesitzern betrieben. Das Hochspannungsnetz wird hauptsächlich von den rund 30 regionalen und kantonalen Werken betrieben. In der Mittel- und Niederspannungsverteilung hingegen sind rund 900 Stadt- und Gemeindewerke tätig.



Die Stromversorgungsgebiete der Schweiz zeigen die Fragmentierung des Markts auf eindruckliche Weise (Quelle: VSE)

Elektrizität

Kostenregulierungen	Anreizregulierungen
Kostenzuschlagsregulierung (return on cost regulation)	Preisobergrenze (price cap regulation)
Renditeregulierung (rate of return regulation)	Vergleichsregulierung (benchmarking, yardstick competition)

Die Regeln des offenen Strommarktes verlangen zwingend die vertikale Separation (Unbundling) von Produktion, Vertrieb und Verkauf des Netzes. Das StromVG regelt diese Entflechtung in Artikel 10. Die Elektrizitätsversorgungsunternehmen (EVU) haben die Unabhängigkeit des Netzbetriebs sicherzustellen, Quersubventionen sind untersagt.

Ein EVU muss die Verteilnetzbereiche mindestens buchhalterisch von den übrigen Tätigkeitsbereichen entflechten. Übertragungsnetzbereiche hingegen müssen sogar rechtlich ausgeschieden werden können (vgl. StromVG Art. 10 Abs 2, 3). Dies hat Auswirkungen auf die Kostenrechnung, die der Regulierungsbehörde (EiCom) jährlich einzureichen ist. Die Mindestanforderungen bezüglich Vereinheitlichung und Rechnungslegung können vom Bundesrat erlassen werden.

Obenstehende Tabelle zeigt die verschiedenen Formen der Preisregulierung. Eine Untersuchung auf deren Wirkung auf Preis- und Effizienzverhalten würde hier den Rahmen sprengen. Trotzdem soll kurz auf die in Zukunft relevanten Formen eingegangen werden. Der Gesetzgeber hat sich in einem ersten Schritt für die klassische Kostenregulierungsmethode ("return on cost regulation") entschieden (vgl. StromVG Art 15 Abs 1). Dies ist insofern von Bedeutung, da man annehmen kann und muss, dass dies nur der erste Schritt in einen offenen Markt darstellt.

Aus praktischer und theoretischer Sicht scheint sich die Yardstick-Regulierung der Elektrizitätsverteilung für die Schweiz zu eignen. Der Grund: Es gibt viele Netzbetreiber, die in einem ähnlichen Umfeld mit ähnlicher Topografie, Bodenbeschaffen-

heit, Region, Bevölkerungsdichte und Kundenstruktur stehen und auch eine ähnliche Technologie einsetzen. Das Ziel ist wie in Deutschland, eine Anreizregulierung im Sinn eines Benchmarking.

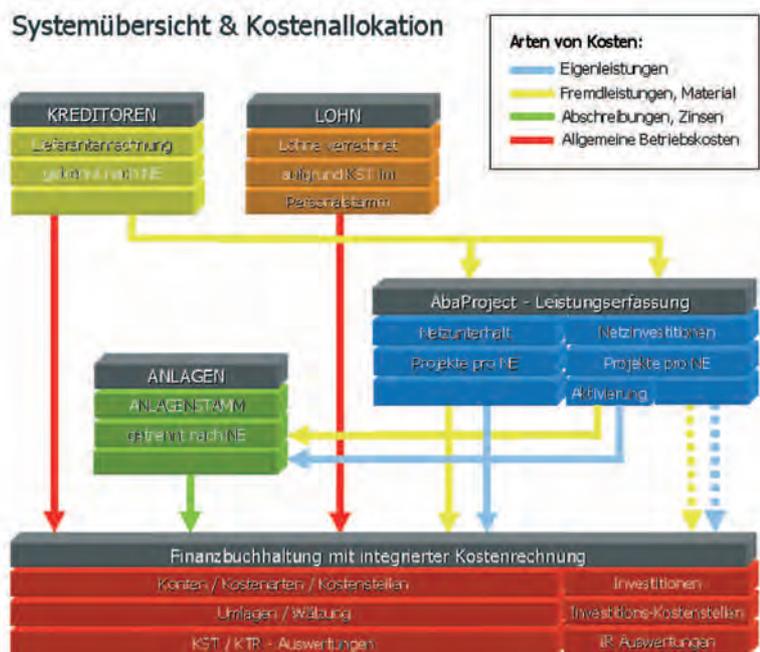
Es ist unschwer zu erkennen, dass für die Netzbetreiber ein umfassendes Informationssystem entscheidend ist, damit sie zukünftig die benötigten Daten in der gewünschten Form zur Verfügung stellen können. Da anzunehmen ist, dass durch eine derart fundamentale Marktveränderung die Anforderungen an die Netzgesellschaften einem ständigen Veränderungsprozess unterworfen sein dürften, ist bei der Auswahl des passenden Softwareprodukts und Umsetzungspartners Weitsicht geboten. Es braucht Lösungen, die in alle Richtungen skalieren und die notwendigen Informationen auf verschiedenen Ebenen detailliert oder verdichtet darstellen können. Es sind Lösungen verlangt, die

auch für kleine und mittlere Werke bezahlbar bleiben, so dass sie in der Lage sind, ihre Eigenständigkeit zu bewahren.

BEWIDA bietet allen Werken bezüglich Branchenwissen und ABACUS-Erfahrung sowie zusammen mit einer Business Intelligence-Lösung mit entsprechenden Analyse- und Reportingwerkzeugen ihr umfassendes Know-how an, das höchsten Ansprüchen genügen kann.

Umsetzung des StromVG mit ABACUS-Software

Die immer komplexeren Anforderungen an die Betreiber netze durch Regulator und Markt erfordern entsprechende Umsetzungen in den abbildenden Informationssystemen. Eine operative Herausforderung bezüglich der Erfüllung des StromVG besteht in der sauberen Zuteilung der Kosten auf die verschiedenen Netzebenen. Hierfür werden zunächst die unterschiedlichen Kosten charakterisiert (vgl. farbige Linien in Grafik). In einem zweiten Schritt wird die Entstehung, Umwandlung und Allokation der Kosten auf die entsprechenden Träger erläutert und aufgezeigt, wie diese den Netzebenen zugeteilt werden können (vgl. Applikationen in Grafik).



Wertefluss – Systemübersicht und Kostenallokation mit ABACUS ERP-Software

Beispiel: Anlagen im Netzbereich

Die Mitarbeiter erfassen ihre Stunden entweder direkt in der Leistungs-/Projektabrechnungssoftware AbaProject auf das jeweilige Projekt oder sie erfassen ihre Stunden und Spesen auf Arbeitsrapporte, die automatisiert ins System eingelesen und auch gleich verarbeitet werden können. Mittels internem Verrechnungssatz wird die eigene Kostenstelle entlastet und das Projekt belastet. Der Verrechnungssatz deckt die Teilkosten der Arbeit: die Kosten der zu entlastenden Kostenstelle.

Fremdleistungen und Material

Lieferantenrechnungen werden zentral vorerfasst und eingelesen. Die Verantwortlichen visieren die Rechnungen im System. Dieses Vorgehen verkürzt die Zeit zwischen der Erbringung der Leistung und der Erkennung der Kosten im System und ermöglicht eine vorzeitige Projektabrechnung.

Abschreibungen und Zinsen

Die kalkulatorischen Kapitalkosten ermöglichen die Substanzerhaltung der Anlagewerte mittels Abschreibungen und das Entgelt für die Bereitstellung des Kapitals in Form von Zinsen. Sie werden in der Anlagenbuchhaltung berechnet und an die Kostenstellen belastet.

Die Berechnung der Abschreibungen erfolgt aufgrund der Anschaffungskosten und Wiederbeschaffungswerte der Anlagen sowie derer Abschreibungsdauer in linearer Methode. Das Anlagebuch wird konsequent nach dessen Zweck konzipiert: Die

Anlagen werden einerseits aufgrund ihrer Abschreibungsdauer, ihres Alters, ihrer Zugehörigkeit zur Netzebene und Kostenstelle sowie ihrer Verwendung wie Übertragung, Verteilung, Messung und Redundanz unterschieden. Andererseits wird auf eine unnötige Detaillierung verzichtet.

Basis der kalkulatorischen Zinsen bilden die langfristigen durchschnittlichen Zusatzkosten der in Anspruch genommenen Netzkapazitäten (Long Run Average Incremental Costs, vgl. StromVG). Sie werden aus den Herstell- und Anschaffungskosten sowie der durchschnittlichen Rendite von Bundesobligationen mit einer Laufzeit von zehn Jahren während der letzten 60 Monate in Prozent zuzüglich 1,93 Prozent gerechnet (vgl. Stromverordnung, Entwurf vom 27.06.2007).

Allgemeine Betriebskosten

Die administrativen Kosten wie Fakturierung, Marketing und Vertrieb, Management und Verwaltung sowie Steuern und Abgaben werden hauptsächlich in den Nebenbüchern Lohn- und Kreditorenbuchhaltung erfasst.

In der Grafik nicht berücksichtigt sind die Kosten der Vorliegernetze mit Durchleitung und Systemdienstleistungen. Diese werden analog zu den allgemeinen Betriebskosten in der Kreditorenbuchhaltung erfasst. Auch nicht berücksichtigt sind Wirkungsverluste des eigenen Netzes, die in der Kostenrechnung erfasst werden können.

Erfassung, Umwandlung und Allokation der Kosten

Projektrechnung, Aktivierung und Anlagebuch

Eigenleistungen wie Löhne und Rapportierung sowie Fremdleistungen und Material von Kreditoren werden immer mit einer Projektnummer erfasst. Das Projekt verweist auf eine Kostenstelle, die wiederum die Aggregation von mehreren Projekten darstellt. Um die laufende Rechnung strikt von der Investitionsrechnung zu trennen, werden die Projekte grundsätzlich nach Unterhalts- und Investitionsprojekten voneinander unterschieden. Projekte des Netzunterhaltes laufen auf die entsprechenden Kostenstellen und werden anschliessend gewälzt. Investitionsprojekte werden periodisch aktiviert. Dazu werden sie mittels Aktivierungsleistungsarten in der Erfolgsrechnung summarisch entlastet und den Aktiven gutgeschrieben. Das aktivierte Gut wird in der Anlagenbuchhaltung eröffnet und im Weiteren auf die entsprechenden Netz-Kostenstellen abgeschrieben und verzinst.

Von der Erfassung in der Kreditorenbuchhaltung via Projektrechnung bis hin zur aktivierten Anlage sollte immer klar nach Netzebene unterschieden werden können. Im Idealfall lässt sich jedes Projekt direkt einer Netzebene zuweisen. Dazu müssen die Lieferantenrechnungen auf die entsprechenden Netzebenen kontiert werden können. Weiter rapportieren alle Mitarbeiter im Netzwartungsbereich auf das richtige Projekt. Ist dies der Fall, lassen sich jede Aktivierung und jedes Anlagegut einer Netzebene zuweisen und auf die Kostenstelle der entsprechenden Netzebene abschreiben.

Kostenwälzung und Kostenumlagen

Im Zentrum der Kostenrechnung steht die Gestaltung des Betriebsabrechnungsbogens (BAB). Im vorliegenden Lösungsansatz wird der BAB strukturiert in Vorkostenstellen für Zentrale Dienste, Infrastruktur EV und Overhead EV, Hauptkostenstellen für Produktion, Betrieb und Netzunterhalt sowie Kostenträger für Stromverkauf, Durchleitung und Diverse Erträge unterschieden.

im Wandel

 BAB EV-Unternehmen ■ FibuKöre ■ Lohn ■ DebitSE ■ Projekt ■ Kredi ■ Anlagen		0 1 Elektrizitätsversorgung (EV)													2	3	4											
		Zentrale Dienste	V-KST			Hauptkostenstellen						Kostenträger				Investitionen	Gasversorgung	Wasserversorgung	Dienstleistungen									
		Infrastruktur EV	Overhead EV	Produktion EV	Betrieb EV	Netzunterhalt	Netzunterhalt Ebene Übertrag	Netzunterhalt Ebene 3	Netzunterhalt Ebene 4	Netzunterhalt Ebene 5a	Netzunterhalt Ebene 5b	Netzunterhalt Ebene 6	Netzunterhalt Ebene 7	Stromverkauf	Durchleitung	Durchleitung Ebene 5a	Durchleitung Ebene 5b	Durchleitung Ebene 7	Substanz Entgelte	Investitionen Netze	Investitionen Netzebene 4	Investitionen Netzebene 5	Investitionen Netzebene 6	Investitionen Netzebene 7	Gasversorgung	Wasserversorgung	Dienstleistungen	
3	Betriebsbeitrag																											
30	Erlöse																											
57	Aktivierung Investitionsprojekte																											
4	Aufwand Material, Waren + Dienstleistung																											
40	Ein Kauf (Energie + Durchleitung)																											
44	Material																											
45	Fremdleistungen																											
4.9	Bruttoergebnis 1																											
5	Personalaufwand																											
50	Löhne und Lohnzulagen																											
591	Interne Verrechnung (Ent.)																											
592	Interne Verrechnung (Bel.)																											
57.1	Bruttoergebnis 2																											
6	Sonstiger Betriebsaufwand																											
60	Betriebsaufwand																											
67.1	Betriebsergebnis 1																											
691	Abschreibungen																											
692	Kalkulatorische Zinsen																											
6.9	Betriebsergebnis 3																											
9	Abschluss																											
831	Umlagen Endleistung																											
832	Umlagen Belastung																											

Betriebsabrechnungsbogen eines EVU

Die Kosten für die Wälzung werden in der Kostenstellengruppe "Netzunterhalt" gesammelt (vgl. BAB). Nicht alle Kosten dieser Gruppe lassen sich direkt einer Netzebene zuordnen wie etwa beim Gebäude Unterwerk. Diese Kosten können mittels Kostenumlage im Bereich der Wälzung im Sinn einer Vorkostenstelle verteilt werden.

Die Wälzung erfolgt in der Regel aufgrund der Leistungs- und Energiedaten aus dem Vorjahr. Die sich daraus ergebenden Verteilungsschlüssel von den oberen auf die unteren Netzebenen werden beispielsweise mit Hilfe von NeCalc errechnet und auf das aktuelle Jahr angewendet. Dazu müssen die Umlageschlüssel in der Umlagetabelle angepasst werden.

Die Kosten für die Umlagen mit Zentralen Diensten, Infrastruktur EV, Overhead EV und zum Teil Betrieb EV werden anhand fixer prozentualer Umlagen auf die Träger verteilt. Diese Umlagen sind betriebspezifisch bedingt und können von Werk zu Werk erheblich variieren.

Ausblick

BEWIDA hat das beschriebene Modell bereits seit 1998 bei kleinen und grossen EVU für eine erfolgreiche Liberalisierung (EMG) entwickelt und implementiert. Sie wendet in der Praxis erprobte und theoretisch fundierte Konzepte an. Laufende Anpassungen im Gesetz und dessen Verordnungen werden kontinuierlich in die Lösung mit der ABACUS ERP-Software aufgenommen. Die ABACUS-Software wurde speziell im Hinblick auf die Strommarktliberalisierung ausgebaut, insbesondere die Bereiche der Projektrechnung, Anlagenbuchhaltung und Kostenrechnung.

In den kommenden Ausgaben des ABACUS-Kundenmagazins Pages wird mit verschiedenen Kundenportraits die Umsetzung des neuen StromVG in der ABACUS-Software an praktischen Beispielen aufgezeigt. •

Autor

Werner Zäuner, lic. oec. publ.
Senior Consultant



Für Auskünfte wenden Sie sich an:



BEWIDA AG

Betriebswirtschaftliche Beratungen
Industriestrasse 44
CH-8152 Glattbrugg
Telefon 044 874 44 00
office@bewida.ch
www.bewida.ch

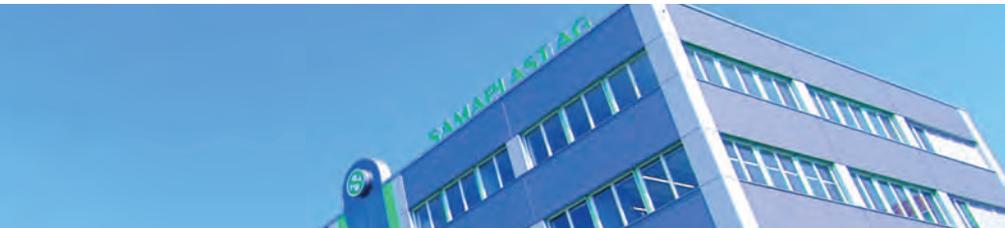
Ihre Ansprechpartner
Andreas Bierbaum, lic. oec.
Roberto Meniconi, lic. oec. publ.

Spritzguss-

ABACUS steuert die Prozesse

Spritzguss- und Softwaretechnologie

SAMAPLAST stellt in St.Margrethen technische Spritzgussteile aus Kunststoff her. Um den Anforderungen nach Prozessdurchgängigkeit optimal nachzukommen, hat das Unternehmen eine integrierte ERP-Gesamtlösung eingeführt. Eine der zentralen Anliegen an das neue ERP-System betrifft das optimale Zusammenspiel der verschiedensten Bereiche aus dem Verkauf, der Produktion und dem Einkauf. ABACUS erfüllt alle Anforderungen von SAMAPLAST mit PPS, Auftragsbearbeitung und den Modulen des Rechnungswesens optimal.



Spezifische Beratung, eigene Entwicklung und die Herstellung präziser Spritzgusswerkzeuge aus dem eigenen Werkzeugbau sind die Grundlagen des hohen Nutzens für SAMAPLAST-Kunden. In der letzten Zeit wächst bei SAMAPLAST der Bereich von Medizinalteilen. Diese werden im Reinraum nach ISO Klasse 7 EN ISO 14644 hergestellt. Das bedeutet nicht nur eine große Herausforderung für die Produktion, sondern auch für die Dokumentation. Die Ansprüche des Gesetzgebers einerseits und der Kunden andererseits an die Rückverfolgbarkeit der Materialien und der Produktion steigen ständig. Mittlerweile beträgt die Aufbewahrungsfrist von Dokumenten 30 Jahre. Alle Dokumente müssen sowohl auf Papier als auch elektronisch abgelegt werden. Mit der ABACUS-Software lässt sich dies nun integral digital realisieren.

Vom Kundenauftrag zur Produktion

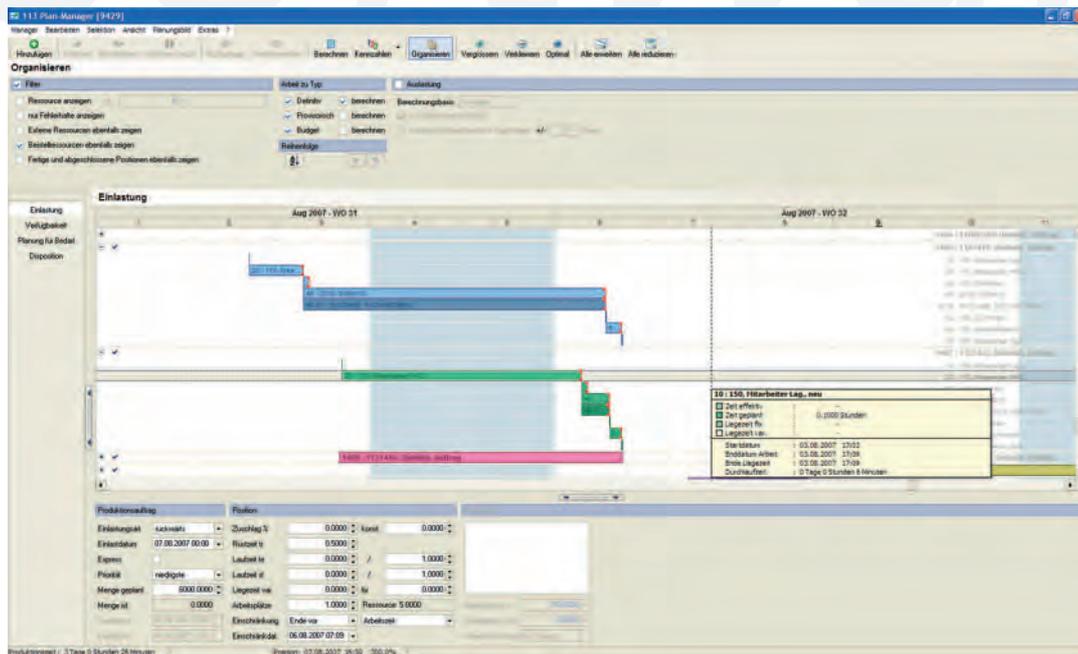
Nach dem Eingang eines Kundenauftrags wird ein spezieller Vertragsprüfungsprozess ausgelöst. Je nach Produktart muss eine umfangreiche papierlose Checkliste durch die Abteilungen AVOR, QS und Administration durchlaufen werden. Mit dem automatisch generierten Produktionsauftrag wird sofort die Verfügbarkeit von Material und Ressourcen geprüft sowie die Zeichnungsnummer und sonstige Produktespezifikationen verifiziert. Anschliessend kann ein Sachbearbeiter den Liefertermin bestimmen, die Produktion definitiv freigeben und die Auftragsbestätigung auslösen.

Damit kann die zeitintensive Schnittstelle zwischen Verkauf und Produktion eliminiert werden, was einerseits eine massive Verkürzung der Durchlaufzeit ermöglicht und andererseits Hektik und Fehlerquellen beseitigt.

Einkaufsbestellung aus Produktion

Mit der Erstellung des Produktionsauftrags vergleicht das System auch den Lagerbestand mit dem Komponentenbedarf und veranlasst gegebenenfalls notwendige Einkaufsbestellungen bei den Zulieferanten. Natürlich lassen sich auch Einkaufsbestellungen auf Grund eines Mindestbestandes oder aus Verbrauchszahlen automatisch generieren.





Im PPS-Planmanager werden die eingelasteten Produktionsaufträge übersichtlich dargestellt – Kapazitätsengpässe lassen sich durch Verschieben einzelner Aufträge vermeiden

Planung der Produktion

Die während der Vertragskontrolle überprüfte Stammliste wird auf den Produktionsauftrag übernommen und mit der Produktionsmenge ergänzt. Mit dem PPS-Planmanager kann nun die Detailplanung der Ressourcen wie Mitarbeiter und Spritzgussmaschinen von einem AVOR-Mitarbeiter optimiert werden. Anschließend wird der Produktionsauftrag gedruckt. Auf diesem Produktionsauftrag sind alle notwendigen Arbeiten, Materialien und Qualitätskontrollen beschrieben.

Das Material wird chargengerecht im Lager bezogen oder zurückgeschoben und unter Verwendung von 2D-Barcodes auf einfache Weise verbucht.

Während des eigentlichen Produktionsprozesses werden die Produktionsdaten wie Messungen und aufgewendete Zeiten auf den vorgedruckten Formularen erfasst und am Bildschirm zurückgemeldet. Dazu wurde eine spezielle Erfassungsmaske gestaltet, in der Produktionsmitarbeiter die Arbeitsposition mittels Barcode-Leser einscannen, die Stunden eingeben und sich über ein Fingerprinting-System identifizieren. So ist das Rückmelden in wenigen Sekunden erledigt. Mit diesem System werden übrigens auch die Zugänge der Mitarbeiter zum Reinraum geregelt.

Fremdarbeiten – clever gelöst

Arbeitspläne enthalten häufig externe Operationen wie etwa das Beschichten und Bedrucken. Direkt aus dem Produktionsauftrag lassen sich die notwendigen Aufträge an Unterlieferanten auslösen und mit Lieferpapieren und Operationsanweisungen vervollständigen. Diese Fremdarbeiten können damit integriert in der Produktion abgewickelt werden.

Nachkalkulation und Dokumentation

Die Schlusskontrolle löst eine Nachkalkulation aus. Die Papiere werden mit allen handschriftlichen Notizen und Unterschriften mittels Scanner in ein elektronisches Dokument umgewandelt und zum Produktionsauftrag im entsprechenden Dossier abgelegt. Dadurch sind alle Informationen zu einem Produktionsauftrag jederzeit sofort wieder auffindbar.

<digital erp> – Kreditorenrechnung elektronisch und gesetzeskonform abgelegt

Alle über das Einkaufsmodul der Auftragsbearbeitungssoftware abgewickelten Einkäufe werden direkt in die Kreditorenbuchhaltung verbucht. Unkostenrechnungen werden weiterhin im Kreditorenmodul erfasst. In beiden Fällen wird die Kreditorenrechnung mit einem Barcode versehen und mittels Scanner eingelesen. Die

Software legt die Rechnung in das Belegdossier ab. Beim Scanning-Vorgang werden alle Textinformationen des Originalbeleges automatisch volltextindexiert. Damit kann jede Information jederzeit wieder über das integrierte Such- und Abfragesystem AbaPilot im betreffenden Dokument erkannt und aufbereitet werden.

Ausblick

Als nächster Ausbauschritt ist die Einbindung des Werkzeugbaus für die Wartung und Weiterentwicklung der Werkzeuge vorgesehen. Zukünftig soll das für den Spritzguss notwendige Werkzeug nicht nur als notwendige Ressource geführt werden, sondern gleichzeitig auch als Artikel, dem ein Arbeitsplan hinterlegt ist. Damit wird es nach Abschluss des Produktionsauftrages möglich, automatisch vom System einen Revisionsauftrag für das betreffende Werkzeug auszulösen, damit dieses vor seiner Einlagerung ins Werkzeuglager entsprechend der Beanspruchung gereinigt, revidiert oder auch funktional verbessert werden kann.

Fazit

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass alle Prozesse des Verkaufs, der Produktion, des Controllings, des Einkaufs, der Debitoren-, Kreditoren-, Lohn- und Finanzbuchhaltung durch die ABACUS-Software ohne Medienbrüche verbunden werden. Indem doppelte Datenerfassungen entfallen, wird ein effizientes Arbeiten ermöglicht.

Eine Produktkalkulation, eine Übersicht von Kundeninformationen, eine Erfolgsrechnung oder Bilanz kann jederzeit erstellt werden. Damit stehen ständig wesentliche Führungsinformationen zur Verfügung, die helfen, Unternehmen gewinnbringend und nachhaltig zu führen. •



Jürg Dierauer, Kaufmännischer Direktor SAMAPLAST

„Die Umstellung vom Vorgängersystem auf ABACUS haben wir schrittweise vollzogen. Nachdem wir seit mehreren Jahren bereits die ABACUS-Lohnsoftware einsetzen, stellten wir in einer ersten Phase im Juli 2006 auch das Rechnungswesen auf ABACUS um. Die Module für die Auftragsabwicklung und die Produktionsplanung und -steuerung folgten in einem weiteren Schritt per Februar 2007. Da sich unser Unternehmen in einer Wachstumsphase befindet, überprüften wir mit der Softwareimplementierung gleichzeitig unsere Prozesse, die wir dann teilweise auch stark anpassen und automatisierten. Zu Hilfe kam uns dabei die Flexibilität der ABACUS-Software, mit der unsere Wünsche weitgehend realisiert werden konnten. Dazu nutzen wir verschiedene Werkzeuge von ABACUS wie beispielsweise die elektronischen Dossiers, das Melde- und Informationssystem AbaNotify, die Scanning-Lösung AbaScan sowie die Chargenverfolgung.

Bei der Umstellung haben wir den personellen, internen und externen Aufwand unterschätzt, denn wir haben die Abteilungen bei der Optimierung und Implementation der Prozesse integriert, um eine möglichst hohe Akzeptanz der neuen Lösung zu erreichen.

In einer nächsten Phase werden wir den Werkzeugbau und die Qualitätssicherung noch stärker in die Lösung einbauen.“

ABACUS-Software bei SAMAPLAST AG

- Auftragsbearbeitung 14 Benutzer
- Produktionsplanung und -steuerung 24 Benutzer
- Adressverwaltung 16 Benutzer
- Debitorenbuchhaltung 4 Benutzer
- Kreditorenbuchhaltung 4 Benutzer
- Finanzbuchhaltung 1 Benutzer
- Lohnbuchhaltung 1 Benutzer
- Electronic Banking 1 Benutzer
- AbaView Report Writer 26 Benutzer
- Archivierung / AbaScan 4 Benutzer
- AbaPilot Volltextsuche 10 Benutzer
- AbaNotify
- AbaAudit



SAMAPLAST AG

Kunststoffwerk
Neugrütstrasse 3
CH-9430 St.Margrethen
Telefon +41 (71) 747 27 27
Fax +41 (71) 747 27 10
info@samaplast.ch
www.samaplast.ch

Weitere Auskünfte erhalten Sie bei:



Keel & Frei AG

Staatsstrasse 133
CH-9445 Rebstein
Telefon +41 71 775 9 775
Fax +41 71 775 9 740
www.kf-edv.ch

loggie

Visionen

Visionen in der Blechbearbeitung Gesamtlösung mit PPS, BDE- und CAD-Integration

Moderne Fertigungstechnologien für Stanzen, Abkanten, Laserschweiss-Verbindungstechnologie und Montage sind beim Goldacher Unternehmen Schlegel im Einsatz. Sie machen das Unternehmen zu einem eigentlichen Zentrum für die Blechbearbeitung in der Ostschweiz. Es beliefert Kunden aus dem Schienenfahrzeugbau und ist als Lohnfertiger tätig. Seit 1994 setzt Schlegel ABACUS-Software ein. Vor kurzem ist der Wechsel auf die aktuelle Version 2006 mit gleichzeitiger Erweiterung der Gesamtlösung mit dem ABACUS PPS sowie verschiedenen Integrationen von Drittsystemen für BDE und CAD erfolgt.



Durch die stetig wachsenden Anforderungen der Kunden aber auch durch den Wunsch, die betrieblichen Prozesse weiter zu optimieren, wurden die Grenzen der bisher eingesetzten ABACUS-Version 2003 und dem verwendeten PPS eines Drittanbieters erreicht. Darum wurde ein Projekt zur Evaluation einer neuen, technisch ausgereifteren Softwarelösung in Angriff genommen. Mit dem ABACUS-Beratungsunternehmen *bsb.info.partner* fand Schlegel den richtigen Partner, um das Projekt mit der ABACUS Business Software zu realisieren. Die Berater haben nämlich bereits bei mehreren Fertigungsunternehmen erfolgreich die ABACUS ERP-Gesamtlösung mit integriertem PPS implementiert.

Workshops schaffen Klarheit

Klarheit über die Bedürfnisse und Anforderungen von Schlegel an die neue ERP-Version brachten verschiedene Workshops, die gemeinsam mit *bsb.info.partner* zu diversen Themen durchgeführt wurden. Mit Musterdaten und erarbeiteten Prozessen der betrieblichen Abläufe konnten die ABACUS-Berater schliesslich die eigentlichen Schlüsselfunktionen aufzeigen und mit den Entscheidungsträgern besprechen. Das daraus abgeleitete Pflichtenheft gab Aufschluss über die Abläufe und Prozesse, die mit der neuen ERP-Lösung abgedeckt werden sollten, wie sie mit der ABACUS Business Software umgesetzt werden können und mit welchem Aufwand zu rechnen ist.

Update mit grossen Umstellungen

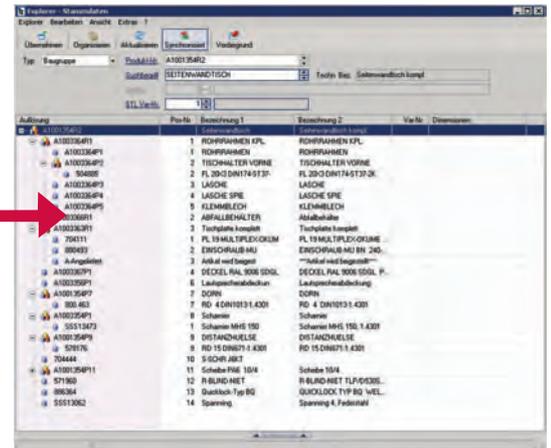
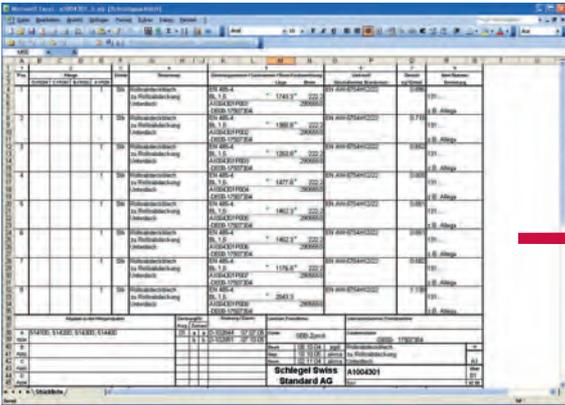
Aufgrund der Anforderungen, die sich in den Workshops herauskristallisiert hatten, wurde entschieden, mit dem Update auf die aktuelle Version 2006 gleichzeitig auch fundamentale Umstellungen vorzunehmen, hinsichtlich dessen wie die ERP-Software im Unternehmen zukünftig eingesetzt werden sollte. So wurde geplant, dass der Artikelstamm auf das System der "Artikelvarianten" umgestellt werden sollte. Das sollte sicherstellen, dass sich in Zukunft über die CAD-Schnittstelle jeweils die korrekten Daten aus der Konstruktion inklusi-

ve dem jeweiligen Artikelindex übernehmen liessen. Dies machte es nötig, dass der bestehende Mandant und damit insbesondere alle Stammdaten, so auch die Artikel und Varianten, komplett überarbeitet wurden.

Integration BDE

Ein strategisches Ziel von Schlegel war es, eine Betriebsdatenerfassung (BDE) zusammen mit dem neuen ABACUS PPS einzuführen. Dafür kommen nun Ultra-Thin-Client-Rechner zum Einsatz, die als Standardterminals für BDE ins ERP-System integriert sind. Der Vorteil einer Datenerfassung mit Ultra-Thin-Clients besteht darin, dass diese Geräte auch zum Aufrufen von Auftragsübersichten und Produktionszwischenständen genutzt werden können.

Um Maschinen- und Mitarbeiterkostensätze getrennt erfassen zu können, wurden Beistellressourcen definiert und die BDE-Schnittstelle dahingehend angepasst, dass diese pro Auftragsstempelung zwei Buchungen generiert. Pro Monat werden nun im Produktivbetrieb rund 10'000 BDE-Buchungen über die standardisierte BDE-Schnittstelle verarbeitet ins ABACUS PPS übernommen. Diese bilden somit Basis für eine korrekte Nachkalkulation.



Die vorhandenen Excel-Dateien der Konstruktionszeichnungen werden von einem speziellen Konverter aufbereitet und in den Produktstamm der ABACUS-Software übertragen

Integration CAD

Die Produktionslinie "Bahn-Innenausbau" von Schlegel ist in der Abwicklung und Organisation sehr aufwändig. Die Innenausstattung von Schienenfahrzeugen benötigt sehr viele Einzelkomponenten wie zum Beispiel Deckenelemente, Trennwände, Gepäckträger und Ablagen.

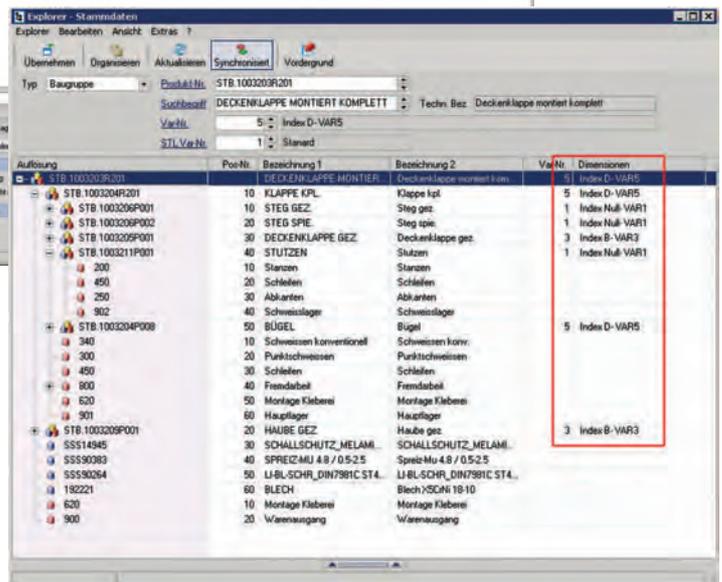
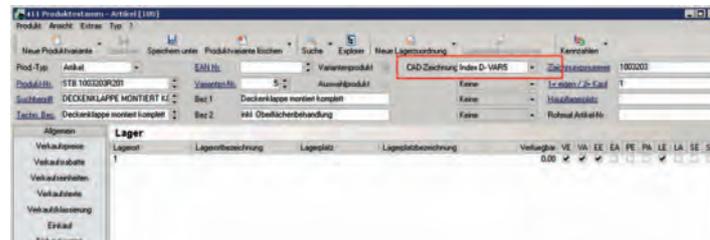
Die im CAD-System erstellten Zeichnungen mit Artikeln und Baugruppen werden nun über die von der Firma Controll entwickelte und bereits vielfach bewährte CAD-Schnittstelle in die ABACUS-Software übertragen. Doppelerfassungen von Daten wie in der Vergangenheit sind neu nicht mehr notwendig.

Änderungswesen – Artikelindex sorgt für Überblick in Produktion und Lager

Sowohl die Industrie- als auch die Bahnkunden von Schlegel verlangen, dass mit einer exakten Artikelindexverwaltung gearbeitet wird. Diese Anforderung bedeutete eine der grössten Herausforderungen in diesem Projekt. Um zukünftig in jedem Fall sicherzustellen, dass im Verkaufs- und Produktionsauftrag immer die korrekten Indizes ersichtlich sind und dass im Herstellungsprozess der richtige Artikel gefertigt wird, wurde entschieden, dafür die Option "Produktvarianten" in der ABACUS Auftragsbearbeitung einzusetzen.

Jeder Artikel, der dem Änderungswesen unterliegen kann, wird neu als Produktvariante geführt. In der Produktvariante ist der gültige Zeichnungsindex hinterlegt, der aus dem CAD-System stammt. Durch dieses System ist garantiert, dass sowohl für eingelagerte Baugruppen wie aber auch in den Produktions- als auch Verkaufsaufträgen immer die eindeutigen Artikelindizes hinterlegt sind.

Die Umstellung auf diese Art der Indexverwaltung erforderte, dass ca. 15'000 Artikel, die dem Änderungswesen unterliegen, im ABACUS-Artikelstamm gelöscht und aus den bestehenden Excel-Tabellen über die CAD-Schnittstelle wieder in die ABACUS-Software eingelesen wurden. Dabei liess sich aus dem CAD-System immer auch der entsprechende Zeichnungsindex mitgeben.



Der Artikelindex aus dem CAD-Programm wird in der ABACUS-Software vollständig mitgeführt



Vor- und Nachkalkulation

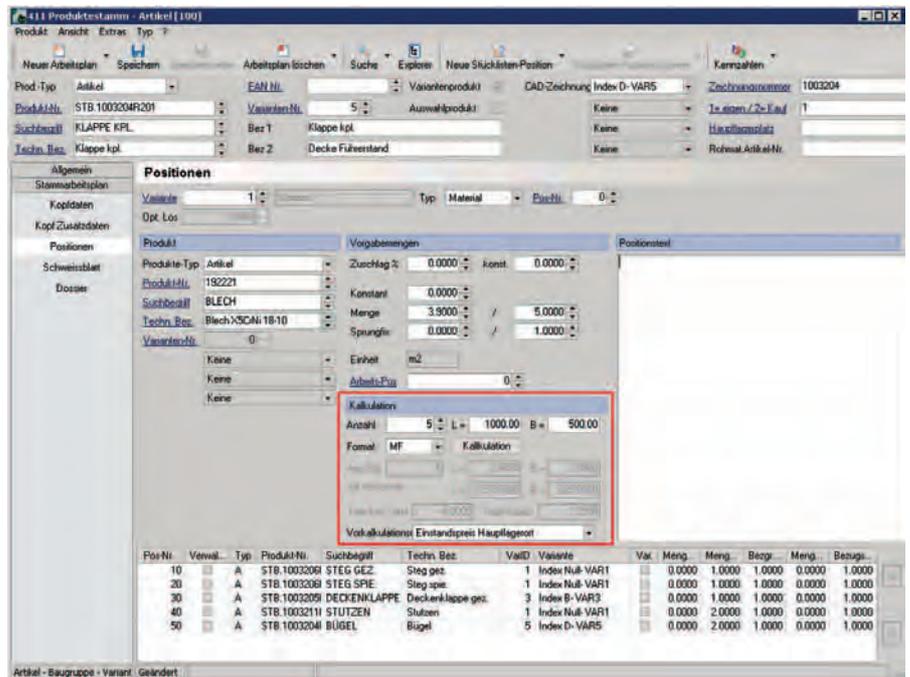
Ein wichtiges Anliegen von Schlegel bestand darin, dass die Vorkalkulation, die bisher mit einem Excel-Programm abgewickelt wurde, nun auch in der ABACUS-Software durchgeführt werden kann.

Mit der Scriptfunktion wurde das Stammdatenerfassungsprogramm erweitert, so dass pro Artikel die Anzahl benötigter Bleche sowie die optimale Blechtafelgröße berechnet und gleich eingegeben werden kann. Das bildet die Basis zur Ermittlung der Auftragskosten.

Durch die Integration dieses Kalkulationswerkzeugs hat Schlegel zudem nun auch die Möglichkeit, sofort einen Vergleich der Vor- und Nachkalkulation zu erhalten und dadurch der Arbeitsvorbereitung genaue Daten für die Abwicklung zukünftiger Aufträge zu liefern.

Update übers Wochenende

Kein Produktionsbetrieb, der mehr als 2'000 offene Produktionsaufträge parallel verwalten muss, kann sich einen Systemunterbruch von mehr als einem Arbeitstag erlauben. Dies verlangte, dass die Systemumstellung mit Update der Version, dem Wechsel vom alten PPS auf das neue ABACUS PPS und mit der Systembereinigung über ein Wochenende erfolgen musste. Fünf Berater der [bsb.info.partner](http://bsb.info/partner) standen während diesem verlängerten "Intensivwochenende" rund um die Uhr im Einsatz, damit wie geplant am darauf folgenden Montag Morgen der Betrieb mit dem neuen ABACUS PPS und der neuen Version in allen Abteilungen wieder aufgenommen werden konnte.



Für die Vorkalkulation lassen sich wichtige Daten – die optimale Blechtafelgröße – pro Artikel erfassen

Weitere Projektschritte

Zurzeit ist es vor allem wichtig, dass die neu implementierten Programmteile und Abläufe von den Programmanwendern exakt und rationell genutzt und allfällige Schwachpunkte noch ausgemerzt werden können, damit auf den kommenden 1. Januar 2008 eine integrierte Kostenrechnung

basierend auf einer hohen Datenqualität gefahren werden kann. Ein weiteres Ziel, das Schlegel mit der neuen ABACUS-Version zukünftig noch erreichen möchte, betrifft die elektronische Auftragsabwicklung mit Kunden, damit der Kundenservice verbessert werden kann und die Kundenbindung weiter steigt.

ABACUS-Software bei Schlegel AG, Goldach

Bei Schlegel arbeiten täglich bis zu 40 Mitarbeiter mit den ABACUS-Programmen

- Auftragsbearbeitung 20 Benutzer
- PPS 18 Benutzer
- Adressverwaltung 20 Benutzer
- Finanzbuchhaltung 4 Benutzer
- Debitoren-/Kreditorenbuchhaltung 6 Benutzer
- Lohnbuchhaltung 4 Benutzer
- Electronic Banking 1 Benutzer
- AbaView Report Writer 16 Benutzer
- Suchmaschine AbaSearch
- AbaNotify

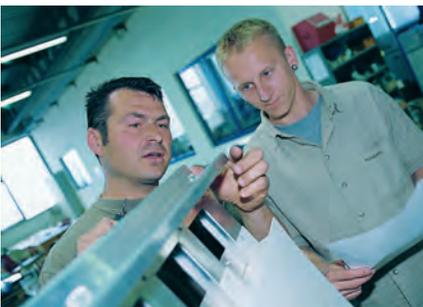
Datenmengen

- Anzahl Kunden 1'000
- Anzahl Lieferanten 2'000
- Anzahl Artikel / Baugruppen inkl. Varianten 50'000
- Anzahl Produktionsaufträge pro Jahr 25'000
- Anzahl Verkaufsaufträge pro Jahr 10'000

Blechbear-

Schlegel AG

Für Industrie- und Bahnkunden ist die Firma Schlegel der innovative Problemlöser. 170 qualifizierte Mitarbeiter der Schlegel Gruppe, flache Strukturen und ein moderner Maschinenpark gekoppelt mit einem starken Projekt- und Qualitätsmanagement bilden die Basis für den Erfolg des Goldacher Unternehmens. Attraktive Arbeitsplätze mit interessanten und abwechslungsreichen Aufgaben und ein gutes Arbeitsklima locken leistungswillige, dynamische und optimistische Mitarbeiter in das 1973 gegründete Familienunternehmen.



Christian Penn, Projektleiter Schlegel AG, Goldach



„Ein wesentlicher Fortschritt wurde in unserem Unternehmen insbesondere mit der integrierten Artikelindexverwaltung erreicht. Sie erlaubt es, zu jedem Zeitpunkt der Produktion und Lagerung festzustellen, welchen Artikelindex ein entsprechendes Produkt aufweist. Die elektronische Datenübernahme der Artikelstammdaten und Stücklisten aus dem CAD-System vereinfacht zudem die Erstellung von Produktionsaufträgen erheblich. Wir sind in der Lage, mit dem System optimal zu arbeiten, weil die Standardmasken und -abläufe genau an unsere Bedürfnisse angepasst wurden.“

In diesem anspruchsvollen Projekt, das ohne namhafte Unterbrüche oder Folgefehler realisiert wurde, haben wir die bsb.info.partner als kompetente und zuverlässige Partnerin kennengelernt. Besonders schätzten wir das breit gestreute Fachwissen und das applikationsspezifische Spezial-Know-how der jeweiligen Betreuer. Die Abwicklung der einzelnen Projektschritte erfolgte mehrheitlich im vorgegebenen Zeitplan und auch im Rahmen der vorgegebenen Kostenziele.“

SCHLEGELAG®

Schlegel AG
Blumenfeldstrasse 14
CH-9403 Goldach
Telefon 071 844 26 26
www.schlegel.ch

Power für Auftragsbearbeitung und PPS mit bsb.info.partner

Anspruchsvolle Projekte und ein optimaler Kundensupport sind uns sehr wichtig. Damit unsere Ziele erreicht werden, nämlich Kunden eine auf ihren Betrieb optimal abgestimmte Softwarelösung bieten zu können und sie in jeder Situation kompetent zu betreuen, setzen wir auf gut ausgebildete und motivierte Mitarbeiter, die sowohl die ABACUS Business Software über mehrere Jahre kennen wie auch betriebswirtschaftliche und praxisbezogene Erfahrungen aufweisen.

Mit unserem Team von fünf ABEA/PPS-Spezialisten sind wir optimal gerüstet, auch Ihre Anforderungen optimal umzusetzen. •

Für Auskünfte zur realisierten Lösung wenden Sie sich an:

bsb

bsb.info.partner AG

bsb.info.partner AG

Andreas Brauchli
Sonnenstrasse 27
CH-9000 St.Gallen
Telefon 071 243 60 10
andreas.brauchli@bsbip.ch

Steinackerstrasse 36
CH-8902 Urdorf
Telefon 044 735 60 10
www.bsb-info-partner.ch



Digitaler

Jungfraubahnen mit ABACUS auf Erfolgssfahrt Meilenstein setzen dank digitalem Visumsprozess

Die Jungfraubahnen "fahren" in der internen Administration und der Buchhaltung seit fünf Jahren mit der Business Software von ABACUS. Seit diesem Jahr nun im Bereich der Kreditorenbuchhaltung sogar papierlos und auch der Visumsprozess wurde digitalisiert.



Im Jahre 1912 stampfte eine hölzerne Eisenbahnkiste auf Schienen auf die Jungfrau. Von einem Elektromotor angetrieben, näherte sich die kleine Bahn gemächlich, ja fast respektvoll dem imposanten Eiger. Plötzlich verschwand sie, wurde vom Berg verschluckt, nur um geraume Zeit später, rund 1000 Meter weiter oben, wieder aus einem Tunnel ausgespuckt zu werden. Ein Wunder der Ingenieurkunst wurde damals am Berg vollbracht und auch wer heute von Lauterbrunnen oder Grindelwald Richtung Jungfraujoch fährt, kann sich schwerlich der Bewunderung für diese Bauleute und deren Leistungen entziehen. Knapp 100 Jahre später ist daraus eine Erfolgsgeschichte geworden. Im Jahre 2006 befuhren 623'114 Personen aus der ganzen Welt die gleiche Strecke und im darauf folgenden September wurde der 20-millionste Besucher auf dem Jungfraujoch empfangen. Zusätzlich brachte der Wintertourismus weitere 1,2 Millionen Gäste, die im viertgrößten Skigebiet der Schweiz vom reichhaltigen Angebot an weiteren Bergbahnen und Skiliften profitieren. Die Jungfraubahnen, die im Besitz der meisten Sesselbahnen und Skilifte der Region sind und, was fast noch wichtiger ist, mit den Berner Oberland-Bahnen (BOB), der Wengeneralpbahn (WAB) sowie der Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren (BLM) über die wichtigsten Zubringer verfügen, müssen dabei einige logisti-

sche und organisatorische Gewaltaufgaben bewältigen.

Die Firma Asept Business Software AG (ABS) unterstützte dabei die Jungfraubahnen in ihrem Bestreben, diese Hürden professioneller zu meistern. In Zusammenarbeit mit ABACUS Research wurde dabei so mancher "Tunnel gegraben", "Steilheiten gemeistert" und "Berge bezwungen", bis dass die Erfolgsgeschichte "Jungfraubahnen" sich für beide Unternehmen in diesem Projekt sozusagen wiederholte.

Massgeschneiderte Lösung

Die Jungfraubahnen sind eine Betriebsgemeinschaft zwischen der Berner Oberland-Bahnen und der Jungfraubahn-Gruppe, die wiederum in mehr als zehn Gesellschaften wie Jungfraubahn, Wengernalpbahn, Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren sowie der Firstbahn unterteilt ist. Anfang 2001 standen die Jungfraubahnen vor dem Problem, dass mit der bestehenden österreichischen ERP-Lösung die Weiterentwicklung und der Support nicht mehr sichergestellt werden konnten. Deshalb sollte im Rahmen des Projekts "Neue Software Rechnungswesen 2002" neben der bestehenden Eigenentwicklung für den Ticketverkauf ein Standardpaket evaluiert und implementiert werden. Bereits während der Offertenphase wurde dabei mit den Mitarbeitern der

ABS intensiv an einem Lösungskonzept gearbeitet.

Das Hauptproblem bestand in der Aufgabe, über einen zentralen Ansprechpartner die verschiedenen Firmen unter ein Dach zu bringen, mit dem Ziel, einen gemeinsamen Debitoren- und Kreditorenstamm zu verwalten.

Es waren vor allem drei entscheidende Faktoren, die für eine Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern der ABS sprachen und schliesslich zum Gelingen des Projekts beitrugen:

- Es wurde eine für die Jungfraubahnen massgeschneiderte Lösung angeboten. Über einen zentralen Mandanten – das Jungfraubahnen Management – kann das Ticketing-System, der Webshop, die Kleinfakturierung sowie die gesamte Debitoren- und Kreditorenadministration zentral abgewickelt werden.
- Die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit ABACUS Research
- Hoher Konkretisierungsgrad bereits in der Offertenphase

Ende Juni 2001 kam dann die definitive Auftragserteilung und bereits im Januar 2002 waren die Benutzer zum Produktivstart fit für ihre täglichen Arbeiten mit der neuen Betriebssoftware.

Das Kreditorenscanning

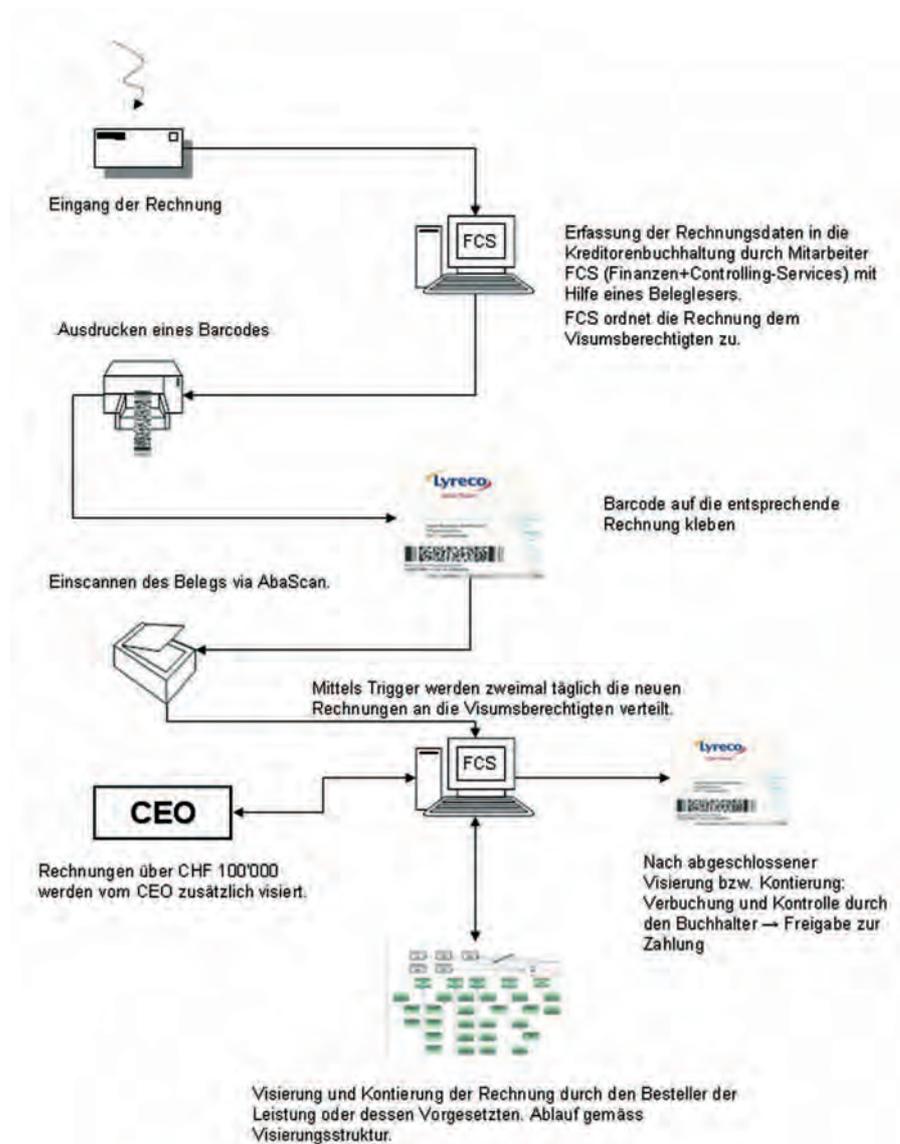
Im Jahr 2006 kam dann ein weiteres Projekt dazu: Die Jungfraubahnen suchten zwecks der Sicherung und Aufbewahrung von Daten und Dokumenten sowie zur Vereinfachung des Visumsprozesses nach einer Lösung für das Einlesen von Originalrechnungen in die ABACUS-Software. Denn durch die Gesellschaftsstruktur der Jungfraubahnen, deren einzelne Gesellschaften über die ganze Region verstreut sind, kam es immer wieder zu Problemen beim Dokumentenverkehr mit Verlusten von Originalrechnungen und Verzögerungen.

ABACUS Research konnte mit ihrem neuen <digital erp> den Jungfraubahnen genau dafür das Richtige bieten. Das System ermöglicht nämlich unter anderem die Erfassung von Dokumenten wie etwa Lieferantenrechnungen, deren Weiterverarbeitung mit der Visierung und schliesslich die elektronische Archivierung.

In der täglichen Praxis werden nun bei den Jungfraubahnen mit Hilfe eines Beleglesers in der Kreditorenapplikation die einzelnen Zahlungsscheine erfasst. Anschliessend wird auf einem speziellen Drucker pro Rechnung eine Barcode-Etikette ausgedruckt, in welcher der Rechnungscode der entsprechenden Rechnung enthalten ist. Diese Etikette wird auf den Originalbeleg aufgeklebt und die Originalrechnung anschliessend mit Hilfe von AbaScan ins ABACUS eingelesen. Anhand des Barcodes ordnet das System das gescannte Dokument der entsprechenden Rechnung zu und speichert es ins entsprechende elektronische Belegdossier.



Standorte der Betriebsgemeinschaft Jungfraubahnen



Ablauf Kreditorenscanning und Visumsprozess

Die Vorteile des Kreditorenscannings liegen auf der Hand:

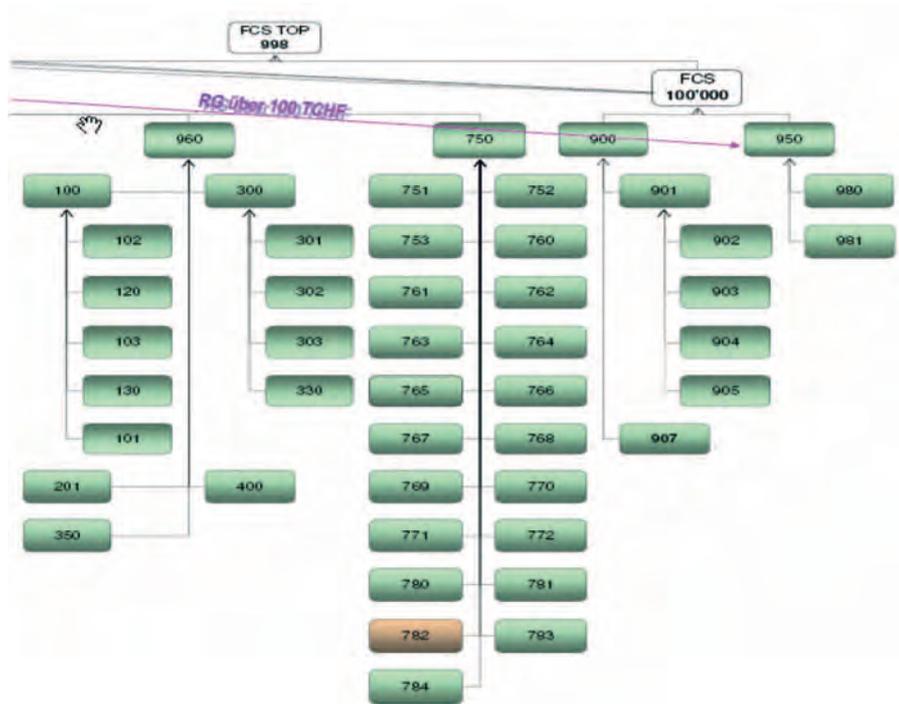
- Sichern der Dokumente auf einem zentralen Datenträger
- Schneller und sicherer Zugriff für alle Visumsberechtigten. Kein Papierverkehr
- Jederzeit in der Lage, den "Weg" des Dokuments im Unternehmen nachzuvollziehen (elektronische Fährte)
- Verkleinerung des Betriebsaufwands
- Zeitersparnisse
- Lückenlose Organisation und Ordnung in den Daten
- Unterstützung der Arbeitsabläufe und verbesserte Kommunikation
- Originalansicht der Dokumente am Bildschirm

Der Visumsprozess

Bei den Jungfraubahnen ist es von grosser Wichtigkeit, dass der Ablauf eines Prozesses wie zum Beispiel die Visierung klar geregelt ist. Dafür wurde innerhalb der Betriebsgemeinschaft ein System entwickelt, das wie folgt funktioniert:

Der Rechnungseingang erfolgt zentral beim Hauptsitz der Bahnen in Interlaken, bei der Jungfraubahnen Management (JBM). Dort werden die Rechnungen eingelesen und anschliessend dem Besteller der Leistung – sofern er visumsberechtigt ist, ansonsten seinem Vorgesetzten – in der Kreditorensoftware zugeordnet. Der Empfänger kontrolliert die Rechnung in seiner persönlichen Inbox in der Kreditorenbuchhaltung, ergänzt die Rechnung mit der entsprechenden Kontierung und visiert sie. Fehlerhafte Rechnungen werden mit einer Begründung abgelehnt.





Ausschnitt aus der Visumsstruktur der Jungfraubahnen

Die visierten Rechnungen werden anschliessend in die Inbox des Finanzen+Controlling-Services (FCS) weitergeleitet und Rechnungen, die über 100'000 Franken betragen, werden dem CEO zur Visierung geschickt.

Hat eine Rechnung den Visumsprozess durchlaufen, wird sie dem zuständigen Buchhalter weitergeleitet, der seinerseits sein Visum dafür erteilt. Damit wird der bis dato provisorische Status der Rechnung in einen "offenen" umgewandelt und somit zur Zahlung freigegeben.

Fazit

Das Projekt des digitalen Visumsprozesses wurde im November 2005 in Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern der ABS und ABACUS Research in Angriff genommen und nach einigen Tests Anfang 2007 für den Produktivbetrieb freigegeben. Bis heute sind bereits rund 110 Visumsbenutzer bei den Jungfraubahnen erfasst. Es kann also auch im Falle des Kreditorenprojekts von einem Meilenstein gesprochen werden, der in kürzester Zeit realisiert wurde. Die Erfolgsstory der Jungfraubahnen findet auch in der Informatik ihre Fortsetzung. •

Die Zusammenarbeit aus der Sicht des Kunden

"Die Umstellung auf die papierlose Kreditorenvisierung war ein Quantensprung, wurde doch bisher jede einzelne Rechnung manuell visiert/kontiert und "reiste" zwischen Interlaken und dem Jungfraujoch umher. Das neue System findet bei den Benutzern eine sehr hohe Akzeptanz. Insbesondere wird die jederzeitige Verfügbarkeit der Belege sehr geschätzt und Fotokopien fürs persönliche Archiv werden nicht mehr erstellt. Zum Erfolg des Scannings trugen nebst der Einführung zusammen mit ABACUS und ABS auch die intensiven internen Schulungen der Mitarbeiter bei, gab es doch einige neue Visumsverantwortliche, für die der PC früher noch nicht zum täglichen Arbeitsgerät gehörte."

Jürg Brönnimann, Leiter Rechnungswesen, Jungfraubahnen



Marlies Loosli und Johannes Wüthrich führten die internen Schulungen durch

ABACUS-Software bei Jungfraubahnen

	Benutzer
• Finanzbuchhaltung	24
• Debitorenbuchhaltung	12
• Kreditorenbuchhaltung	22
• Kreditoren Visumsbenutzer	110
• Lohnbuchhaltung	6
• Anlagenbuchhaltung	8
• Adressverwaltung	4
• Fakturierung AbaWorX	16
• AbaView Report Writer	12
• Archivierung, AbaScan	4
• AbaPilot Volltextsuche	20
• AbaNotify Melde- und Informationssystem	20

Axcept Business Software AG

- 23 qualifizierte Mitarbeiter mit insgesamt mehr als 100 Mannjahren ABACUS-Erfahrung
- Unterstützung des gesamten ABACUS-Produktesortiments
- Kompetenz in Beratung und Engineering
- Umfassende Service-Level-Agreements
- Partner für Outsourcing-Lösungen
- Standorte in Bern, Zürich und Basel
- Permanente Hotline mit 2 Mitarbeitern
- Support in Deutsch und Französisch

Daniel Suter, Mitglied der GL / Partner, dsuter@axept.ch



Axcept Business Software AG

Grubenstrasse 109
CH-3322 Urtenen-Schönbühl
Telefon 0848 90 90 00
Fax 0848 29 72 76

Ringstrasse 24a
CH-8317 Tagelswangen
Telefon 0848 90 90 00
Fax 0848 29 79 88

abs@axept.ch
www.axept.ch

Neuer

Neuer Standard im Kanton Thurgau Schulgemeinden nutzen vereinheitlichte Finanz- und Lohnsoftware von ABACUS

Als sich die damalige Volksschulgemeinde Arbon nach der Evaluation für die ABACUS-Software entschied, erteilte das Amt für Informatik (Afi) des Kantons Thurgau der alpha.info den Auftrag, einen Thurgauer Standard für die Finanz- und Lohnbuchhaltung zu erstellen, der in allen Schulgemeinden des Kantons zur Anwendung kommen sollte und darum benutzerfreundlich sowie einfach zu handhaben sein musste.



Das 100-jährige Schulhaus der Gemeinde Dozwil. Es ist heute Teil des Oberstufenzentrums Dozwil-Kesswil-Uttwil

Ausgehend von den Erfahrungen, die bereits im Kanton St. Gallen gesammelt werden konnten und nach diversen Vorabklärungen mit drei Pilotkunden sowie dem Amt für Volksschule und Kindergarten (AVK) wurde vom Beratungsunternehmen alpha.info der Standard für eine einheitliche Finanz- und die Lohnbuchhaltung erarbeitet. Heute können sich die Schulgemeinden des Kantons Thurgau vom Hosting durch den Kanton bis zu den vorkonfigurierten Buchhaltungsmandanten auf eine ausgereifte, standardisierte Softwarelösung verlassen.

Das Amt für Informatik stellt für den Betrieb der ABACUS-Software mit dem "Education Information System" (EdIS-TG) im kantonseigenen Rechenzentrum dafür eine ideale Plattform zur Verfügung. In dieser Citrix-Umgebung ist es einfach, Wartungsarbeiten oder Weiterentwicklungen aus der Ferne vorzunehmen. Gleichzeitig ist der Support für die beteiligten Schulgemeinden vereinfacht, da alpha.info Zugriff auf die Mandanten hat und auch eine Spiegelung des Kundenbildschirms möglich ist.

Die Vorteile für die Schulgemeinden sind durch die Vereinheitlichung und Zentralisierung der Software die folgenden:

- Erfassung der Gehaltstabellen, die dann für alle Schulgemeinden Gültigkeit haben
- Datensicherung durch das Afi
- Abrechnung der ABACUS-Lizenzkosten nach Schülerzahl

Der Kanton Thurgau bietet den Schulgemeinden drei verschiedene Module für ABACUS-Software an. Das Modul F setzt sich aus der Finanz-, Debitoren- und Kreditorenbuchhaltung zusammen. Im Modul L ist die Lohnbuchhaltung enthalten und im Modul A die Auftragsbearbeitung oder die Fakturierung AbaWorX. Die einzelnen Module können von den Schulgemeinden individuell bestellt und jederzeit ergänzt werden.

Modul "Finanzen": Finanzbuchhaltung von einfach bis komplex

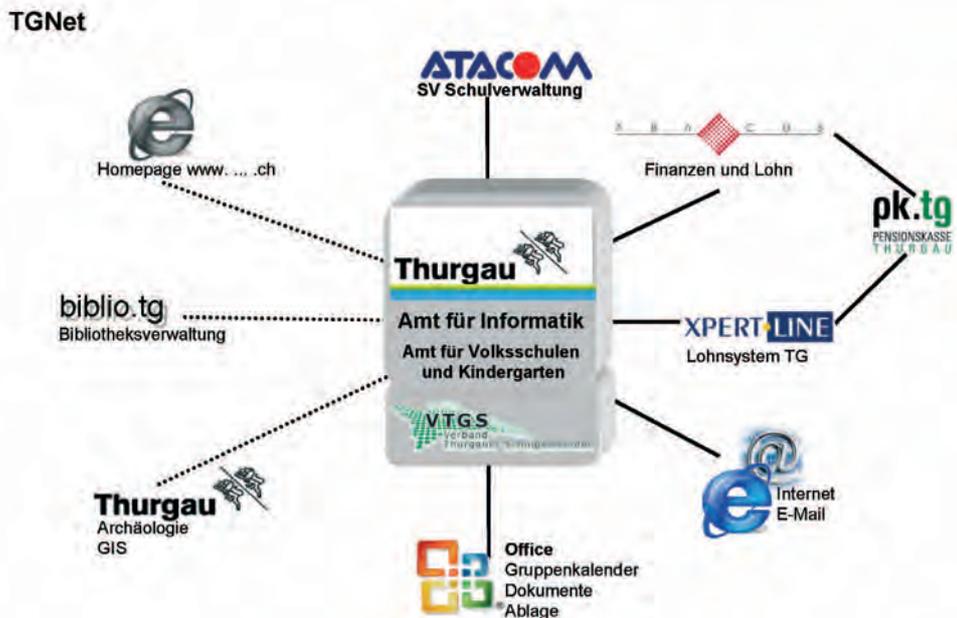
In diesem Modul ist ein Musterkontenplan mit über 400 Konten/Kostenarten und diversen Bilanzsteuerungsreports eingerichtet, der sofort verwendet werden kann.

Die Primarschule Arbon setzt zudem über 150 Kostenstellen ein. Um die Budgetierung zu vereinfachen und die Verwaltung zu entlasten, wird die Option "Detailbudgetierung" eingesetzt. Wurde bisher die ausführliche Budgetierung im Excel erstellt und anschliessend die Zahlen totalisiert manuell in die Finanzbuchhaltung eingegeben, lässt sich dies nun direkt in der ABACUS-Software selbst erfassen. Das Tool erlaubt auch die Budgetierung auf einzelnen Konten direkt durch die Schulleitung. Mit der Abbildung von Budgetvarianten wird dargestellt, welche Instanz welche Beträge genehmigt oder verändert hat. Somit ist der ganze Budgetprozess transparent.

Das vorkonfigurierte Modul F bietet den Schulgemeinden folgende Vorteile:

- Einheitlicher Kontenplan und Lohnartenstamm für alle Schulen
- Einheitliche Auswertungen und damit eine Vergleichbarkeit der Zahlen zwischen den Schulgemeinden

Thurgau



Angebot des Amtes für Informatik für Thurgauer Schulgemeinden mit modular erweiterbaren Fachlösungen

Modul "Lohn": Lohnabrechnung mit unterschiedlichen Tarifen

Die grösste Herausforderung für die Standardisierung war die Lohnbuchhaltung. Bereits für die drei Pilotkunden mussten mehrere Besoldungstabellen und Entlohnungsmodelle wie etwa Lehrergehälter über Besoldungstabellen, übrige Festangestellte und Vikariate abgebildet werden. Dafür konnte auf die bereits im Kanton St.Gallen verwendeten Tarife und die dort gesammelten Erfahrungen zurückgegriffen werden. Mit diesem Modell ist die Entlohnung sehr flexibel und leicht erweiterbar. Damit lassen sich auch Spezialfälle problemlos und korrekt abbilden wie zum Beispiel ein Lehrer, der einerseits normalen Unterricht erteilt und andererseits gleichzeitig als Schulleiter tätig ist. In diesem Falle müssen die Löhne inklusive 13. Monatslohn und den Sozialleistungen auf die entsprechenden Stufen verteilt werden.

Grosse Beachtung musste auch der Verbuchung der einzelnen Lohnarten in die Finanzbuchhaltung geschenkt werden. Dafür wird die Gemeindeverbuchungsmatrix eingesetzt. Damit ist sichergestellt, dass die Sozialleistungen automatisch in die korrekte Kontogruppe verteilt werden.

Modul "Abrechnung": Fakturierung leicht gemacht

Mit diesem Modul werden die diversen Fakturen einer Schulgemeinde an die Eltern, Vereine und weitere Personen oder Firmen erstellt. Es steht ein Standardlayout zur Verfügung, das sich auf die Bedürfnisse jeder einzelnen Schulgemeinde anpassen lässt. Da die Rechnungen den ESR-Einzahlungsschein integriert haben, kann das Zahlungsfile von der Bank in der ABACUS-Software eingelesen werden, womit das Programm die Rechnungen in der Debitorenbuchhaltung automatisch als bezahlt markiert.

Fazit

Mit der zentralisierten Lösung im Rechenzentrum des Kantons Thurgau profitieren alle Beteiligten. In erster Linie die Schulgemeinden, die ihre Software quasi aus der Steckdose je nach Bedarf beziehen können. •

EdIS-TG: Schülerverwaltung und ABACUS – die Lösung für Thurgauer Schulgemeinden

EdIS-TG ist die vernetzte Informatiklösung für die Verwaltung von Schülern, des Lehrer- und Behördenetz zur Erhebung der Zahlen der Schulrechnungen und zur Verwaltung der Vikariatseinsätze. Zusammengefasst: Schülerverwaltung (früher PSVPWin) und Abrechnungssystem Finanzmodul (früher ASNFM) werden auf einem einzigen zentralen Datenbanksystem gehalten.

Das Datenbanksystem für die Schülerverwaltung wird im Afl-Rechenzentrum des Kantons Thurgau in Weinfelden betrieben und vom Amt für Volksschulen und Kindergarten betreut. Die Schulbehörden können ihre weiteren Verwaltungsbedürfnisse mit den gleichen Daten abdecken. Zusätzlich zur Schülerverwaltung wird auch eine zentrale Lohnverarbeitung und eine Finanzbuchhaltung angeboten, die auf der Softwarelösung von ABACUS aufbaut. Sie erlaubt es, alle notwendigen Daten direkt auch in die Abrechnung mit dem Kanton zu übertragen.

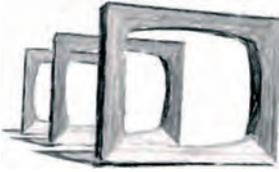
Der Nutzen dieser Gesamtlösung liegt darin, dass sowohl die Schulverwaltungen als auch das Amt für Volksschulen und Kindergarten über einen gemeinsamen Datenstamm in einer sicheren und geschützten Umgebung verfügen.

Amt für Informatik

Das Amt für Informatik bietet einen Vollservice mit Application Service Providing (ASP)-Lösungen an. Das Afl ist Betreiber und Anlaufstelle (Service-Desk) für alle Fragen im Zusammenhang mit Informatik. Es unterstützt die Schulgemeinden dabei fachkundig beim Kauf von neuer Hardware, Software und bei der Erweiterung der Informatikinfrastruktur und bietet erprobte und modular erweiterbare Fachlösungen (siehe Abbildung) aus dem Rechenzentrum des Kantons Thurgau an.

alpha.info

alpha.info ist im Projekt EdIS-ABACUS der kompetente Partner für alle Fragen rund um die ABACUS-Software sowie die Einführung und Schulung.



Der Kunde hat das Wort

Adrian Gut, Finanzleiter der Sekundarschulgemeinde Dozwil-Kesswil-Uttwil und der Primarschulgemeinde Uttwil

„Die bei uns und der Primarschulgemeinde Uttwil, für welche ich ebenfalls als Schulpfleger tätig bin, eingesetzte Software war in die Jahre gekommen. Nach dem Beschluss ihrer Ablösung war es das Ziel, innert kürzester Zeit auf eine moderne, den speziellen Bedürfnissen einer Thurgauer Schulgemeinde angepasste Lösung zu wechseln. Drei Produkte wurden evaluiert, die unsere Anforderungen abdecken konnten. Ein weiterer Wunsch bestand im Application Service Providing (ASP), um nicht mehr weiter für Aufgaben wie etwa für die Datensicherung zuständig zu sein. Den Ausschlag gab schliesslich die einfache Anbindungsmöglichkeit ans ASP des Kantons und die Sicherheit des bestmöglichen Investitionsschutzes durch die direkte Einbindung des AVK im Projekt EdIS.“

Zusammen mit alpha.info wurde die ABACUS-Software innert kurzer Zeit auf unsere Bedürfnisse angepasst. Die speziellen Lohnarten einer Schulgemeinde bedingen ständige Erweiterungen. Wie flexibel ABACUS ist und wie gut die Zusammenarbeit mit alpha.info und dem Afl klappt, zeigt sich in der kurzen Umsetzungszeit in solchen Situationen. Wir sind darum davon überzeugt, die beste Lösung gewählt zu haben.“

Sekundarschulgemeinde Dozwil-Kesswil-Uttwil und Primarschulgemeinde Uttwil:

- Durchschnittlich verarbeitete Löhne pro Monat: 40
- Anzahl Schülerinnen und Schüler: 260

Jacqueline Humbel, Finanzleiterin Volksschulgemeinde Kemmental

„Im Zusammenhang mit dem Umzug der Schulverwaltung der Volksschulgemeinde Kemmental ins neu erbaute Verwaltungsgebäude der politischen Gemeinde wurde entschieden, das Angebot des Kantons zu nutzen und im Rahmen des Projektes EdIS auf das Kantonsnetz umzusteigen. Da wir schon längere Zeit mit unserem bisherigen Lohnbuchhaltungssystem unzufrieden waren und wegen des neuen Lohnausweises eine Investition nötig gewesen wäre, sahen wir uns veranlasst, die Anschaffung eines neuen Buchhaltungssystems zu prüfen.“

Eine Schulverwaltung hat besondere Ansprüche und Bedürfnisse an ein Lohnprogramm. So sollen beispielsweise die kantonalen Tariflisten hinterlegt und Abrechnungen mit verschiedenen Soll-Arbeitszeiten oder stufenübergreifenden Berechnungen möglich sein. Auch die vielen Teilzeitrapporte sollten einfach und rationell erfasst werden können.“

Der Vergleich unter den auf Gemeindebuchhaltungen spezialisierten Programmen hat schnell gezeigt, dass ABACUS für uns die beste Lösung darstellt. Zusammen mit einem Verantwortlichen der alpha.info wurde das Programm an unsere Bedürfnisse angepasst. Noch heute kommt es vor, dass eine spezielle oder vielleicht etwas aussergewöhnliche Lohnart nicht vorhanden ist und während eines Lohnlaufes neu eröffnet werden muss. Noch bevor das Telefon mit alpha.info aufgelegt wird, ist diese dann bereits eingerichtet. Dies zeigt, wie flexibel das Programm und wie hilfsbereit die verantwortlichen Personen sind. Wir sind überzeugt, eine gute Wahl getroffen zu haben.“

Volksschulgemeinde Kemmental:

- Durchschnittlich verarbeitete Löhne pro Monat: 85
- Anzahl Schülerinnen und Schüler: 450
- Mehr als 80% der Angestellten arbeiten im Teilzeitpensum, vielfach stufenübergreifend mit verschiedenen Soll-Arbeitszeiten

Für weitere Auskünfte zur Lösung kontaktieren Sie:



alpha.info AG
Neusteig 3
CH-9303 Wittenbach
Telefon 071 298 25 25
patric.schlegel@alphainfo.ch



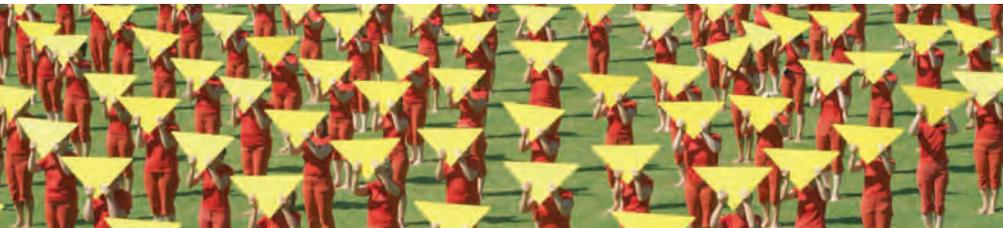
Kanton Thurgau
Amt für Informatik
Im Roos 6
CH-8570 Weinfelden
Telefon 071 627 69 21
markus.roth@tg.ch



Turnfest

Eidgenössisches Turnfest 2007 Ohne IT bewegt sich niemand

5 5'000 Turner, 1'845 Vereine, 100'000 Zuschauer, 8'000 Helfer, 60'000 Übernachtungen, 15'000 m² Zelte und 150'000 Zwischenverpflegungen sind einige der eindrucklichen Eckdaten zum diesjährigen Eidgenössischen Turnfest von Frauenfeld. Zur organisatorischen Bewältigung dieses Grossanlasses hat auch die ABACUS-Software einen wichtigen Beitrag geleistet und damit verbunden auch die Software-Berater der WData, die dem Organisationskomitee die Softwareinstrumente bereitstellten.



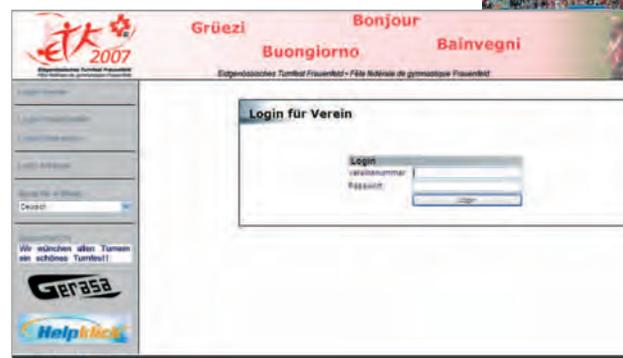
5 Server, 90 PC und 30 Laptops, 40 Laserdrucker, 10 multifunktionale Geräte und unzählige Fachleute sorgten dafür, dass am Eidgenössischen Turnfest 2007 (ETF07) die Turnerschar gut miteinander vernetzt war. Die Tatsache, dass über 99 Prozent der Vereine ihre Anmeldungen über das Internet getätigt haben, beweist definitiv: das Computerzeitalter hat auch in der hintersten Ecke der Turnerschweiz Einzug gehalten. Kein Wunder, benötigte die Organisation für sämtliche Aufgaben der Datenerfassungen, Planungen, Kommunikationsmittel und Auswertungen einen hohen Bedarf an leistungsfähiger Hard- und Software. Dass ein solcher Grossanlass auch buchhalterisch reibungslos "über die Bühne" gehen muss, versteht sich von selbst. ABACUS Research stellte die notwendigen Softwarelizenzen im Bereich Finanzbuchhaltung mit Kostenrechnung, Debitoren- und Kreditorenbuchhaltung, Adressverwaltung und Auftragsbearbeitung zur Verfügung. Installiert und angepasst an die Bedürfnisse der Organisatoren wurden sie durch die ABACUS-Vertriebspartnerin WData.

Einsatz der ABACUS-Software

Die Programme waren auf einem Server im Amt für Informatik des Kantons Thurgau installiert. Dem Organisationskomitee standen bis zu zehn Arbeitsstationen für die Nutzung der ABACUS-Software zur Verfügung.

Das ETF07 in Zahlen

Im Einsatz stehen		• 1000 m ² Holzschnitzel
• 55 000 Turnerinnen und Turner	• 1845 Vereine	• 2000 Wegweiser
• 150 sportliche Disziplinen	• 100 000 Besucher/innen	• über 2000 Tonnen Material
• 8000 Helfende und Funktionäre		
Infrastruktur / Logistik		Festwirtschaft (geschätzt)
• 95 000 ÖV-Fahrten	• 60 000 Übernachtungen	• 150 000 Tassen Kaffee
• 15 000 m ² Zelte	• 10 000 m ² Boden und Bühnen	• 150 000 Zwischenverpflegungen
		• 100 000 Würste
		• 100 000 Liter Mineralwasser
		• 80 000 Liter Bier
		• 20 000 kg Brot



Anmeldung





481 Klassierung Produkte [720]

Klassierung Bearbeiten Ansicht Sprache Extras

Aufwärts Objekte Texte Feldsets Löschen Eigenschaften

120 Anmeldung

Produkt	Suchbegriff	Tech. Bezeichnung	Baumg.
A 120.01	ANMELDEGEBUEHR	Anmeldegebühr	A
A 120.02	ANMELDEGEBUEHR	Startgeld	A
A 120.11	HAFTGELDAZUG	Haftgelddazug A	A
A 120.12	HAFTGELDAZUG	Haftgelddazug B	A
A 120.13	HAFTGELDAZUG	Haftgelddazug C	A
A 120.14	HAFTGELDAZUG	Haftgelddazug D	A
A 120.15	HAFTGELDAZUG	Haftgelddazug E	A
A 120.16	HAFTGELDAZUG	Haftgelddazug F	A
A 120.17	HAFTGELDAZUG	Haftgelddazug G	A
A 120.18	HAFTGELDAZUG	Haftgelddazug H	A
A 120.19	HAFTGELDAZUG	Haftgelddazug I	A
A 122.01	STARTGELD	Startgeld	A
A 122.02	STARTGELD	Startgeld	A
A 122.03	STARTGELD	Startgeld	A
A 124.01	STARTGELD	Startgeld	A
A 126.01	STARTGELD	Startgeld	A
A 126.02	STARTGELD	Startgeld	A
A 128.01	STARTGELD	Startgeld	A
A 128.02	STARTGELD	Startgeld	A
A 128.03	STARTGELD	Startgeld	A
A 128.04	STARTGELD	Startgeld	A
A 128.05	STARTGELD	Startgeld	A
A 128.06	STARTGELD	Startgeld	A
A 128.07	STARTGELD	Startgeld Vereine	A
A 128.08	STARTGELD	Startgeld Vereine	A
A 128.09	STARTGELD	Startgeld Vereine	A
A 129.01	WETTKAMPFKARTE STV	Jahreswettkampfkarte STV	A
A 129.02	WETTKAMPFKARTE STV	Jahreswettkampfkarte STV	A
A 129.03	WETTKAMPFKARTE STV	Tageswettkampfkarte STV	A
A 129.04	WETTKAMPFKARTE STV	Tageswettkampfkarte STV	A

Artikelstamm

Die einzelnen Festteilnehmer mussten sich auf einer Internet-Plattform anmelden, die von der Firma Büsser Informatik für den Schweizerischen Turnverband für solche Anlässe entwickelt worden war. Die eingegebenen Daten wurden via ASCII-Schnittstelle einerseits in den ABACUS-Adressstamm übertragen, in dem die Kundendaten angelegt wurden und andererseits in die Auftragsbearbeitung, wo aufgrund der Anmeldung ein Auftrag generiert und dann daraus die Faktura erstellt wurde.

Die Anmeldung der Vereine erfolgte in zwei Schritten. Zuerst hatten sich die Vereine ebenfalls über die Internet-Plattform für das Turnfest anzumelden, für die im Oktober 2006 auch die Rechnungen für die Anmeldegebühr und das Haftgeld mit der Auftragsbearbeitung erstellt wurden.

Nach erfolgter Anmeldung mussten die Vereine bis Ende März 2007 dann ihre "Detailbestellungen" aufgeben, mit denen gemeldet wurde, wie viele Teilnehmer an welchen Wettbewerben teilnehmen wollten, wie viele Übernachtungen im Hotel, Militärlager oder in einem eigenen Zelt und welche Anzahl Mahlzeiten benötigt wurden. Daneben bestand die Möglichkeit, verschiedene zusätzliche Artikel wie Turnerkreuze und Erinnerungsartikel zu bestellen. Alle diese Bestellungen wurden im April dann ebenfalls über die Schnittstelle aus der Internet-Plattform in die ABACUS-Software für die Verrechnung übertragen.

Zwar sind die Wettkämpfe und Festakte des ETF07 schon einige Monate vorbei, aber die Arbeit des Organisationskomitees dürfte noch einige Zeit in Anspruch nehmen. Es gilt vor allem auszuwerten, wie die Vereine die Verbandsvorgaben eingehalten haben, zum Beispiel ob Zahlungsfristen respektiert wurden oder die Vereine vollzählig und rechtzeitig mit ihren gemeldeten Turnern an den Wettkämpfen erschienen sind. Bei vollem Erfüllungsgrad werden die Haftgelder vollumfänglich an die Vereine zurückerstattet; je nach Situation kann die Rückerstattung jedoch nur noch einen Anteil des einbezahlten Entgelts betragen. Erst nach Abschluss dieser Arbeiten wird die Buchhaltung definitiv abgeschlossen werden können.

Das Fest ist Geschichte

Was bleibt, sind die vielen positiven Erinnerungen der über 55'000 aktiven Turner und der über 100'000 Zuschauer. In den Presseberichten haben sich die Kommentatoren in Lobeshymnen mit Superlativen überschlagen. Auch die Teams der WData und der ABACUS Research haben Hansueli Signer, Geschäftsleiter ETF07, und seinem gesamten Team zum grossartigen Erfolg herzlich gratuliert. Die Antwort von Hansueli Signer war charakteristisch für ihn: "Nein, gratulieren müsst ihr nicht mir. Ihr habt mit eurer tollen und engagierten Leistung einen ganz wesentlichen Beitrag zum guten Gelingen dieses Festes geleistet. Euch gehört gratuliert und ich danke euch für alles." •

Für Auskünfte über das realisierte Projekt wenden Sie sich an:

W DATA . CH
QUALITÄT DURCH PLANUNG

WData AG

Wolfgang Brunner
Auswiesenstrasse 24
CH-9030 Abtwil
Telefon 071 311 55 11
www.wdata.ch



10 Jahre

Zehn Jahre MAXX Informatik Dienstleistungen Auf Erfolgskurs mit ABACUS

Als die Firma MAXX am 17. Oktober 1997 gegründet wurde, bestand sie aus zwei Informatikern und einer kaufmännischen Lehrtochter. Network Engineering mit den Produkten von Novell und Microsoft sowie die ABACUS-Business-Lösung bildeten von Anfang an das Fundament von MAXX. Ziel war es, die Anlaufstelle für alle massgeschneiderten Informatik-Lösungen in Biel und Umgebung zu werden. Zehn Jahre später ist diese Vision Realität geworden.



Zwei Jahre nach der Gründung wurde der Name von der ursprünglichen Bezeichnung MAXXnet auf MAXX Informatik Dienstleistungen geändert. Denn das zukünftige Schwergewicht der Marktleistung sollte auf ERP-Gesamtlösungen mit ABACUS gelegt werden. Dieser Entscheid erwies sich als richtig, konnte doch die Betreuung der Kunden in diesem Bereich wesentlich verstärkt und weiter ausgebaut werden. Das MAXX-Team und parallel dazu auch der Kundenstamm wuchsen in Folge kontinuierlich. Bald darauf wurde der erste Informatiker-Lehrling erfolgreich ausgebildet und die kaufmännische Lehrtochter durfte ihren erfolgreichen Lehrabschluss feiern.

Die Kunden sind der Fokus

MAXX unterstützt heute die Kunden mit acht Mitarbeitern. Alle verfügen über fundiertes Know-how in den Bereichen ABACUS, Netzwerktechnik, Kommunikation und Software-Entwicklung.

Die Kunden der MAXX sind in den verschiedensten Branchen tätig. Die Schwerpunkte liegen in der Betreuung von Handelsunternehmen und mechanischen Produktionsbetrieben. Auch öffentliche Unternehmen wie der Bund gehören zu den Kunden.

Das Unternehmen ist in der Lage, nicht nur umfassende Gesamtlösungen anzubieten, sondern auch auf Kundenwunsch spezielle, innovative Lösungen zu realisieren. Denn Anforderungen und Bedürfnisse der Kunden stehen im Vordergrund. So ist das Team immer wieder aufs Neue motiviert, solide Lösungen zu finden und die Kunden erhalten genau die Instrumente zur Verfügung gestellt, welche sie für die Abwicklung ihrer Geschäftsprozesse benötigen. Die Anliegen der Kunden werden ernst genommen und eine enge Kooperation tragen dazu bei, dass deren Ziele schnell und umfassend erreicht werden.

Als Beispiel darf die Ergänzung der ABACUS-Software mit dem Add-on für die Tarmed-Abrechnung erwähnt werden. Jeder hat schon Rechnungen seines Arztes oder eines Spitals erhalten. Komplexe Rechnungen dieser Art auch mit der Auftragsbearbeitungssoftware von ABACUS erstellen zu können, stellte für das MAXX-Team eine besondere Herausforderung dar. Für eine Klinik in Biel hat es einen solchen Zusatz zur ABACUS-Software entwickelt, der einen Teil des Tarmed-Regelwerkes abbildet.



Das MAXX-Team

Dank

Seit zehn Jahren ist ABACUS ständiger Begleiter von MAXX. Die gesamte Firma fühlt sich ABACUS Research verpflichtet, weil ihre Software etwas Besonderes ist und MAXX sich immer auf deren Unterstützung verlassen kann. Auf die weitere Zusammenarbeit in der Zukunft zum Nutzen gemeinsamer Kunden freut sich das gesamte Team. •

Das zeichnet MAXX besonders aus:

- Projekte mit ABACUS-Auftragsbearbeitungssoftware realisieren
- Mehrere ABACUS PPS erfolgreich implementiert
- 20 Jahre Projekterfahrung mit ERP-Gesamtlösungen wie SAP und ABACUS
- Entwickler-Know-how für kundenspezifische Lösungen
- Linux-Know-how
- Erfahrung mit Datenbanken wie Oracle und SQL-Server
- Erstellung von Schnittstellen zwischen verschiedenen Applikationen
- Integration von branchenspezifischen Softwarelösungen wie zum Beispiel:
 - Abrechnungen für Heime
 - Web-Applikation für das BAFU (Bundesamt für Umwelt) zur Verwaltung der Wasserbaukredite

...und last but not least ein motiviertes Team von Mitarbeitern, die den Kunden viel bieten können.



MAXX GmbH Informatik Dienstleistungen

Bahnhofstrasse 36
Postfach 1086
CH-2502 Biel/Bienne
Telefon 032 329 50 20
Fax 032 329 50 29
www.maxx.ch

MAXX



Mobilität

Mobilität ganz nach Lust und Laune *HP lanciert neun Business Notebooks für die Geschäftswelt*

Vom ultraleichten Flachrechner bis hin zur leistungsstarken tragbaren Workstation decken die neuen Business Notebooks alle Anforderungen mobiler Anwender ab. Basierend auf der neuen Intel Centrino Pro-Prozessortechnologie und den HP Professional Innovations bieten sie sicheres, benutzerfreundliches und zuverlässiges Arbeiten. Zudem warten sie mit umfangreichen Ausstattungsmerkmalen auf – ganz den individuellen Anforderungen der Nutzer angepasst.



Hohe Mobilität charakterisiert die Ultraleichtgewichte HP Compaq 2510p und HP Compaq 2710p. Die Notebook-Versionen HP Compaq 6510b, HP Compaq 6710b, HP Compaq 6720s sowie HP Compaq 6910p repräsentieren ein ausgewogenes Verhältnis von Mobilität und Leistung. Datenintensive Anwendungen meistern die leistungsstarken Rechner der HP Compaq 8510- und der HP Compaq 8710-Serie. Sämtliche Modelle werden auf Wunsch mit Microsoft Windows Vista ausgeliefert.

Eindeutige Bezeichnung sorgt für den Überblick

Für mehr Transparenz und Übersicht im Portfolio sorgt die neue Einteilung der HP Business Notebooks. Ab sofort gibt es nur noch drei Kategorien: Die 2000er Serie umfasst die ultraleichten Geräte, zur 6000er Serie zählen Rechner mit einer ausgewogenen Kombination aus Leistung und Mobilität. Die 8000er Reihe beinhaltet leistungsstarke Modelle für anspruchsvolle Aufgaben, die auch als Desktop-Ersatz dienen können.

Ausserdem hat HP aus den Professional Innovations, den Funktionen und Ausstattungsmerkmalen für sicheres, benutzerfreundliches und zuverlässiges Arbeiten, vier verschiedene Pakete geschnürt: Standard, Business, Professional und Workstation. Kunden erkennen auf einen Blick am Buchstabencode s, b, p oder w der vierstelligen Modellnummer eines Notebooks, um welches Paket es sich jeweils handelt.

Die Standardmodelle eignen sich besonders für kleine Unternehmen und für den Heimgebrauch, wo Verwaltung von Daten und Absicherung des Notebooks eine eher kleinere Rolle spielen. Diese Funktionen kommen jedoch bei den b-Modellen zum Tragen, die für den Einsatz in mittelständischen Unternehmen gedacht sind. Sie sind mit der gesamten HP ProtectTools Suite ausgestattet und verfügen über den HP Client Manager sowie optionales UMTS. Ausserdem ist für sie plattformunabhängiges Zubehör wie beispielsweise die HP Docking-Station erhältlich. Die p-Modelle verfügen über ein Komplettpaket in Sachen Sicherheit. Hier spielen Industriestandards, Integration, Verwaltung und Sicherheit die Hauptrolle. Die HP ProtectTools Suite, umfangreiche Management-Lösungen und das HP Lifecycle Management sind unter anderem ebenso enthalten. Die zahlreichen ISV-Zertifizierungen sorgen bei den w-Modellen für ein optimales Zusammenspiel von Hard- und Software.



Mehr Ausstattung für alle: HP Professional Innovations

In Sachen Sicherheit zählen die HP ProtectTools zu den wichtigsten Funktionen der HP Professional Innovations. Sie umfassen modular aufgebaute Software-Pakete und Hardware-Komponenten, die Anwendern ein hohes Sicherheitsniveau bei äusserst niedrigem Aufwand bieten. Dazu zählen zum Beispiel der Device Access Manager, der den Zugriff auf das Notebook verwaltet. Der HP DriveGuard schützt die Rechner bei Stössen und Vibrationen vor dem Risiko des Datenverlusts.

Ausgewählte Modelle sind mit dem gesamten Paket der HP ProtectTools ausgestattet: Mit einer Laufwerkverschlüsselung schützt der Anwender seine Daten vor unberechtigtem Zugriff wie zum Beispiel bei Diebstahl oder Verlust des Notebooks. Dabei wird standardmässig der gesamte Datenträger verschlüsselt. Mit Hilfe eines eingebauten Fingerabdrucksensors lässt sich zudem der Zugriff auf den Rechner biometrisch kontrollieren.

Garantie

Auf die s- und b-Modelle gewährt HP zwölf Monate Garantie, auf die p-Versionen drei Jahre. Bei allen ist der Abhol- und Lieferservice im Preis inbegriffen. Die Garantieleistung kann über die optionalen HP Care Pack Services je nach Bedarf erweitert werden. •

Weitere Informationen finden sich unter:
www.hp.com/ch/businessnotebooks



i n v e n t

HP (Schweiz) GmbH
Überlandstrasse 1
CH-8600 Dübendorf
Telefon 058 444 55 55
www.hp.com/ch



Wahl



Economie

Les formulaires PDF simplifient les tâches administratives

Economie de temps et d'argent

Malgré une technologie Internet croissante, beaucoup de documents des instances officielles et des assurances sont encore établis sous forme de papier ou en tant que fichier. Le nouveau programme "Formulaires PDF" de la Comptabilité des salaires ABACUS relie de manière simple les documents PDF aux données dans le logiciel ABACUS. Cette nouvelle fonction existe dès la version 2007.1 dans les programmes de Comptabilité des salaires et des Ressources Humaines.



Les formulaires, qui doivent être remplis pour les instances officielles et les assurances, occupent plus aujourd'hui les employés du service du personnel que la véritable procédure de décompte des salaires. La seule embauche d'un nouvel employé nécessite de remplir un nombre impressionnant de documents comme les demandes de permis de séjour et de travail, les inscriptions à l'AVS, à la CAF et à l'impôt à la source et l'immatriculation à la caisse de retraite. D'autres documents internes sont souvent également nécessaires.

La plupart de ces documents doivent encore être remplis à la main. De plus, le nombre de documents à remplir augmente chaque année et chaque instance officielle réclame toujours plus d'informations. Dans la majorité des cas, les différents documents contiennent toujours les mêmes données de base comme le nom, l'adresse, le sexe, le degré d'occupation et le numéro AVS. Par exemple, le formulaire "Demande d'autorisation de séjour pour étranger" doit toujours être déposé au service des étrangers par de nombreux clients ABACUS. Les informations suivantes doivent être indiquées sur le formulaire:

- Nom de famille, prénom, date de naissance, adresse, NPA, lieu, nationalité, sexe, état civil
- But du séjour, durée du séjour, n° RCE (registre central des étrangers), lieu, date, signature du requérant
- Nom, adresse, NPA et lieu de l'entreprise, occupation, durée hebdomadaire de travail, lieu de travail, lieu, date, signature (employeur)

70 à 80 % des informations, utilisées sur le formulaire, existent déjà dans la Comptabilité des salaires comme données de base. Pour remplir le formulaire, il suffit uniquement de recopier directement les données. Une automatisation de ce travail s'impose.

Formulaires dans le format PDF

Les assurances et les instances officielles ont depuis longtemps reconnues les avantages des formulaires PDF. Il n'est donc pas étonnant qu'une grande partie de ces formulaires puisse être téléchargée en format PDF depuis la page d'accueil des instances ou assurances concernées.

de

De tels formulaires PDF, remplis par l'ordinateur et non plus de manière manuscrite par l'employé, ont divers avantages:

- L'utilisateur ne remplit que les champs du formulaire qui ont été libérés par les instances officielles correspondantes. Il ne peut donc pas modifier par lui-même les contenus ou les clauses contractuelles.
- La majorité des utilisateurs remplit ces formulaires directement depuis l'ordinateur. Les instances officielles ne sont plus obligées de déchiffrer les informations manuscrites.
- Certains contrôles peuvent être déjà effectués lors du remplissage. Le fait de saisir un n° RCE erroné dans le formulaire peut être par exemple évité.
- Le logiciel nécessaire pour le remplissage est installé sur la plupart des PC, sinon il est disponible gratuitement sur Internet.

Il est intéressant de savoir que les formulaires PDF peuvent être également créés avec une licence logiciel pour Acrobat Professional. Il est ainsi possible de créer ses propres documents comme le feuille d'évaluation des collaborateurs, les demandes de vacances ou les bordereaux d'approvisionnement en matériel. Ces documents peuvent aussi être paramétrés de manière à ce que les avantages cités ci-dessus soient également valables pour ces documents.

Intégration dans le logiciel ABACUS

ABACUS Research propose depuis peu une fonction grâce à laquelle les formulaires PDF peuvent être directement intégrés dans le logiciel des salaires ABACUS. Cela a été réalisé dans le programme 372. Cette fonction est comparable aux lettres en série de Word.

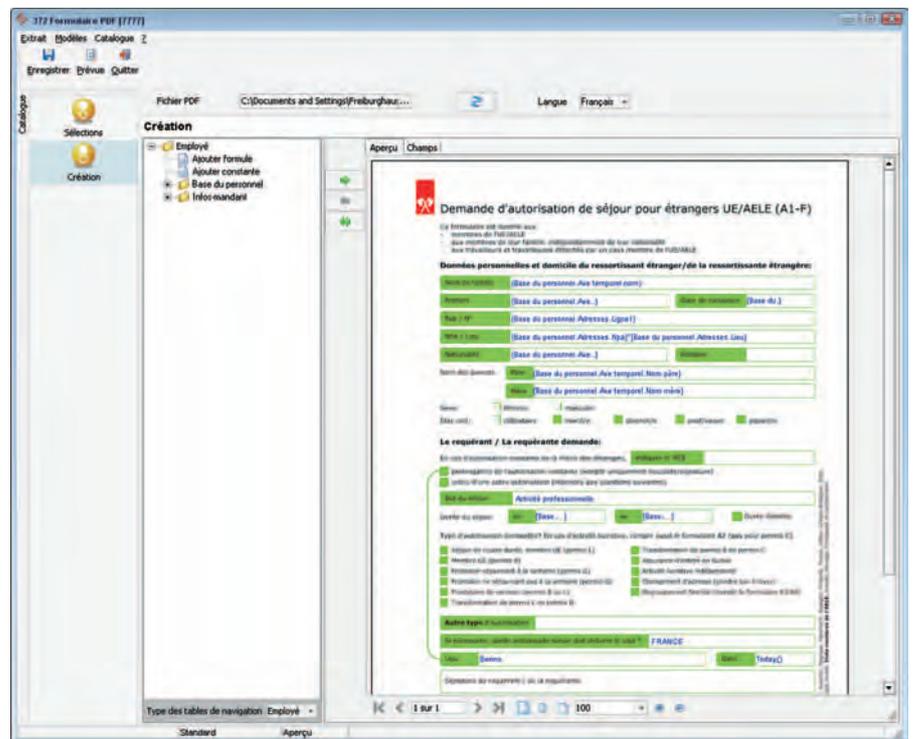
Par exemple, la "Demande d'autorisation de séjour pour étranger" peut être téléchargée depuis la page d'accueil de la ville de Bienne. Ce formulaire contient des

champs de saisie, ce qui est la condition préalable pour le remplissage dans le logiciel ABACUS. Le formulaire est importé dans le programme 372 de la Comptabilité des salaires. Ensuite, les champs du formulaire peuvent être reliés aux champs de la base du personnel avec la fonction "Drag & Drop". On clique par exemple sur le champ "Nom", on tire ce champ sur le formulaire "Demande d'autorisation de séjour" et on le positionne sur le champ "Nom de famille". Le lien de ce champ est ainsi terminé. On procède de la même façon avec les autres champs.

La fonction dispose également de solutions pour les cases de contrôle et les champs optionnels: une formule peut être utilisée sur le formulaire "Demande d'autorisation de séjour". Elle permet d'activer la croix pour le choix du sexe masculin ou féminin. L'éditeur de formules aide l'utilisateur et donne déjà les résultats possibles lors de la définition.

Les informations, valables pour tous les employés comme l'adresse de l'entreprise, peuvent être indiquées directement dans le formulaire PDF au lieu d'utiliser les données correspondantes du champ base de données ABACUS.

Pour les données, qui varient d'un employé à un autre, il est possible de saisir des valeurs proposées. Par exemple, pour le champ de formulaire "But du séjour", la proposition "Activité professionnelle" pourrait à peu près convenir. Le document sera ensuite préparé pour tous les employés avec l'information "Activité professionnelle". Dans l'aperçu, l'utilisateur du programme peut adapter ce champ selon ses besoins et le remplacer par exemple par "Travail à temps partiel" ou par "Aide temporaire".



Liaison des champs avec Drag&Drop dans l'aperçu

et

Les propriétés du formulaire seront prises en compte

Les champs de saisie dans le PDF peuvent avoir diverses propriétés. Un champ date accepte uniquement une saisie numérique et donne la valeur dans un format pré-défini. La longueur des champs est limitée dans la plupart des documents pour permettre ultérieurement le traitement automatique des données chez le destinataire du formulaire. Ces propriétés seront prises en compte dans le logiciel ABACUS et garantiront le bon format de l'édition.

Pour les formulaires pour lesquels aucune propriété (ex. "saisie numérique") n'a été définie pour les champs, il est par exemple possible de définir dans le logiciel ABACUS le format afin que seuls des chiffres puissent être indiqués. S'il manque une possibilité de fonction dans le programme ABACUS, il est possible d'accéder sans problème à Acrobat qui propose plus de possibilités avec des formules, des itérations et des scripts Java pour créer des formulaires PDF avec ses propres fonctions.

Formulaires pour une utilisation quotidienne

Lorsque les formulaires souhaités ont été définis avec le revendeur ABACUS, ils peuvent être tout de suite utilisés. Si, par exemple, une "Demande d'autorisation de séjour" doit être remplie pour un employé, ce formulaire sera appelé dans le programme ABACUS. Après avoir choisi l'employé concerné, le formulaire sera préparé automatiquement par le programme. Si toutes les données nécessaires à un employé sont saisies dans la base du personnel, tous les champs du formulaire seront automatiquement remplis. Le formulaire peut ensuite être enregistré comme formulaire PDF autonome et être encore complété par les informations manquantes.

Demande d'autorisation de séjour pour étrangers UE/AELE (A1-F)

Ce formulaire est destiné aux personnes qui souhaitent :

- obtenir un permis de séjour
- leur maintien de leur famille, indépendamment de leur nationalité
- leur travailleurs et travailleurs détachés par un autre membre de l'UE/AELE

Données personnelles et domicile du ressortissant étranger/de la ressortissante étrangère:

Nom de famille: Zamorano
 Prénoms: Ernesto
 Rue / n°: Rue long 150
 Ville / pays: 1074 Lusry-sur-Morges
 Nationalité: FRANCE
 Nom des enfants: Zamorano Abada
 Prénoms: Zamorano Lechano

Le requérant / La requirante demande:

En vue d'autorisation anticipée de la Suisse des entrées prolongées de l'autorisation anticipée (formule provisoire) d'une autre autorisation (formule A1-F)

Statut au moment de la demande: Actuelle professionnelle
 Date de début: 01.09.2007

Types d'autorisation demandée? (En cas d'activité à l'étranger):

- Séjour de courte durée, membre d'UE (permis A)
- Membre d'UE (permis B)
- Présence temporaire de membre (permis C)
- Présence de saisonniers (permis D ou E)
- Travailleurs de saison (permis F ou G)
- Travailleurs de saison (permis H ou I)

Adresse type (si applicable):
 Ville: Lusry-sur-Morges

Partie réservée à la Police des étrangers
 Date de sortie de l'étranger:
 (Date, JJ)

Demande d'allocation de maternité

Lieu du dépôt de la demande: voir dernière page!

Marquer d'une croix ce qui convient

A remplir par l'agent état

1. Identité de la mère

1.1 Nom de famille: Zamorano
 1.2 Prénoms: Ernest

1.3 Date de naissance: 21.07.1980
 1.4 Domicile et adresse actuelle: Chemin de la Grève 18, 1080 Bellinze

1.5 État civil: célibataire
 1.6 Scinde-t-elle une lettre? oui

2. Enfants (Prise de mentionner les enfants qui donnent droit à l'allocation)

1. Nommer l'enfant

2. Prénoms

3. Date de naissance

Prière de joindre l'acte de naissance ou le livret de famille si le naissance est intervenue avant le 01/01/2000 ou si le mariage a été conclu au long des 3 mois qui ont précédé l'accouchement, un certificat de naissance.

Attestation de l'employeur

Assurance-chômage

Données de réception:

Nom et prénom: Merve Peul
 N° personnel: 827 81 348 113
 N° AVS: 827 81 348 113
 Adresse: 1074, localité, rue, numéro
 Date de naissance: 17.06.1983
 État civil: célibataire

L'employeur est tenu de fournir des renseignements dignes de foi et de garder le secret à l'égard de tiers (art. 20, 18 LAGI; art. 28 LPGA), de plus il délivrera l'attestation de l'employeur à la personne assurée (à la demande dans le délai d'une semaine)

Rapport de travail

Le rapport existant immédiatement avant le départ est obtenu pour répondre aux questions suivantes:

1. Nature du rapport de travail: durée déterminée, durée indéterminée, emploi à plein temps, emploi saisonnier, emploi à temps partiel, travail à domicile, apprentissage, travail temporaire, Programme d'emploi temporaire financé par l'assurance-chômage

2. Durée du rapport de travail: Du 01.06.1983 au

3. Activité en qualité de: Chef d'entreprise

4. L'assuré(e) ou assuré(e) conjoint(e) a-t-il(elle) une participation financière à l'entreprise ou y occupe-t-il(elle) une fonction dirigeante (par ex. actionnaire, membre du conseil d'administration d'une SA ou associé, gérant d'une SA, etc.)? oui / non

5. Histoire normale de travail en vigueur dans l'entreprise: heures par semaine / heures par semaine

6. Histoire normale de travail contractuel de l'assuré(e): heures par semaine / heures par semaine

7. Existe-t-il un contrat de travail écrit? oui / non

8. Le rapport de travail est-il soumis à une convention collective de travail? oui / non

9. A quelle cause de compensation AVS êtes-vous affligé? non / oui

Résolution du rapport de travail

10. Qui a résilié? l'assuré(e) / l'employeur / les deux
 11. Durée du délai de congé légal ou conventionnel? jours / semaines

12. Durant le délai de congé, le personnel assuré a-t-il été employé de travailler en raison de maladie, accident, grossesse, service militaire, service civil ou de protection civile? oui / non

13. Motif de la résiliation: licenciement / démission / fin de contrat / autre

14. Dernier jour de travail effectué: 12.09.2007

15. Le salaire a été versé jusqu'au: 11.09.2007

Formulaires remplis depuis ABACUS

Le traitement ultérieur des champs déjà automatiquement remplis par le logiciel ABACUS est aussi possible. Si, par exemple, la durée du séjour diffère de la date d'entrée de l'employé, l'utilisateur peut simplement la remplacer dans le logiciel ABACUS ou dans Acrobat Reader. Il est également possible d'envoyer le formulaire rempli à l'employé concerné pour que ce dernier puisse compléter les informations manquantes, comme par exemple les informations relatives à un protocole d'accident.

Le document peut être ensuite imprimé si une signature manuscrite est nécessaire. Il peut être en même temps enregistré comme fichier PDF dans le dossier électronique de l'employé.

Toutes les définitions sont enregistrées dans le formulaire

Toutes les définitions, comme l'attribution des champs et les formules, qui ont été fixées dans le logiciel ABACUS pour un formulaire PDF particulier, seront enregistrées dans le document PDF. Cela est possible car les documents PDF autorisent également la sauvegarde des données XML. L'avantage pour l'utilisateur: les formulaires peuvent être échangés entre différents mandants sans que des adaptations soient nécessaires.

Conclusion

Au lieu de toujours passer de la base du personnel au formulaire PDF et de saisir manuellement toutes les données dans le formulaire, le document peut être désormais préparé simplement et traité directement dans l'aperçu ABACUS. Ainsi, l'utilisateur n'a besoin de saisir lui-même que très peu de données en fonction de la situation. En règle générale, plus de la moitié des informations nécessaires devrait déjà être remplie par le programme. Les formulaires PDF simplifient considérablement les tâches administratives et permettent aux utilisateurs de remplir beaucoup plus rapidement les formulaires. Pour profiter des avantages des formulaires PDF dans le logiciel ABACUS, votre revendeur ABACUS pourra vous aider lors de la mise en place.

Formulaires PDF

Pour la Comptabilité des salaires et les Ressources Humaines

- Fonction gratuite

Conditions

- Version 2007.1 ou suivantes
- Acrobat Reader
- Acrobat Professional pour une création individuelle des formulaires

Listes

Qui cherche, trouve

De nouvelles listes de choix fonctionnelles

Le nouveau programme développé par ABACUS pour la version 2007.1 concerne les nouvelles listes de choix ou listes F4. La recherche d'une information particulière est considérablement simplifiée lors de la saisie et de l'interrogation des données. Grâce aux fonctions de filtre, il est possible de faire une recherche ciblée dans la base de données. Les données trouvées peuvent être d'emblée transférées dans d'autres programmes comme Excel.



Par défaut, il existe des listes de choix pour tous les champs de recherche dans les programmes ABACUS, comme le n° d'adresse ou l'abréviation de l'adresse. La présentation de ces listes peut être désormais adaptée sans problème par l'utilisateur. Si d'autres informations sont nécessaires dans une liste, il est possible de créer très simplement une variante depuis la liste standard. Un nouvel outil, commun à toutes les applications, existe maintenant dans le menu ABACUS sous le programme 623 "Listes de choix". Cet outil permet de définir et de traiter de telles listes. L'attribution d'une liste de choix à un champ de saisie particulier s'effectue dans le programme 6221 "Dessin des masques".

Un assistant pour créer des listes de choix individuelles

L'utilisateur dispose d'un assistant lui permettant de créer le plus simplement possible ses propres listes de choix. Avec l'exemple pour la liste de choix du champ "N° projet" dans le programme Gestion des projets et des prestations AbaProject, on vous montre comment établir une nouvelle variante de cette liste, à partir de la liste de choix standard, avec des informations supplémentaires sur le client auquel est attribué le projet. La liste de choix du champ "N° projet" contient par défaut uniquement les trois informations "Numéro de projet", "Nom du projet" et "2ème numéro de projet".

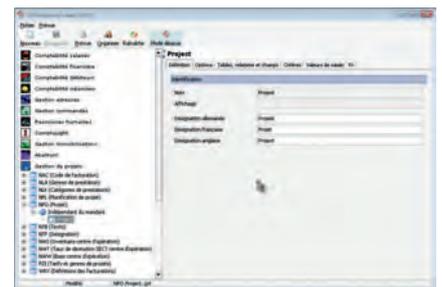
N° projet	Nom de projet	N° de projet 2
2	Projet de modèle client	2
9	Projet de modèle INTERNES	9
990	Projet interne	990
1000	Construction Gallus	1000
1050	Construction Abacus	1050
2000	Transformation 4th Floor Ltd	2000
2050	Nouvelle présentation Modern SA	2050
5000	Euroland	5000
8001	Conseils Stella SA	8001
8010	Conseils Hüder	8010
8020	Meier SA Construction	8020
9001	Higflyer (Table)	9001
9999	Projet de passage	9999
10501	Parking sous terrain	10501
10502	Rustico	10502
10503	Bâtiment	10503

Liste par défaut sur le champ "N° projet" dans le programme Gestion des projets et des prestations AbaProject

Préparation

La liste de choix à retravailler sera choisie dans le programme 623 "Listes de choix":

- Application "Gestion de projets"
- Fichier "NPO" (Projet)
- Indépendant du mandant
- Nom de la liste de choix (projet)



La liste de choix "Projet" est choisie comme modèle pour une nouvelle liste de choix

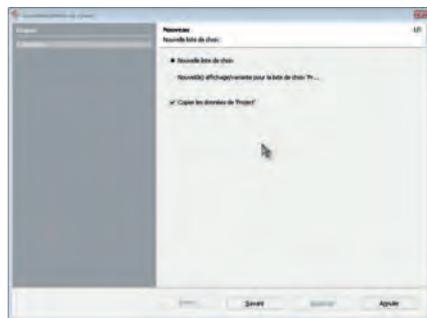
L'assistant des listes de choix est démarré en cliquant sur "Nouveau".

Etape 1

Tout d'abord, l'utilisateur décide s'il veut créer une nouvelle liste de choix ou une variante supplémentaire pour une liste déjà existante.

de choix

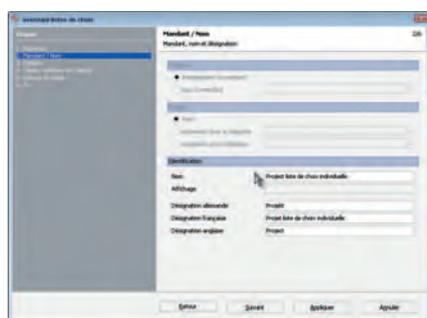
Comme nous l'avons précédemment expliqué, il est possible de créer des affichages supplémentaires pour chaque liste de choix. Il est donc possible de créer différents affichages pour les listes de choix qui seront utilisées, par exemple, dans les champs d'adresse "Nom" ou "Numéro d'adresse". Une variante de liste affiche uniquement les adresses, une autre variante affiche les informations qui seront également utilisées comme débiteurs et une troisième variante affiche les informations qui en plus sont aussi ouvertes comme créanciers. Un affichage des adresses actives ou inactives peut être aussi intéressant. Il n'existe aucune limite pour créer ses propres listes de choix avec les variantes. Si, en plus de l'affichage par défaut, il existe d'autres affichages, ceux-ci peuvent être choisis dans la ligne de statut de la liste F4.



Etape 2

Cette étape permet de définir si la nouvelle liste de choix ou la nouvelle variante doit être valable pour tous les mandants ou uniquement pour un mandant particulier. Il est également possible d'attribuer une liste de choix spécifiquement à un utilisateur ou à une catégorie d'utilisateurs.

Chaque liste de choix ou chaque variante à l'intérieur d'une liste de choix doit recevoir un nom précis.



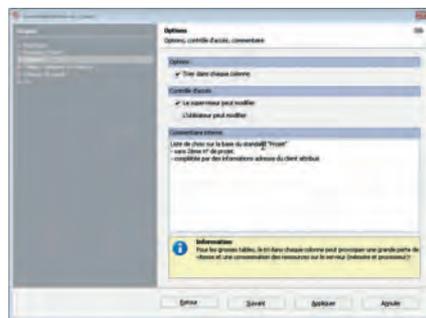
Etape 3

L'utilisateur définit s'il doit y avoir un tri dans toutes les colonnes indiquées dans la liste de choix. Si cette possibilité est activée, il faut savoir qu'un tri à l'intérieur de cette liste de choix peut provoquer une perte considérable de vitesse selon la quantité des données à trier.

Si l'option "Trier dans chaque colonne" n'est pas activée, seules les colonnes ayant un index pré-défini base de données seront triées dans la liste de choix.

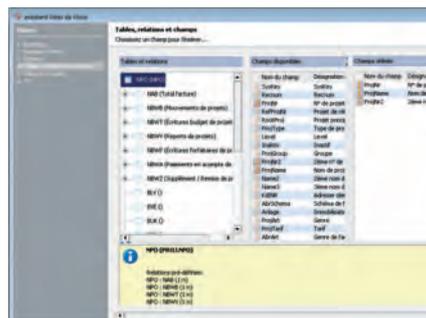
L'administrateur du système doit en plus définir, via le contrôle d'accès, si tous les utilisateurs ou seulement les utilisateurs ayant le droit du "Superviseur" peuvent effectuer des modifications dans cette liste de choix.

Le commentaire interne sert à décrire la liste de choix.



Etape 4

Cette étape affiche toutes les tables ABACUS disponibles et leurs champs base de données. Les champs, qui doivent être affichés dans la liste de choix, apparaîtront dans la fenêtre "Champs utilisés".



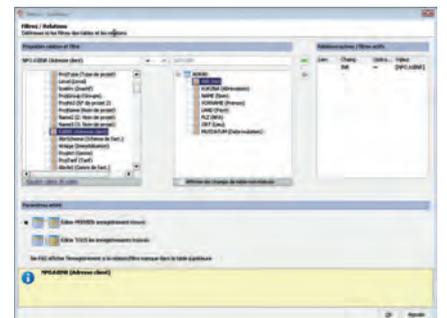
Si une table, dont des champs doivent être également indiqués dans la liste de choix, n'est pas indiquée par défaut, il faut utiliser la fonction "Ajouter table".

- Ajouter une table
La table souhaitée peut être choisie dans la source "Base de données ABACUS".



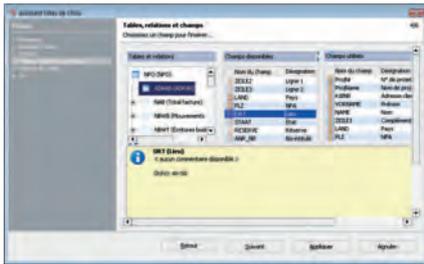
- Relier les tables
Après avoir choisi la table désirée, il faut encore la relier avec la table principale où l'on définit les champs qui contiennent les informations de liaison.

Dans "Paramètres entité", l'administrateur du système définit si, parmi tous les enregistrements disponibles de la table reliée, tous les enregistrements ou uniquement le premier doit être affiché.



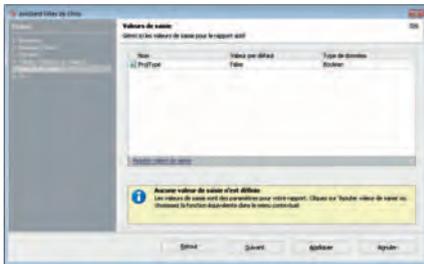
tionnelle

Après avoir ajouter les tables désirées, leurs champs base de données peuvent être également choisis et repris dans la fenêtre "Champs utilisés".



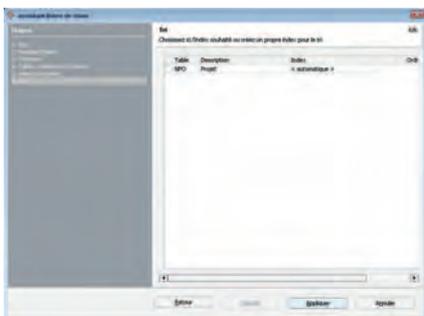
Etape 5

Ce masque du programme affiche la valeur (dans ce cas le type de projet) avec laquelle la liste de choix est déjà préparée lors de l'appel.



Etape 6

Le tri par défaut dans la liste de choix est indiqué dans la dernière étape. Normalement, le choix <automatique> est activé dans la colonne "Index". S'il existe plusieurs clés de tri pour un fichier, l'administrateur du système peut définir ici selon quel index la liste doit être préparée.



Résultat

La nouvelle liste de choix doit maintenant être attribuée au champ de saisie correspondant dans le programme 6221 "Dessin des masques".

S'il s'agit d'une nouvelle variante et d'un nouvel affichage d'une liste de choix existante, cette vue supplémentaire sera toujours proposée à l'utilisateur dans la ligne de statut de la liste F4.

Déplacer les colonnes

La position des colonnes affichées peut être modifiée à tout moment par l'utilisateur. Le curseur de la souris est positionné sur le titre de la colonne souhaitée et en appuyant sur la touche de gauche, la colonne pourra être déplacée vers la nouvelle position.

N° projet	Nom de projet	No	Prénom	Nom	Complément	Pays	NPA	Lieu
2	Projet de modèle client							
9	Projet de modèle INTERMES							
990	Projet interne	1		Entreprise SA		CH	1000	Lausanne
1000	Construction Galus	15		Stella SA	Télex	CH	9548	Matzingen
1050	Construction Abacos	32	Fabio	Lorenz		IT	60000	Napoli
2000	Transformateur H&B Flow Ref	16		Amey SA		CH	2000	Neuchâtel
3000	Automate personnel Edition Modern SA	17	Claudio	PHB		CH	1002	Chavigney-Peters
5000	Euroland	43		Pays EURO		DE	80000	München
8001	Conseil Stella SA	15		Stella SA	Télex	CH	9548	Matzingen
8002	Conseil Hüter	25	Herbert	Hüter	Installateur	CH	1096	Nutzenried
8003	Messe SA Construction	16		Amey SA		CH	2000	Neuchâtel
9001	Highflyer (Table)	28		URE SA		CH	1214	Verrier
9999	Projet de passage							
10501	Parking sous terrain	1		Entreprise SA		CH	1000	Lausanne
10502	Buclotte	1		Entreprise SA		CH	1000	Lausanne
10503	Bâtiment	1		Entreprise SA		CH	1000	Lausanne

La liste de choix adaptée "Projet" propose des informations supplémentaires et la possibilité de passer de l'affichage des données aux variantes créées en plus.

Travailler avec les listes de choix

La liste de choix est, comme d'habitude, démarrée avec la touche de fonction <F4> depuis un champ de saisie dans le programme. L'enregistrement déjà affiché dans le programme (par ex. une adresse particulière) sera transmis comme point de départ dans la liste de choix. Cela signifie que l'affichage des enregistrements dans la liste de choix commence avec l'enregistrement choisi dans le programme.

Différents paramètres, comme la position de la liste de choix à l'écran, la taille de la fenêtre d'affichage, l'ordre et la largeur des colonnes affichées, seront repris selon la dernière utilisation.

Précieuses fonctions à l'intérieur d'une liste de choix

Les listes de choix peuvent être facilement modifiées par l'utilisateur, aussi bien au niveau de la présentation qu'au niveau des informations et enregistrements indiqués dans cette table. Le programme propose pour cela des filtres et des fonctions de recherche.

Trier les colonnes

Il est possible de trier les colonnes avec un index pré-défini base de données en cliquant sur le titre de la colonne. La même chose est possible sur toutes les colonnes de la table, seulement si l'utilisateur a décidé, dans la définition des listes de choix, que toutes les colonnes pouvaient être triées. A chaque clic de la souris le sens du tri change (vers le haut – vers le bas). Le sens du tri est indiqué par une flèche devant le titre de la colonne.

Il est également possible de trier une table de manière hiérarchique selon plusieurs colonnes. Après avoir défini la première colonne pour le tri, il est possible de cliquer la deuxième colonne à trier à l'aide de la touche <Ctrl> dans le titre de la colonne. Un numéro, indiquant la hiérarchie du tri, distinguera les flèches de tri. Cela est très utile lorsque les données doivent être présentées dans une liste de choix selon le code postal et en même temps de manière alphabétique.

Filter les données

Un champ de saisie, dans lequel un filtre peut être défini, se trouve sous chaque titre de colonne. Le filtre limite l'affichage aux enregistrements qui commencent avec la valeur indiquée dans ce champ.

Comme plusieurs filtres peuvent être activés en même temps dans différentes colonnes, cela donne un puissant instrument permettant de sélectionner précisément les données. Un filtre activé est symbolisé par un "entonnoir" dans la ligne de statut. Un clic sur ce symbole permet d'enlever le filtre.

AbaSearch supporte les filtres

Si les données d'une base de données, indexées elle-même avec AbaSearch sur le texte entier, sont affichées dans une liste de choix, cela sera signalisé par une loupe dans le champ de saisie. La saisie pour la recherche ou la sélection s'effectue comme pour un filtre normal. Mais avant d'activer le filtre, AbaSearch effectue une recherche selon le terme indiqué et affiche les résultats dans une liste, ce sont les premiers choix. Le terme désiré sera repris depuis ces premiers choix en tant que critère de filtre.

Rechercher

<Ctrl & F> ouvre une saisie de recherche au-dessous de l'affichage des données. Le terme de recherche peut être saisi dans le champ de saisie. <Enter> ou les fonctions "Vers le haut" et "Vers le bas" démarre la recherche. Dès que le premier enregistrement, avec le contenu souhaité, a été trouvé, il sera marqué dans la liste de choix. En appuyant encore une fois sur <Enter> ou sur les fonctions "Vers le haut" et "Vers le bas", le programme recherche le prochain enregistrement correspondant.



Barre de recherche

Avec un filtre supplémentaire, seuls les enregistrements qui correspondent aux critères du filtre seront explorés.

La "punaise" permet de garder la liste de choix au premier plan

Le bouton "punaise" fixe la liste de choix à l'écran et la garde au premier plan. En marquant un enregistrement dans la liste de choix, les données seront affichées dans le masque du programme, mais la liste de choix reste à l'écran. De cette manière, les données qui ont été auparavant sélectionnées avec un filtre peuvent être, par exemple, contrôlées dans le programme.

Activer / inactiver les colonnes

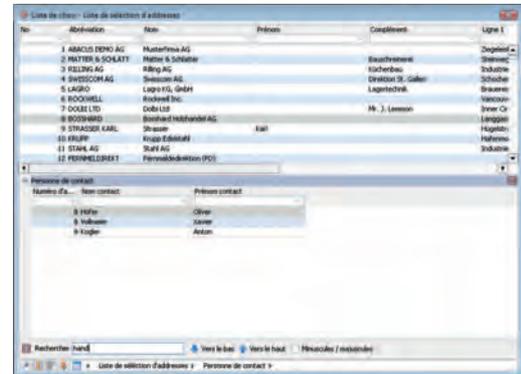
Cette fonction indique toutes les colonnes disponibles dans la liste de choix. Chaque colonne affichée peut être activée ou inactivée. Les paramètres seront enregistrés par utilisateur et pris en compte lors du prochain appel de la liste de choix concernée. La fonction "Rétablir colonnes" permet d'avoir la liste de choix selon son état d'origine. Les colonnes, dont la position d'origine a été modifiée (voir déplacer les colonnes), seront également affichées selon leur première position.

Choisir l'affichage

Si plusieurs variantes ont été créées pour une liste F4, elles seront indiquées à l'utilisateur dans la barre de statut après le démarrage de la liste de choix. Ainsi, il pourra choisir le type d'affichage qui l'intéresse pour le moment. Bien évidemment, le passage d'une variante de liste à une autre est tout de suite possible.

Support des sous-rapports

Une fonction "Drill Down" permet d'afficher, à l'intérieur d'une liste de choix, les informations rattachées à un enregistrement choisi. C'est utile par exemple lors de l'affichage des adresses car on peut voir tout de suite le nom de la personne de contact.



Sous-rapports

Exportation

Le contenu affiché d'une liste de choix peut être exporté dans différents formats depuis la liste. Les formats suivants existent:

- Excel
- CVS (point-virgule comme séparation)
- Fichier texte (tabulateur comme séparation)

De plus, le contenu d'une liste peut être copié directement comme texte dans le presse-papiers pour un traitement ultérieur. La fonction "Ouvrir dans un programme externe" présente directement les données dans une feuille de calcul Excel.

Un exemple typique d'une telle exportation est celui d'une liste d'adresses filtrée selon les clients. De même, il est possible d'utiliser d'autres critères au choix pour le traitement ultérieur dans une lettre en série Word.

Conclusion

Les nouvelles listes de choix proposent une profusion de fonctionnalités et répondent pratiquement à toutes les exigences en matière de filtre, recherche et exportation des données. •

Listes F4

- Disponibles dans tous les programmes Java à partir de la version 2007.1
- Dès la version 2008: Recherche, sous-rapports et exportation

Hyprom SA

Hyprom SA et la Gestion des commandes Au service de l'hygiène sanitaire

En se dotant du logiciel de Gestion des commandes ABACUS, Hyprom SA garantit la qualité et l'efficacité du développement de la distribution en Suisse et à l'étranger d'une gamme variée de produits d'hygiène sanitaire.



Depuis 1983, Hyprom SA commercialise avec succès des produits allant des distributeurs de savon aux diffuseurs de parfums en passant par des sièges hygiéniques désinfectants et des distributeurs de papier essuie-mains.

Installé à Préverenges, près de Lausanne, la maison mère s'appuie sur plusieurs centres de distribution se trouvant non seulement en Suisse mais également à l'étranger. Ainsi, la logistique est assurée par 3 centres situés à Bioley Orjulaz (Lausanne), Gent (Belgique) et Mitry-Mory (Paris). Cette structure permet à Hyprom de desservir sa clientèle en l'espace de quelques jours.

Fournir un service de qualité en hygiène des sanitaires et apporter un soutien à une clientèle exigeante dans la gestion des équipements et des consommables constituent les objectifs sans cesse poursuivis par Hyprom SA depuis plus de 20 ans. Les atteindre nécessite l'utilisation de moyens techniques performants, simple d'utilisation et surtout capables de faire face à un volume d'information en pleine croissance.

La solution apportée par Customize chez Hyprom SA, Préverenges

Actif aussi bien en Suisse alémanique qu'en Suisse romande, Hyprom SA souhaitait la mise en place d'une solution ABACUS permettant à ses employés d'évoluer dans leur langue préférée. La solution Abacus a donc été installée avec deux langues de dialogue. Les utilisateurs du bureau de Zürich interrogent ainsi l'installation centrale de Préverenges (Lausanne) par l'intermédiaire du terminal serveur tout en continuant à travailler en allemand.

Migration globale des données

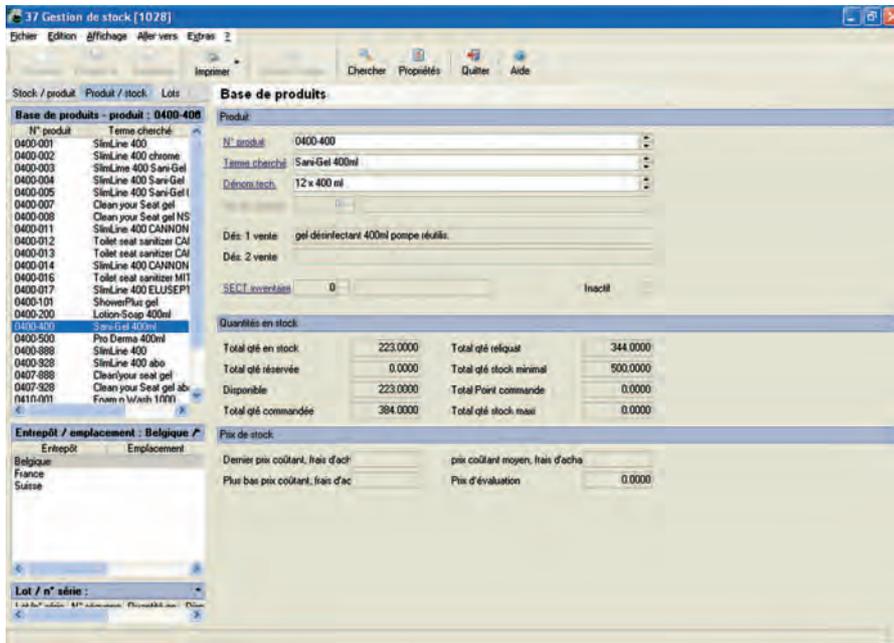
L'objectif d'Hyprom était d'absorber autant que possible les données déjà stockées dans le système IsoGest en vigueur jusque-là. Cela afin de réduire la quantité d'informations à saisir manuellement dans ABACUS. Les données suivantes furent ainsi reprises:

- Base de données clients comprenant leurs conditions de vente, leurs personnes de contact et leurs différentes devises;
- Base de données fournisseurs;
- Distinction entre adresses de livraison et adresses de facturation comprenant l'attribution de cette information dans la base de données clients;

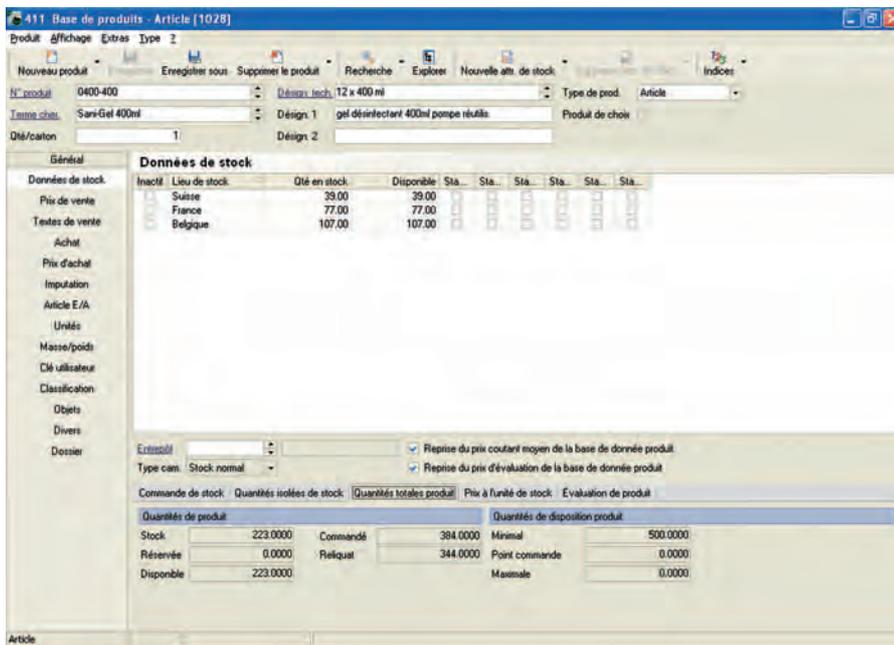
- Base de données articles
 - Ouverture simultanée de 3 dépôts,
 - Description des articles dans 3 langues différentes,
 - Numéro d'article fournisseurs,
 - Prix d'article fournisseurs;
- 6 prix spécifiques selon les pays en différentes devises;
- Prix échelon selon les pays;
- Prix échelon selon les clients;
- Prix spéciaux selon les clients.

Accès à l'installation centrale

Les représentants d'Hyprom peuvent donc saisir des offres/commandes de clients/prospects à partir de n'importe quel endroit disposant d'un accès Internet puisqu'ils se connectent en fait à l'installation centrale situé à Préverenges. De cette manière, ils ont accès uniquement aux programmes et aux transactions préalablement prédéfinis par l'administrateur (saisie de commande sans génération de procédures supplémentaires). De plus, la présentation facultative d'images des produits à l'intérieur des différentes offres augmente significativement la qualité informative de leur contenu.



Aperçu clair et complet des données du stock des produits



Etat actuel des quantités selon les multiples lieux de stockage

Software ABACUS chez Hyprom

Gestion des commandes	8 users
Gestion des adresses	8 users
Comptabilité financière	1 user
Comptabilité des débiteurs	1 user
Comptabilité des créanciers	1 user
Comptabilité des salaires	1 user
Abaview	8 users

Sur la base des différentes transactions, le système met à disposition les décomptes TVA exigés par la France pour les différents mouvements (selon type de transaction et le pays de destination). De même, le décompte de commission est établi mensuellement. De cette manière, les représentants reçoivent des taux de commission différents selon la gamme de produits et le type de performance (vente, loyer, service).

Processus commerciaux

Selon la provenance géographique des clients, le système attribue un des trois dépôts et s'assure qu'un utilisateur travaillant sur cette commande ne puisse pas assigner manuellement un autre lieu de stockage. L'attribution du compte de produit pour la comptabilité financière est également définie sur la base de la monnaie du client par le système.

En cas d'identification d'un stock trop faible, ABACUS suggère automatiquement de transférer des marchandises d'un dépôt à l'autre. La disponibilité retardée d'un article, consécutive à un transfert (jusqu'à 5 jours), est prise en considération grâce aux transactions d'interface automatisées.

Hypprom SA



Trois questions à M. Sven Dinner, Responsable des ventes Suisse et Business Development d'Hypprom SA

Quelle était la problématique dans votre société qui vous a poussé à rechercher un ERP?

Le logiciel que l'on utilisait se basait sur Access et arrivait au bout de ses capacités. La solution ne fournissait pas de réelle intégration et la partie comptable était limitée. Le logiciel avait été développé par une petite société qui l'avait ensuite adapté sur mesure pour nous afin de répondre à tous nos besoins. Cela impliquait chaque fois des coûts et du temps pour les ajustements.

Nous nous sommes donc ensuite mis à la recherche d'un nouveau ERP et je me suis rendu à l'exposition informatique TopSoft, à Berne, avec mon cahier de charges sous le bras.

Quels ont été les critères de sélections et pourquoi ABACUS?

Les critères principaux étaient les suivants: la flexibilité, l'intégration et la possibilité d'évolution du logiciel dans le temps. Grâce à ABACUS, la solution qu'ils nous ont proposée répondait à tous nos critères selon le cahier de charges et, en plus, le logiciel était convivial à utiliser. Pour réaliser un tel investissement, nous voulions aussi choisir une solution proposée par une entreprise suisse sûre et bien implantée disposant de nombreuses années d'expérience.

Depuis que la solution est en place, qu'est-ce qui a été résolu concrètement?

Nous utilisons centralement le logiciel de la Gestion des commandes ABACUS et voici donc quelques fonctionnalités que nous n'avions pas et que d'autres développeurs ne proposaient pas intégralement: la facturation d'abonnement automatisée qui nous a permis un gain de temps considérable; la gestion des informations centrale (MIS) sur le chiffre d'affaires par client, fournisseur et article; la gestion du stock avec les quantités minimales, réservées et les divers emplacement possible de stockage. •

Pour de plus amples informations sur la solution:

customize
St.Gallen Zürich Bern Renens

Customize Consult SA

Av. des Baumettes 17

CH-1020 Renens

Téléphone 021 631 36 90

Fax 021 631 36 63

Info@customize.ch

www.customize.ch

Kurse

ABACUS

Kursprogramm bis Dezember 2007

Basiskurse	Kronbühl-St. Gallen	Bern	Preis pro Person*
Finanzbuchhaltung	Fr 05. Okt. Do 22. Nov. Do 20. Dez.	Di 23. Okt. Mi 05. Dez.	Fr. 530.–
FibuLight	Do 08. Nov.	Do 13. Dez.	Fr. 480.–
Gestaltbare Bilanzen	Mi 24. Okt.		Fr. 530.–
Anlagenbuchhaltung	Fr 16. Nov.		Fr. 530.–
AbaProject Leistungs-/Projekt abrechnung	Mi 14. Nov.		Fr. 530.–
Lohnbuchhaltung	Mi 10. Okt. Do 15. Nov. Di 18. Dez.	Di 16. Okt. Do 08. Nov. Di 11. Dez.	Fr. 530.–
Human Resources	Di 20. Nov.	Fr 09. Nov.	Fr. 530.–
Debitorenbuchhaltung	Mi 03. Okt. Fr 09. Nov. Do 06. Dez.	Mi 24. Okt. Di 18. Dez.	Fr. 530.–
Kreditorenbuchhaltung	Do 11. Okt. Mi 21. Nov. Mi 12. Dez.	Di 13. Nov.	Fr. 530.–
Electronic Banking	Di 13. Nov.		Fr. 480.–
Adressverwaltung		Di 20. Nov.	Fr. 530.–
Gestaltbare Auswertungen	Fr 26. Okt.		Fr. 530.–
AbaShop E-Commerce	Daten auf Anfrage		Fr. 530.–
AbaNotify	Di 23. Okt.		Fr. 530.–
AbaVision	Do 18. Okt.		Fr. 530.–
ABACUS Tool-Kit	Do 25. Okt.		Fr. 530.–
Dossierverwaltung/Archivierung	Fr 23. Nov.		Fr. 530.–
Fakturierung AbaWorX	Di 09. Okt.		Fr. 530.–

Workshops	gemäss Ankündigung
Firmenseminar	auf Anfrage

Cours jusqu'en décembre 2007

Cours de base en français	Berne	Prix / personne*
Comptabilité financière	sur demande	Fr. 530.–
Comptabilité salaires et ressources humaines	sur demande	Fr. 530.–
Comptabilité débiteurs et créanciers	sur demande	Fr. 530.–

*TVA exclue

Les cours sont organisés dès 4 inscriptions, inscrivez-vous donc sans tarder !
 Pour toute information quant aux cours en français, veuillez vous adresser à ABACUS Research SA, Ziegeleistrasse 12, CH-9303 Wittenbach
 Téléphone 071 292 25 25, Fax 071 292 25 00
 Cours français de tiers :
 Pour des autres cours en français organisés à Neuchâtel, veuillez consulter le site internet www.logiquinche.ch
 ou vous adresser à Logiquinche SA, Rue du Môle 1, CH-2000 Neuchâtel
 Téléphone 032 729 93 93, Fax 032 729 93 99

Auftragsbearbeitung	Kronbühl-St. Gallen	Bern	Preis pro Person*
ABEA Verkauf I	Do/Fr 08./09. Nov.		Fr. 1060.–
ABEA Verkauf II	Di 16. Okt.		Fr. 530.–
ABEA Lager / Einkauf I		Di/Mi 30./31. Okt.	Fr. 1060.–
ABEA Lager / Einkauf II	Di 09. Okt.		Fr. 530.–
ABEA Customizing	Do/Fr 13./14. Dez.		Fr. 1060.–
ABEA VBscript & COM-Objekt	Mi 17. Okt.		Fr. 530.–
AbaView ABEA Formulardesign	Mi 05. Dez.		Fr. 530.–
PPS I (Grundversion)	Mi 21. Nov.		Fr. 530.–
PPS II (Option Ressourcen)	Do 22. Nov.		Fr. 530.–
PPS Master	Mi 03. Okt.		Fr. 530.–

Spezialkurse	Kronbühl-St. Gallen	Bern	Preis pro Person*
Anlagenbuchh. Customizing	Do 04. Okt. Fr 14. Dez.		Fr. 530.–
FIBU Customizing	Fr 23. Nov.		Fr. 530.–
FIBU Optionen I	Di 04. Dez.	Fr 05. Okt.	Fr. 530.–
FIBU Optionen II	Di 02. Okt. Do 13. Dez.		Fr. 530.–
Bilanzsteuerung	Fr 07. Dez.		Fr. 530.–
Bilanzsteuerung Master	Fr 19. Okt. Mi 19. Dez.		Fr. 530.–
Tipps+Tricks Rechnungswesen	Di 27. Nov.		Fr. 530.–
AbaProject Customizing	Mi/Do 28./29. Nov.		Fr. 1060.–
AbaProject Auswertungen	Fr 07. Dez.		Fr. 530.–
AbaProject Fakturierung	Di 18. Dez.		Fr. 530.–
AbaProject Optionen	Di 04. Dez.		Fr. 530.–
Kostenrechnung Master	Di 11. Dez.		Fr. 530.–
Lohnarten	Di/Mi 27./28. Nov.		Fr. 1060.–
Lohnbuchhaltung Customizing		Mi 17. Okt. Mi 12. Dez.	Fr. 530.–
Human Resources Master	Daten auf Anfrage		Fr. 530.–
DEBI Customizing	Do 29. Nov.	Do 25. Okt.	Fr. 530.–
DEBI Master		Do 04. Okt. Mi 19. Dez.	Fr. 530.–
KREDI Master	Fr 19. Okt.	Mi 14. Nov.	Fr. 530.–
Adressverwaltung Master	Di 02. Okt.	Mi 21. Nov.	Fr. 530.–
Adressverwaltung Optionen	Mi 17. Okt.	Fr 07. Dez.	Fr. 530.–
AbaShop Customizing	Daten auf Anfrage		Fr. 530.–
AbaView Report Writer	Do/Fr 15./16. Nov.	Di/Mi 09./10. Okt.	Fr. 1060.–
AbaView Master	Fr 05. Okt.		Fr. 530.–
AbaNotify Master	Mi 12. Dez.		Fr. 530.–
Technischer Workshop	Mi 14. Nov.		Fr. 530.–

*exkl. MWST

Auskünfte über freie Kursdaten und das ausführliche Schulungsprogramm erhalten Sie bei:

ABACUS Research AG, Sekretariat Schulungen
 Ziegeleistrasse 12, CH-9301 Wittenbach-St. Gallen
 Telefon 071 292 25 25, Fax 071 292 25 00

Anmeldungen auch über Internet: www.abacus.ch

Erfolg

Impressum
Pages 3/2007 September 2007

Kundeninformation der
 ABACUS Research AG
 Ziegeleistrasse 12
 Postfach
 CH-9301 Wittenbach-St.Gallen
 Telefon 071 292 25 25
 Fax 071 292 25 00
 info@abacus.ch
www.abacus.ch

Konzept / Gestaltung:
 Ecknauer+Schoch Werbeagentur ASW
 CH-9101 Herisau

Redaktionelle Mitarbeit:
 matek gmbh, Zürich

Produktion:
 Ostschweiz Druck, CH-9300 Wittenbach

Gezeichnete Artikel müssen nicht
 die Meinung der ABACUS Research AG
 wiedergeben.

Auflage: 14'500 Exemplare

Alle Rechte vorbehalten

**Verfügbare Programme
 der Version 2007**

Finanzbuchhaltung
 Anlagenbuchhaltung
 Lohnbuchhaltung
 Human Resources
 Debitorenbuchhaltung
 Kreditorenbuchhaltung
 Electronic Banking
 Auftragsbearbeitung
 Produktionsplanung und -steuerung
 Leistungs-/Projektrechn. ABAProject
 Service- und Vertragsmanagement
 Workflow
 ABAView Report Writer
 Archivierung
 E-Business
 ABAshop E-Commerce
 Informationsmanagement

FibuLight
 LohnLight
 Fakturierung ABAworX
 Adressverwaltung

ABAVision
 ABAaudit
 ABAscan
 ABAform Rapport-Scanning
 ABAnotify

Zertifizierter ABACUS PPS-Berater ABACUS gratuliert

Im Juni konnte Lorenz Thierstein das begehrte Zertifikat für das Modul Produktionsplanung und -steuerung entgegennehmen. Somit sind bereits sechs ABACUS-Berater stolze Besitzer des ABACUS PPS-Zertifikats.



Lorenz Thierstein arbeitet seit sechs Jahren als ABACUS-Berater und ist heute Business Software Engineer bei Asept. Spezielle Branchenerfahrung kann Lorenz Thierstein insbesondere in den Bereichen Transport und Logistik ausweisen.

Erfolgreiche PPS-Projekte:

- AEK Energie AG, Solothurn
- Merz+Benteli AG, Kleb- und Dichtstoffe, Niederwangen
- Ypsotec AG, Präzisionsdrehteile, Grenchen

Wir gratulieren Lorenz Thierstein und wünschen ihm viel Erfolg bei der Umsetzung weiterer PPS-Projekte. •

Version 2005 Einstellung Wartung und Support per 31. Dezember 2007

Im vierten Quartal dieses Jahres wird die ABACUS-Version 2008 verfügbar sein. Für die Version 2005, die erstmals im November 2004 ausgeliefert wurde, werden deshalb keine Programmkorrekturen und Patches mehr erstellt.

Die ABACUS Support-Abteilung wird ab Januar 2008 somit nur noch Programme ab der Version 2006 unterstützen. •

Marketing

Marketing & Produktmanagement Inspiration & Kommunikation



Sandro Kälin



Nach dem KV bei einer Appenzeller Herstellerin von Stickereien für Damenunterwäsche bildete sich Sandro Kälin zum Marketingplaner beim IQ Management Center in Altenrhein weiter. Bei ABACUS unterstützt er seit 2003 das Marketing. Seine Welt ist das Organisieren, Planen und Koordinieren von Events und anderen Kommunikationsprojekten. Besonders schätzt er die kreative Zusammenarbeit mit der Werbeagentur von ABACUS und allgemein den Umgang mit Menschen während der Arbeit. Mit dem Erwerb des eidgenössischen Fachausweises hat Sandro bewiesen, dass er es Ernst meint, sich kontinuierlich weiter zu entwickeln und von einem professionellen und abwechslungsreichen Umfeld profitieren zu können. Sein Steckenpferd ist nicht das Reiten, sondern Fussball, den er zu treten versteht, sofern ihn nicht ein Gegner trifft. Nach einer längeren Verletzungs- und Schulpause spielt Sandro beim SC Brühl in der zweiten Liga Interregional. Zum Ausgleich fährt er im Winter Ski. Seine Anleitung für ein glückliches Leben ist, das zu schätzen, was man hat und daraus etwas Besonderes zu machen. So erstaunt es wenig, dass sein Lieblingsbuch die Autobiografie von Lance Armstrong mit dem Titel "Tour des Lebens" ist. Daraus leitet sich wohl auch sein grösster Wunsch ab, ein gesundes, zufriedenes und erfülltes Leben führen zu können. Auch wenn er am liebsten am Meer leben würde, antwortet Sandro auf die Frage, welche drei Dinge er auf eine einsame Insel mitnehmen würde, ganz strukturiert und zielorientiert: "eine leere Flasche, ein leeres Blatt Papier und einen Kugelschreiber; ich muss ja auch wieder wegkommen."

Karl Sippel



Jedes Schweizer Schulkind weiss, wer ein sehr, sehr tiefes Loch bohrt, kommt "Down Under" wieder raus. Sozusagen den umgekehrten Weg hat Karl Sippel eingeschlagen, als er vor 15 Jahren in die Schweiz kam. Denn Karl stammt aus dem australischen Sydney, wo er auch sein Studium im Vermessungswesen abschloss und 4,5 Jahre als Dozent wirkte. Ab und zu plagt ihn das Heimweh, dann muss der Aussie mit Sack und Pack respektive Frau Regina und Baby Soraya ins heimatliche Hinterland. Dem Reisen widmet er sich intensiv, so dass er inzwischen fast alle Flecken auf diesem Planeten kennt. Ansonsten arbeitet Karl als Berater für externe Programmierer rund um die neue Schnittstelle AbaConnect. Bei ABACUS gefallen ihm das dynamische Firmenklima und ein Management, das sich um jeden Mitarbeiter persönlich kümmert. Wollte Karl als Kind einmal Zimmermann werden, zimmert er heute zum Ausgleich in seiner Freizeit noch immer gerne Möbel. Ausserdem betreibt er ein eigenes kleines Heimaufnahmestudio. Zudem spielt er gerne Tennis – das ist für Australier wie Skifahren für Schweizer. Seine wahre Leidenschaft gehört jedoch dem Komponieren und Schreiben von Liedern, seinem Gitarrenspiel und dem Gesang. Diese Passion pflegt er einerseits in der Pop-Rockgruppe Basement Barbeque (www.basementbbq.com) und der berühmt-berüchtigten AbaBand. Sein grösster Wunsch ist es denn auch, mit einem seiner eignen Lieder einen Hit zu landen und seinen Song am Radio zu hören. Zumindest bis das eintrifft, lebt er getreu nach seinem Motto "Try to be happy with less".

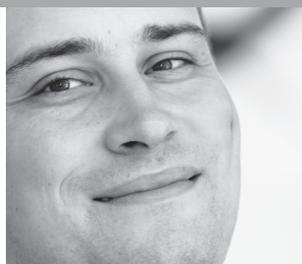


Joachim Vetter



Wenn sich Joachim Vetter heute noch Developer & Customer Relationship Manager nennt, dann hat das viel mit seiner Vergangenheit bei Microsoft zu tun. Der gebürtige Deutsche aus Rheinfelden und gelernte Ingenieur ist seit Januar letzten Jahres mit grossem Spass und immer guter Laune trotz Kulturschock ein richtiger "Abacüssler" geworden. Er ist Ansprechpartner für die strategischen Technologiepartner wie IBM, Oracle, HP, SUN, Microsoft und Novell und entwickelt und betreut das Partnernetz mit Softwarehäusern, um gemeinsame Lösungen in vertikalen Märkten anzubieten. Anders als beim Software-Giganten schätzt der Vater zweier Jungerwachsener bei ABACUS die nur grob skizzierten Richtungsangaben seiner Aufgaben und ein daraus folgendes selbständiges Arbeiten. Joachim ist ein geborenes Kommunikationstalent, schliesslich wollte er als Kind Pfarrer werden. Kein Wunder, steht der leidenschaftliche Harley-Davidson-Fahrer noch immer auf Orgelmusik und Klassiker, zum Tanzen sind es eher die Stones und Beatles sowie Punks wie Patty Smith. John F. Kennedy ist seine Lichtgestalt und sein Vorbild ist Winston Churchill, nicht zuletzt wegen dessen Einstellung zum Sport – "no sports" – und dessen Leitspruch, den er, wie Joachim hofft, auch mit 90 in der Lage sein werde, selber vorzutragen: "Ich habe mehr vom Alkohol gezeht, als der Alkohol an mir." Am liebsten würde er auf einem Schiff um die Welt segeln, Abenteuerbücher und Reiseberichte lesen, im Internet surfen und mit seiner Frau gesund und unabhängig alt werden. Die drei Dinge für die einsame Insel sind seine Werkzeugkiste inklusive Feuerzeug und Messer, Funkgerät sowie Notebook mit Solarbatterie.

Roger Zürcher



Roger Zürcher befindet sich momentan in Ausbildung zum eidgenössischen Sozialversicherungsfachmann. Der gelernte Tiefbauzeichner ist seit knapp einem Jahr bei ABACUS und Produktverantwortlicher Lohn/Human Resources. Er ist wie Sandro Kälin wegen den attraktiven Entwicklungsmöglichkeiten bei ABACUS tätig, aber auch, wie er sagt, weil bei der Arbeit Fachwissen und nicht das Lebensalter gemessen würden. Aufgewachsen in Steinach am Bodensee ist Roger ein richtiger "Seebuab". Seine Hobbies sind dementsprechend, im See zu baden und am Ufer zu grillen. So gehören ein gutes Buch, ein "Spiessli" und ein Badetuch zu seiner Grundausstattung, wenn er alleine auf die "berühmte" Insel gehen müsste. Sein bevorzugtes Buch ist "Illuminati" von Dan Brown. Zu seinen Lieblingsmusikern zählen Red Hot Chili Peppers und Billy Talent und seine Nummer Eins bei Filmen ist "Herr der Ringe". Als Kind scheint Roger Handfesteres bevorzugt zu haben, denn er wollte nur eines werden, nämlich ein gut verdienender Manager. Zumindest passt es dazu, dass er am liebsten mit den Miss Schweiz-Kandidatinnen in einem Lift stecken bleiben würde. Er pflegt sein Lebensmotto: "Behalte nur die guten Tage in Erinnerung!" Obwohl er eigentlich die Konstanz des ruhigen Lebens bevorzugt, stürzt er sich ab und zu auch gerne in kleine Abenteuer. Sein derzeit grösstes Ziel ist es, eine erneute Reise nach Neuseeland zu unternehmen. •